

Demokratische Volksrepublik Algerien
Ministerium für Hochschul-und Forschungswesen
Universität Oran



Fakultät für Literatur , Sprachen und Künste
Abteilung der angelsächsischen Sprachen
Germanistikabteilung
Magisterarbeit zum Thema

***Zur Verarbeitung der Schuldfrage in der
Trümmerliteratur***

untersucht an:

-„ Wo warst du, Adam?“ (H. Böll)

und

-„ Draußen vor der Tür „(W. Borchert)

Vorgelegt von : *Wahida Bouchefer*

Jurymitglieder :

Vorsitzender: Prof. Dr. Kamel Elkorso (Universtät. Oran)

Betreuer: Doz.Dr.Slimane Rafik Nebia (Universtät. Oran)

Gutachter: Prof. Dr . Saddek Aouadi (Universtät. Annaba)

Gutachter: Pro.Dr. Boualem Yettou (Universtät. Oran)

Oran 2008

Inhaltverzeichnis

Einleitung	1
1. Die deutsche Literatur vor und nach dem Zweiten Weltkrieg	5
1.1 Im Dritten Reich	5
1.2 In der Nachkriegszeit	9
1.2.1 Historischer Hintergrund	9
1.2.2 Trümmerliteratur als Neuanfang in der deutschen Gegenwartsliteratur	11
2. Die Wirklichkeit als Aufgabe des Schriftstellers	26
2.1 Die Konzeption vom Krieg in „Wo warst du, Adam?“	32
2.1.1 Kriegserlebnisse und notwendige Erinnerung	35
2.1.2 Wer erzählt ? Erzählperspektive	37
2.1.3 Zu den Themen und Motiven des Romans	39
2.1.3.1 Sinnlosigkeit des Krieges und die Schuldfrage	39
2.1.3.2 Zwischen Schuld , Menschlichkeit und Liebe	45
2.1.3.3 Religion als Überwindung der Wirklichkeit	49
2.1.3.4 Heimkehr und sinnloses Sterben	51
2.1.4 Sprache und Stilmittel	52
2.2 Verantwortung und Schuldgefühl in „Draußen vor der Tür“	54
2.2.1 Beckmanns Scheitern als Phänomen der Trümmerliteratur	56
2.2.2 Die Diskrepanz zwischen Schuldbewusstsein und Opferbewusstsein	58

2.2.3	Zur formalen und sprachlichen Gestaltung	62
2.3	Zwischen Schuld und Unschuld in den beiden Werken	66
3.	Die Schuldthematik in der Literatur der Nachkriegszeit (1945-1949)	69
3.1	Klage oder Selbstanklage ?	74
3.2	Jaspers Umgang mit der Schuldproblematik	78
3.3	Individuelle oder Kollektive Schuld ?	84
3.3.1	Bei Böll	84
3.3.2	Borcherts Gedanken zur Schuld	94
	Schluss	104

Literaturverzeichnis

Eidesstattliche Erklärung

Einleitung

Das Jahr 1945 bedeutet ein Wendepunkt der Geschichte Deutschlands , da Deutschland am 8. Mai 1945 kapituliert und in vier Besatzungszonen aufgeteilt wurde .

Politisch , wirtschaftlich , gesellschaftlich und auch kulturell wurde Deutschlands Lage am Boden . Viele Deutschen haben unter diesem Krieg gelitten . Sie lebten in einem totalen Chaos besonders nach der Zerbombung ihrer Städte , so dass etwa 7,5 Millionen Deutsche umgekommen sind .

Auf literarischem Gebiet haben die Schriftsteller versucht ,diese „Nullpunktsituation“ als Unterbrechung der Vergangenheit und als eine Möglichkeit eines Neubeginns zu definieren . Für sie bedeutet das Jahr 1945 nicht nur Zerstörungen und Verluste , sondern auch eine historische Wendezeit in dem geistigen , kulturellen und literarischen Umfeld . Dieses Interesse an der Problematik der „Literarisierung „ der Kriegserlebnisse wurde später als Trümmer- oder Kahlschlagliteratur benannt .

Es ist eine Literatur von denjenigen jungen Schriftstellern , die die ähnlichen und fast die gleichen Erfahrungen teilten .Sie haben jene Trümmerrealität in ihren Werken beschrieben und über die moralische und körperliche Dekadenz geschrieben .

Darüber hinaus ermöglichten diese Schriftsteller auch eine Übersicht über die Auseinandersetzung mit der Schuldfrage , die in Deutschland gleich nach Kriegsende von den Siegermächten vorgeworfen wurde . Diese Frage , die heute noch und nach mehr als 60 Jahren immer ein heißes Diskussionsthema bleibt .

Einige Schriftsteller der Nachkriegsliteratur haben ihre Erfahrungen zu einem schmerzlichen Gefühl der Schuld und der Verantwortung verdichtet .

Irrtum , Verantwortung , Schuld und Schande thematisierten eine Menge von Romanen , Erzählungen und Dramen der Nachkriegsjahre , sie sollten die schwere Schuld und des Dritten Reichs austragen , weil sie sich mehr oder weniger mitschuldig und mitverantwortlich gefühlt haben .

In den zahlreichen Analysen über die Schriftsteller der jungen Generation in jenen Nachkriegsjahren liess sich auch erkennen , dass sie eine zentrale Rolle in der

Kriegsschuldfrage und in der Kollektivschuldanklage gespielt haben .

Das läßt sich fragen , ob eine kollektive oder individuelle Schuld des ganzen deutschen Volkes gibt ?

Wer ist Schuld am und im Dritten Reich ? Ist der nationalsozialistische Führer , der den Krieg begonnen , verloren und Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen und Deutschland ein unendliches Leid gebracht hat oder das deutsche Volk , das zum Sieg des Nationalsozialismus in Deutschland beigetragen hat ?

Auf welche Weise wurden die Deutschen nach Kriegsende mit der Schuldfrage konfrontiert wie haben sie darauf reagiert ?

Wie kann man heute über die Schuldfrage reden ? Sind die Deutschen von der Frage der Schuld und des seelischen Leidens befreit ?

Wie wurde das Problem der Schuld bei den Schriftstellern der jungen Generation (H. Böll und W.Borchert) in der Trümmerliteratur wahrgenommen ?

Das Ziel unserer Arbeit besteht darin , diese Hauptfragen zu beantworten .

In der vorliegenden Untersuchung wurde sich besonders auf den Umgang mit der Schuldfrage in der Trümmerliteratur an Hand von zwei Werken konzentriert und zwar : *Wo warst du , Adam ?* Von H. Böll und das Drama *Draußen vor der Tür* von W. Borchert konzentriert , weil für beide Schriftsteller diese Problematik von wesentlichem Interesse ist .

Für die Auswahl der beiden Autoren sprechen auch noch andere Gründe , dass beide Autoren in ihren Werken sich ein ergänzendes Bild der deutschen Wirklichkeit während und nach dem Zweiten Weltkrieg zeichneten .

Das bedeutet aber nicht , dass die Werke anderer Autoren unbedeutend oder minderwertig sind , sondern nur , weil der Erfolg und die ästhetische Rezeption der beiden Werke in der deutschen Öffentlichkeit und die Vorführung des Problems so auswirkend sind als bei den anderen Autoren . Darüber hinaus erregen die beiden Werke ein anhaltendes Interesse in den Germanistikkreisen im Ausland .

Bemerkenswert ist auch , dass beide untersuchten Werke vorwiegend in der Zeit zwischen 1947 und 1951 entstanden sind , also den Jahren , in denen die Gefühle der beiden Autoren durch die gezwungene Teilnahme am Krieg noch verletzt

waren und , in denen auch die Beschäftigung mit der Schuldfrage ihren Höhepunkt erreichte .

H. Böll und W. Borchert gehören zur selben Generation , die unmittelbar nach dem Kriegsende zu schreiben begonnen hat . Sie haben versucht , ihre eigenen Erlebnisse und Erfahrungen des Krieges sowie auch die Frage der Schuld in ihren Werken darzustellen und anzudeuten .

Unsere Arbeit beginnt mit einem allgemeinen Überblick über das historische Umfeld und die literarische Lage der Literatur im Dritten Reich , weil dies eine wesentliche Rolle für den literarischen Ausgangspunkt des Jahres 1945 spielte , dann können wir uns mit der Frage der Schuld besser befassen .

Zusätzlich werden auch die geschichtlichen Voraussetzungen für die Entstehung der Trümmerliteratur dargestellt , wobei auch einige Schriftsteller , die einen wichtigen Beitrag in der deutschen Schuld-Debatte spielten und später durch ihre Äußerungen und Weltanschauungen eine besondere Stelle in der Kollektivschuldanklage genommen haben .

Im zweiten Kapitel werden wir auf die Analyse des Romans *Wo warst du, Adam ?* und des Dramas *Draußen vor der Tür* eingehen , damit wir die deutsche vergangene Schuld veranschaulichen und die moralischen und die materiellen hinterlassenen Konsequenzen des Krieges auf den Einzelnen und auf die Gesellschaft zeigen können .

Im dritten Kapitel , Hauptteil unserer Untersuchung werden wir die Frage der Kollektivschuldthese des deutschen Volkes betonen und auf der erschienenen Schrift in der Beurteilung der Schuld *Die Schuldfrage* von K. Jaspers (1946) basieren , weil dies uns dabei hilft , den Kern unserer Arbeit , die Schuldfrage bei Böll und Borchert besser darzustellen , die Tiefe und die Vielschichtigkeit der Problematik zu erhellen und damit auch die Haltung der beiden Autoren zur Frage der kollektiven und individuellen Schuld zu analysieren .

Daher wird unser Untersuchungsverfahren nicht nur beschreibend , sondern auch analytisch eingeführt , da es um eine unmittelbare Auseinandersetzung mit den Werken geht .

1 . Die deutsche Literatur vor und nach dem Zweiten Weltkrieg

1 . 1 . Im Dritten Reich

Seit der Erscheinung der Menschen auf der Erde existieren Konflikte zwischen Personen und Gruppen , um zu überleben .Doch haben diese Konflikte nie das Ausmaß des Schadens erreichen können , welches durch die beiden Weltkriege verursacht wurde .

Auseinandersetzungen , traumatische Erlebnisse und Gewalttaten machten das Dasein der Menschen furchtbar , besonders nach den beiden Weltkriegen . Auch Deutschland hat darunter sehr viel gelitten , besonders nach der nationalsozialistischen Herrschaft .

Die Grundlagen der nationalsozialistischen Ideologie sind in Hitlers Buch *Mein Kampf* dargestellt , in dem er über die Erziehung des deutschen Volkes und über die Bekämpfung der sogenannten minderwertigen Rassen und vor allem die Juden spricht . Mit dieser Ideologie versucht Hitler , die Juden auszurotten und damit ist ihm auch gelungen , zwischen vier und sechs Millionen Menschen umzubringen ¹ , Für ihn müssen die Juden aus dieser Welt weggehen „ ganz weg aus dieser Welt , nicht etwa nur aus Deutschland ; sie müssen „entfernt“ werden , aber nicht wie ein Möbelstück , das man entfernt , in dem man es anderswohin schafft , sondern wie ein Fleck , den man entfernt , in dem man ihn auslöscht „ ²

Hinter diesen Äußerungen steht der Gedanke , des Vorrechts und der Vorherrschaft der deutschen Rasse . Es ist auch hier eine interessante und eine merkwürdige Sache , dass Hitler ein besonderes Interesse für die Jugend hatte , so wurde mit ihm viele gesellschaftliche und wirtschaftliche Probleme gelöst wie zum Beispiel : die Arbeitslosigkeit , die in kurzer Zeit durch die Projekte des Baus und durch die Rüstungsindustrie gestoppt war .

¹ Vgl. Hafner , Sebastian : Anmerkungen zu Hitler . Fischer Taschenbuch Verlag GmbH. Frankfurt.1989 . S. 142.

² Zitiert nach : Hafner , Sebastian : Anmerkungen zu Hitler .Fischer Taschenbuch Verlag GmbH . Frankfurt . 1989 . S. 84 .

Die Presse und die Meinungsfreiheit war durch die Notverordnungen streng einbeschränkt, weil sie nach Hitlers Meinung die grösste Gefahr für jeden Staat sind. Neben den Massenmedien und der Presse spielte die Literatur nur eine sekundäre Rolle in dem kulturellen und geistigen Leben.

Der Begriff der Literatur des Dritten Reichs lässt sich mit seiner Verwendung bestimmen. Seine Bedeutung hat eine typische Funktion gehabt. Sie war vielmehr eine „Propagandaliteratur“, das lässt sich erklären, warum die Nazis einen so grossen Erfolg verwirklicht haben, trotz solcher literarischen Produktion, die gegen die nationalsozialistische Ideologie war.

Aus diesem Grund wurde die Literatur des Dritten Reichs von den Deutschen heute noch keine beliebige Literatur gesehen, sondern eine unglückliche und missliche Periode der deutschen Geschichte, weil sie ihrer Meinung nach einen grundsätzlichen Riss und einen Kulturschock markiert hat und auch, weil der Krieg, wie die Deutschen erlebt haben, nicht nur militärisch war, sondern auch geistig und kulturell.

Über die Lage der Literatur im Dritten Reich schrieb Ernst Fischer im September 1933: „Drei Möglichkeiten, man kann in Deutschland bleiben und getarnt, aus sprachlichen Hinterhalt und künstlerischer Maskierung, den Faschismus angreifen, gewärtig, dass einem Führer oder später der Mund gestopft und die Feder aus der Hand geschlagen wird. Man kann anonym, für illegale Literatur im Lande und für die antifaschistische Presse im Ausland arbeiten. Man kann schliesslich über die Grenze gehen und vom Ausland her zu den Deutschen sprechen.“³

Man kann die Schriftsteller jener Zeit in drei Gruppen teilen:

Die erste Gruppe sind es Autoren, die den Faschismus und das nationalsozialistische System in ihren Werken angegriffen haben, was bald zum Verbot ihrer Schriften führte. Andere Autoren haben anonym gearbeitet und ihre Schriften im Ausland veröffentlicht und das war weniger gefährlich.

³ Zitiert nach: Denkler, Horst, Prumm, Karl: Die deutsche Literatur im Dritten Reich. Philipp Reclam jun. Stuttgart. 1976. S. 429.

Die dritte Gruppe sind Autoren , die nicht schweigen konnten und das hat ihnen das Exil und die politische Verfolgung gekostet , der Grund dafür war ihre kritische Haltung und ihre Äusserungen gegenüber dem Dritten Reich .

Zu den berühmtesten Vertretern dieser Gruppe waren : Bertolt Brecht , Heinrich Mann und Klaus Mann .

Die Literatur , die während des Dritten Reichs entstand , kann in zwei Orientierungen geteilt wurde :Die erste ist die völkisch – nationale , die von den Vertretern des Nationalsozialismus gefordert wurde . Es ist eine Literatur , die die faschistischen , die antisemitischen und die antidemokratischen Gedanken verbreiten möchte.

Im Gegensatz zu dieser Literatur entstand in dieser Zeit die Literatur der inneren Emigration . Sie wurde so genannt , weil die Emigration in Deutschland war und , weil es keine Emigration ins Ausland stattfindet und die meisten ihrer Autoren haben sich aus dem literarischen Leben zurückgezogen .

In dieser Zeit entstand auch eine antifaschistische Literatur , deren Schriftsteller gegen Ende der Weimarer Republik und unter der nationalsozialistischen Herrschaft zu schreiben begonnen haben und die Mehrheit ihrer Werke wurden im Ausland verbreitet.

Die antifaschistischen Schriftsteller haben die nationalsozialistische Ideologie attackiert und die Rolle der Schriftsteller in der Gesellschaft betont . Das Ziel dieser Literatur war die Abschaffung dieses faschistischen Regimes .

Aber weil das Leben unter dieser Herrschaft unerträglich war , flohen die meisten Autoren über die Nachbarstaaten und in die USA , um die wahre Gesicht des Dritten Reichs mit dem Mittel der Literatur zu zeigen .

Über diese hoffnungslose Situation schrieb Klaus Mann am 27. Oktober 1942 :

„ Ich wünsche mir den Tod . Der Tod wäre mir sehr erwünscht . Ich möchte gern sterben“⁴

und an anderer Stelle beschreibt Borchert diese Situation während des Krieges :

„ Ich kann mich mit allem abfinden , nur mit dieser ohnmächtigen Gefangenschaft nicht

[...].oft bin ich soweit , dass ich das Leben wegwerfen möchte – aber ich sage mir dann :

um was ? Es lohnt sich ja nicht !“⁵

⁴ Zitiert nach : Denkler , Horst , Prumm , Karl : Die deutsche Literatur im Dritten Reich . Philipp Reclam jun. Stuttgart 1976 . S .460.

⁵ Ebenda . S. 460 .

Diese Zeilen bezeichnen die schwere tägliche Lage der Schriftsteller. Sie konnten die Ideologie des NS – Regimes nicht gedulden wie die Autoren der inneren Emigration, deshalb hatten sie grosse Schwierigkeiten mit der Zensur. Der Schriftsteller Thomas Mann hat die „*Blut – und Boden – Literatur*“ des Nationalsozialismus äusserst scharf urteilt, als er erklärte :

„ In meinen Augen sind Bücher, die von 1933 bis 1945 in Deutschland gedruckt werden konnten, weniger als wertlos und nicht gut in die Hand zu nehmen. Ein Geruch von Blut und Schande haftet ihnen an; sie sollten alle eingestampft werden“⁶

Diese Aussage haftet alle Bücher, die in Deutschland zwischen 1933 und 1945 erschienen sind. Dazu und neben der materiellen und moralischen Dekadenz, die das Dritte Reich hinterlassen hatte, wurde auch die Sprache stark beschädigt und missbraucht. Auch nach dem Kriegsende wurde Thomas Mann sehr scharf kritisiert, weil er abgelehnt hat, nach seinem Vaterland zurückzukehren und daher wurde diese Ablehnung als Verrat begriffen.

Eine ganz neue Richtung wollten die Schriftsteller nach dem Zusammenbruch Deutschlands 1945 einschlagen, weil es unmöglich war, im Stil und Sprache des Dritten Reichs zu berichten.

Wolfdietrich Schnurre schrieb 1960 sein Misstrauen gegen die missbrauchte Sprache :

„ Es gab nur die Wahrheit. Nicht einmal die Sprache war mehr zu gebrauchen, die die Nazijahre sie unrein gemacht. Sie musste erst mühsam wieder Wort für Wort abgeklopft werden. [...] Die neue Sprache, die entstand, war nicht schön, sie wirkte keuchend und kahl,“⁷

Wer jetzt nach dem Krieg zu sprechen oder zu schreiben anfing, der setzte mit Vorsicht, mit Zweifel und mit kühler Nüchternheit. In dieser Zeit bekannten sich Bölls und Borcherts Generation zu einem „Kahlschlag der Sprache“. Diese junge Generation hat die persönliche und die kollektive deutsche Schuld an den Verbrechen des Dritten Reichs geleugnet und abgetan.

⁶ Zitiert nach : Greet Wolf, Jan : Die Aufarbeitung des Kriegserlebnisses im Werk Wolfgang Borchert. Book on Demand GmbH. Schleswig –Holstein. 2001. S. 7.

⁷ Zitiert nach : Durzak, Manfred : Die deutsche Literatur der Gegenwart, Aspekte und Tendenzen. Philipp Jung Verlag. Stuttgart. 1971. S. 21.

1.2. In der Nachkriegszeit

1.2.1. Historischer Hintergrund

Nach dem Zweiten Weltkrieg und dessen grosse Auswirkungen auf die ganze Welt im Allgemein und auf Deutschland im Besonderen wurden die Deutschen zutiefst erbittert, deshalb konnte man bei der Untersuchung dieser Periode das innere Leiden nicht von dem äusseren trennen.

Geschichtlich hat Deutschland seine Kolonialbesatzungen verloren und musste Elsass und Lothringen an Frankreich und im Osten andere Gebiete an Polen abtreten, ausserdem musste es aufgrund der Kriegsschuldparagrafen die schwerfälligen Reparationszahlungen leisten.

Mindestens 13 Millionen Menschen haben durch die Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes ihr Leben verloren.

Hinzuzufügen ist die Tatsache, dass das Leben in dem Nachkriegsdeutschland von verschiedenen kulturellen und sozialen Problemen überschattet war. Ungewissheit, Krankheit, Hunger und Leid symbolisieren das existenzielle Leben in Deutschland, die deutsche Wirtschaft wurde zusammengebrochen.

Viele Menschen fuhren auf das Land, um sich Nahrungsmittel zu verschaffen.

Behörden und Sozialdienstungen gab es nicht mehr.

Über diese hoffnungslose Situation Deutschlands berichtete Anna Seghers nach ihrer Rückkehr aus der Emigration: „Die Menschen waren im Inneren genauso zertrümmert. Damals bot Deutschland eine „Einheit“ von Ruinen, Verzweiflung und Hunger. Aber es gab auch Menschen, die nicht vom Elend betäubt waren und zum ersten Mal die Fragen aussprachen, die auch alle bedrückten: Was ist geschehen? Wodurch geschah es? – Daraus ergab sich die nächste Frage: Was muss geschehen, damit das Grauen nie mehr wiederkommt.“⁸

In diesen schweren Zeiten wurde die einzige Hoffnung auf die Verbesserung dieser Lage in der Literatur gesehen, nicht nur weil sie als Spiegel der Zeit zu betrachten ist

⁸ Zitiert nach: Greet Wolf, Jan: Die Aufarbeitung des Kriegserlebnisses im Werk Wolfgang Borcherts. Book on Demand GmbH. Schlesweg – Holstein. 2001. S. 8.

, sondern auch weil die Schriftsteller und der intellektuelle Stand der Gesellschaft als Gewissen der Nation ihre Rolle übernehmen sollten .

Die Deutschen hatten eine wichtige Aufgabe zu erfüllen , sie sollten zu erst neue Möglichkeiten des Ausdrucks erfinden und grundlegende Fragen der deutschen Identität stellen .

Die Schriftsteller , die in Deutschland während des Dritten Reichs gelebt haben , haben ihre Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus und die Folgen der nationalsozialistischen Gesinnung gedanklich und ästhetisch auf sehr ähnlicher Weise aufgearbeitet unter anderen , Stefan Anders , Klaus Mann , und Heinrich Mann. Neben diesen Schriftstellern wollten die jungen Autoren , die die nationalsozialistische Herrschaft als Kinder und Jugendliche erlebt haben , die Kriegserlebnisse und die Trümmerzeit der früheren Nachkriegsjahre verarbeiten und daher wurde die Stunde Null nicht nur Stunde der Zerstörung und Niederlage , sondern gleichzeitig Stunde der grossen intellektuellen Aktivität .

In dieser Stunde sieht die junge Generation die Zerstörung „des Alten Wertsystems“ „ Jetzt ist der böse Spuk dieser Jahre zerronnen . Es liegt in der Luft , jeder fühlt es : „ das Alte [die Literatur des 3. Reichs] ist endgültig vorbei , es ist etwas Neues im Entstehen „⁹

Diese Literatur wird von einer grundsätzlichen Negativität und von einem gewissen Pessimismus geprägt . Das liegt natürlich daran , dass diese Werke von der Problematik des Krieges und der Trümmer erzählen .

Aber auch durch den Gebrauch der pessimistischen Formen hofften diese Schriftsteller eben auf einen positiven Wendepunkt und eine hoffnungsvolle Zukunft nahezubringen und „ in das Nichts hinein wieder ein Ja bauen „¹⁰, wie Borchert in seinem Manifest erklärte.

1 . 2 . 2 . Die „Trümmerliteratur „ als Neuanfang der deutschen Gegenwartsliteratur

⁹ Burgess , Gordon , Gewinter , Hans : « Pack des Lebens bei den Haaren « Wolfgang Borchert in neuer Sicht . Dolling und Galitz Verlag . Hamburg . 1996 . S . 26.

¹⁰ Zitiert nach : Kraske , Bernd : Wolfgang Borchert , Leben . Werk . Wirkung . Verlag Hans Jürgen Böckel GmbH . Schleswig- Holstein . 1997 . S. 68 .

Der Zweite Weltkrieg endete mit einer traumatischen Niederlage und einem psychischen und materiellen Desaster. Diese katastrophale innere und äussere Realität der Nachkriegszeit in Deutschland und unter den Druck dieser Situation verstärkt sich die Wut und die Melancholie der Generation der jungen Schriftsteller, die ihre Kriegserlebnisse und Erfahrungen übermitteln wollten, um die Wirklichkeit zu deuten. Sie wollten eine neue Literatur erfinden, die ihnen erlauben soll, ihre Erinnerungen, Gefühle und Vorstellungen mitzuteilen.

Im Rückblick auf die Entwicklung der deutschen Literatur erinnert sich der Prälat Dr. Hänslers[♦] in einem Referat am 18. Mai 1964 an die damalige literarische Situation der Nachkriegszeit:

„Unsere Literatur [Die Literatur der Nachkriegszeit] lässt sich mit einem einzigen Wort charakterisieren: Sie ist Nachkriegsliteratur, Nachkriegsliteratur nämlich in dem genauen Sinne, dass sie fixiert ist durch die deutsche Katastrophe der 30er und 40er Jahre. Das ist nur zu verständlich. Die seelischen Verwundungen der jungen Generation reichten so tief, dass sie nicht mehr von ihren Erlebnissen loskommt, dass sie ein für allemal ihr Thema gestellt bekommen zu haben meint. In einem erschreckenden, wenn auch wohlbegreiflichen Sinn ist unsere herrschende Literatur also Versehrtenliteratur.“¹¹

Diese Zeilen deuten an, welche Atmosphäre der Angst, der Leere, der Zerstörung und der Verlorenheit, in der die Deutschen und besonders die Schriftsteller der jungen Generation lebten. Die Literatur dieser Zeit wurde die „Versehrtenliteratur“ genannt, weil sie die seelischen Verwundungen der jungen Autoren widerspiegelt.

Diese Realität eröffnete auch Chancen für Schriftsteller, um diese Wirklichkeit deuten zu können.

Das Ziel der literarischen Produktion war der „Mensch“, der aus seiner zertrümmerten Welt nach neuen Bedingungen strebt,¹² diese Literatur erzählt von dem psychischen Leiden der Menschen und sie beschreibt ihre eigenen Erlebnisse während und nach dem Zweiten Weltkrieg.

In dieser Hinsicht wurde diese neu-entstandene Literatur der früheren Nachkriegszeit verschiedentlich bezeichnet. Sie wurde zum Beispiel als *Tabula rasa* von Alfred Andersch bezeichnet, *Kahlschlag* von Wolfgang Iser und

♦ Hänslers, war der geistliche Direktor beim westdeutschen Zentralkomitee der Katholiken.

¹¹ Zitiert nach: Wirth, Günter: Essayistische Studie über religiöse und gesellschaftliche Motive im Prosawerk des Dichters. Union Verlag. Berlin. 1974. S. 40.

¹² Hanspeter, Franke, Staehle, Ulrich: Geschichte der deutschen Literatur, von 1945 bis zur Gegenwart. Ernst Klett Verlag. Stuttgart. 1983. S. 35.

Wolfdietrich Schnurre genannt und *Trümmerliteratur* von Heinrich Böll gekennzeichnet, das war im Gegensatz zu anderen Begriffen *Niederlage*, *Zusammenbruch* und *Stunde Null*, diese Stunde der grossen Zerstörung und des unterdrückten Bewusstseins, ist aber auch ein Ausgangspunkt für einen erhofften kulturellen, politischen und literarischen Neubeginn.

All diese Prägungen bezeichneten die Hoffnungen und die Erwartungen einer ganzen „verstörten Generation“,¹³

Diese Dichtung der jungen Generation wurde von der gegenwärtigen Wirklichkeit, von der Realität des Schutts und der Ruinen geprägt. Sie beschreibt nicht nur die zerstörten Häuser und die ausgebombten Städte, sondern sie versucht auch die Ideologie des Krieges, des Untergangs mitten in den Trümmern darzustellen, denn das Leben der Nachkriegszeit erscheint wie ein schrecklicher Film:

„Das Kennzeichen unserer Zeit [Die Nachkriegszeit] ist die Ruine, sie umgibt unser Leben. Sie umsäumt die Strassen unserer Städte. Sie ist unsere Wirklichkeit. In ihren ausgebrannten Fassaden blüht nicht die Blume der Romantik, sondern der dämonische Geist der Zerstörung, des Verfalls und der Apokalypse. Sie ist das äussere Wahrzeichen der inneren Unsicherheit des Menschen unserer Zeit. Die Ruine lebt in uns wie wir in ihr ...um diesen Menschen zu erfassen, bedarf es nur neuer Methoden der Gestaltung, neuer Stilmittel, ja, einer neuen Literatur,“¹⁴

H. W. Richter wollte Deutschlands Zustand ohne Verschönerung und Übertreibung darstellen, so ist diese Passage sowohl eine Kritik als auch eine existenzielle Realität. Seiner Meinung nach soll die Nachkriegsliteratur von Objektivität und Realismus geprägt sein, damit sie die menschliche Wirklichkeit aufspüren kann.

Er wendete sich gegen die Literatur des Dritten Reichs, d.h. man soll von den „Traditionsbindungen“ dieser Literatur in den literarischen Arbeiten befreit sein, man soll auch neue Methoden und neue Stilmittel anwenden, die die Nachkriegszeit angehen.

In dieser Zeit verstärkt sich das politische Engagement der Autoren gegen diese Wirklichkeit, denn für sie bedeutet das Jahr 1945 der Zusammenbruch der einzigen Seele und ein neuer Anfang der deutschen Literatur, eine Nachkriegsliteratur, die

¹³ Zitiert nach: Gulvag, Kare, Eirek: „Der Mann aus den Trümmern“, Wolfgang Borchert und seine Dichtung. Fischer Verlag GmbH. Aachen. 1997. S. 9.

¹⁴ Zitiert nach: Hanspeter, Franke, Staehle, Ulrich: Geschichte der deutschen Literatur, von 1945 bis zur Gegenwart. Ernst Klett Verlag. Stuttgart. 1983. S. 35.

von dem Faschismus und dem Krieg geprägt war , denn für sie war der zweite Weltkrieg nicht nur ein psychisches , gesellschaftliches und politisches Phänomen , das die Leere , die Hoffnungslosigkeit signalisiert , sondern auch die Wendezeit , zu der eine neue geistige , kulturelle und literarische Veränderung eintritt .Daher hatte sich die Situation nach 1945 verwandelt , so entstand eine neue Welle des literarischen Schaffens .

Ein Grossteil der Schriftsteller hatten durch ihre literarische Produktion einen wichtigen Beitrag zu der deutschen Nachkriegsliteratur . Sie haben versucht die Tiefe psychische und physische Verletzungen der Deutschen zu beschreiben , unter diesen Schriftstellern , die die verbrecherische Ideologie des Dritten Reichs erlebt haben , ist unter anderen : Wolfgang Weyrauch und auch Autoren , die erstmals nach dem Krieg zu schreiben begonnen haben wie Wolfdietrich Schnurre , Heinrich Böll und Wolfgang Borchert .

Diese Schriftsteller beobachteten kritisch die Kriegs- und die Nachkriegssituation und schrieben darüber . Sie setzten sich in ihren Werken auf sehr ähnliche Weise und Bewusstheit mit dem Verbrechen des Nationalsozialismus auseinander .Sie wollten eher echte realistische Bilder von der Kriegs- und Nachkriegslage zeichnen und die innere und die äussere Lebenskatastrophe in Szenen setzen .

W. Weyrauch ist einer von denen , die nach einer neuen Form der Schöpfung suchten , eine Schöpfung , die eine neue gesellschaftskritische Literatur bringt , eine neue Literatur aus dem Nichts .

Er prägt 1949 den Begriff „ Kahlschlag „ , womit der Neubeginn der deutschen Literatur nach dem Ende der nationalsozialistischen Herrschaft charakterisiert wurde . Daher fing das neue Leben trotz allem langsam wieder an , besonders interessant war die Beschäftigung mit dem Krieg und seinen Folgen im literarischen Bereich und die Literatur wurde auf neue Wege gebracht . Sie sollte das unsägliche Leid und die Grauen des Krieges mit neuen inhaltlichen Mitteln verarbeiten . Auch die Sprache sollte eine neue Sprache sein , als die Sprache der Vorkriegszeit , damit sie das Unbeschreibliche beschreiben kann .Dieses wird besonders deutlich in Weyrauchs Bemerkung :„Die Gegenwart lasse keine Schönschreiberei , keine kalligrafische Literatur mehr zu , die zukünftige deutsche Literatur wird eine verpflichtete Literatur sein oder sie

wird nicht sein . Ihre Grundlagen sind : Die Methode der Bestandsaufnahme . Die Intention der Wahrheit . „¹⁵

Das Kennzeichen dieser Kahlschlagliteratur ist die einfache Sprache und Form , sowie auch die anschaulichen Bilder der Wirklichkeit , denn Kahlschlag bedeutet auch , dass man von den Traditionsbindungen abkehren und einen Neubeginn in Sprache und Stil führen soll . So wurde die Bestandsaufnahme gefordert , denn sie geht von den persönlichen Erfahrungen des Schriftstellers aus .An einer Stelle beschreibt Weyrauch die Lage Deutschlands in den ersten Nachkriegsjahren :

„ 1945 und 1946 befanden wir alle uns in der Situation des Noah . Wir waren von Schlamm der Totengräberliteratur verkrustet . Wir schickten unsere Tauben aus (die ersten Zeitungen , Radioprogramme , Bücher) . Die sollten Grund suchen , doppelten Grund , auf dem wir wieder anfangen könnten .“¹⁶

Unmittelbar nach dem Krieg standen die Deutschen sowohl physisch als auch moralisch auf den Trümmern , dazu sind die vorherrschenden Gefühle dieser Jahre Hoffnungslosigkeit , Verzweiflung und Pessimismus . Der Krieg war verloren , aber seine Auswirkungen erlebten sie jeden Tag . Die einzige Möglichkeit des Überlebens ist , dass man neu anfängt .

In dieser Lage der Unsicherheit und der Verzweiflung sieht W. Schnurre aus dieser historischen Anfangsstunde und aus dem traumatischen Erlebnis des Krieges Anlass, Grundfragen wie etwas der Menschlichkeit , dem Sinn des Lebens und der Schuld zu stellen und neu zu beantworten .

Im Jahre 1960 erinnert sich er an die vergangene Nachkriegssituation :

„Man schrieb , weil man nichts anders konnte , man schrie aus Erschütterung , aus Empörung . Man schrieb , weil einem die furchtbaren Kriegserfahrungen eine Lehre aufzwingen . Man schrieb , um zu warnen .“¹⁷

Schnurres Aussage stimmt in vielen mit dem überein , was schon die jungen Autoren geschrieben haben , er setzte sich wie seine Generationsgenossen mit Krieg und seinen Auswirkungen auf den Einzelnen und auf die Gesellschaft auseinander ,

¹⁵ Zitiert nach : Rötzer , Hans Gerd : Geschichte der deutschen Literatur . Büchners Verlag . Bamberg . 1992 . S . 398 .

¹⁶ Zitiert nach : Gullvag , Kare Eirik : „Der Mann aus den Trümmern“ , Wolfgang Borchert und seine Dichtung . Fischer Verlag GmbH . Aachen . 1997 . S. 5 .

¹⁷ Zitiert nach : Rainicki , Marcel Reich : Deutsche Literatur im West und Ost . R. Piper Co Verlag . München . 1963 . S.143 .

weil der Zweite Weltkrieg nicht nur einen vernichteten Staat hinterlassen hat , sondern auch Trümmer und Ruinen von Menschen .

Im Hinblick auf diese Tatsache beschreibt Schnurre an anderer Stelle die Situation der deutschen Literatur nach 1945 :

„ Es war kein einfaches Schreiben . Es gab keinen ethischen Rückhalt . Es gab keine Tradition . Es gab nur Wahrheit .“¹⁸

Diese Erklärung lässt uns bemerken , dass das einzige Ziel der Schriftsteller der jungen Generation die Wahrheit ist mit dem Mittel der treuen Widerspiegelung der erlebten Realität , weil die Vermittlung der Wirklichkeit und ihre Andeutung das einzige , was in dieser zertrümmerten Landschaft geblieben ist , so war der Versuch nach dem realistischen Schreiben , das über das Leiden und die Not der Menschen berichtet , genau was der Erfolgreichste Schriftsteller der Nachkriegszeit H. Böll in seinen Werken festzustellen versuchte .

Für ihn bildete die Periode zwischen 1945 und 1949 einen wichtigen Ansatz für die deutsche Nachkriegsliteratur und zwar durch ihren bedeutungsvollen Inhalt . Das Ziel dieser Literatur war eine Lehre aus der Geschichte und aus der totalen Niederlage zu ziehen .

Trotz seiner Ablehnung des Nationalsozialismus und des Militärs hat er von 1939 bis 1945 im Zweiten Weltkrieg in Frankreich , Polen , in der Sowietunion , in Rumänien , in Ungarn und in Deutschland als Soldat teilgenommen und wurde während des Krieges dreimal verwundet . Im Jahre 1945 wurde Böll aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft entlassen .

Aus diesen Gründen kreisen seine Erinnerungen um wichtige Ereignisse der erlebten Kriegsjahre , er versucht in erster Linie die menschlichen Verwüstungen durch den Krieg und die Notlage der ersten Kriegsjahre festzuhalten .

Der Tod , der Trauer , die Sinnlosigkeit des Krieges und das schuldlose Sterben der Menschen – und Reflexionen darüber – findet man vorwiegend in seinen Werken . Er beschreibt sehr tief die vielen unschuldigen Opfer des Zweiten Weltkriegs , die man im Laufe der Zeit vergass , weil ihre Zahl so gross war .

¹⁸ Zitiert nach : Durzak , Manfred : Die deutsche Literatur der Gegenwart , Aspekte und Tendenzen , Philipp Jung Verlag . Stuttgart . 1971 . S. 21 .

Bölls Produktivität war am Ende der vierziger Jahre wirklich beeindruckend. Seine Erzählungen und Romane aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieges sind von den Kriegserlebnissen, seiner Sinnlosigkeit und Grausamkeit beherrscht.

Ab Mitte der fünfziger Jahre wurden die Währungsreform und ihre Folgen, Selbstsucht der alten und neuen Reichen und der Opportunismus der Gebildeten zum wichtigen und zentralen Themenkreis von Bölls Schaffen.

In den sechziger Jahren machte er erneut auf die Sinnlosigkeit des Krieges und des Militärs, die Auseinandersetzung mit der jüngsten Vergangenheit und der Missbrauch der Macht aufmerksam.

Seine Seele war von den furchtbaren Ereignissen schwer belastet, deshalb hat er in seinen Werken versucht, die verlorene deutsche Würde wieder zu gewinnen. Dabei erinnert er sich immer wieder an die dunkle und böse Vergangenheit. Er war doch bewusst, dass er die Erinnerung im Übrigen die Vergangenheit selbst nicht verändern kann, sondern höchstens die Vorstellung und natürlich das ist eine Sache der Gegenwart, deshalb glaubte er nie an die Kollektivschuldthese des deutschen Volkes.

Er beschäftigt sich mit der Forschung der Vergangenheit, um die Gegenwart befassen zu können und deswegen richtete er seine Kritik auch gegen Staat und Militär. Seine Technik darin besteht, die Vergangenheit in Erzählungen und Geschichten gegenwärtig zu machen.

Bölls Werke können in zwei Gruppierungen zusammengestellt werden: Die Kriegserzählungen, in denen seinen Aufschrei über Vernichtung, Leid und Not der Menschen darstellt und die Nachkriegsromane, in denen er den deutschen Alltag und die Nachkriegsmisere beschreibt. Sie geben die Wirklichkeit ungeschminkt wieder, denn die Wahrheit und die Auseinandersetzung mit der Realität gehören zu den dringlichen Aufgaben der Schriftsteller dieser Generation.

Die wichtigsten Erzählungen, die die ersten fünf Jahre der Nachkriegszeit gekennzeichnet haben und von dem Nazisverbrechen und dem abgründigen sinnlosen Tod im Krieg erzählten, sind: *Der Angriff* (1947), *Wiedersehen in der Allee* (1948), *Der Zug war pünktlich* (1949) und *Wanderer kommst du nach Spa...*

In *Der Zug war pünktlich* wird die grauenhafte Härte des Krieges dargestellt und den Krieg als unabänderliches Geschehen geschildert. Die Erzählung spielt sich im Jahre 1943 und beschreibt mit einem eindrucksvollen Realismus eine kurze Periode des Lebens eines jungen Soldaten Namens Andreas, der vom Urlaub an die Front zurückfährt. vom Anfang an, hatte er das Gefühl, dass er sterben wird und im Verlauf dieser langen Fahrt zur Front, ahnte er, wo und wann er sterben wird und am Ende stirbt er in Erfüllung eines unerhofften Schicksals. Er sagt: „Ich will nicht sterben, aber das Schreckliche ist, dass ich sterben werde bald...“¹⁹, mit dieser Aussage beginnt der Soldat seine Erlebnisse während dieser unerwünschten traurigen Fahrt zu beschreiben. Dieser Soldat wollte zum einen seine bittere Anklage gegen den Krieg ausdrücken und zum anderen seine scharfe Kritik an denjenigen, die den Krieg als eine Selbstverständlichkeit empfinden, ausüben. Zu den erfolgreichsten Werken, die den Verbrechen des Faschismus und die Zeit des Krieges zum Gegenstand haben, gehört auch der Sammelband *Wanderer kommst du nach Spa...* (1950). In diesem Band wurde über die Darstellung des Grauens Krieges, die Frage nach den Ursachen des faschistischen Verbrechens, nach Mitschuld und nach der Überwindung der Vergangenheit berichtet. In seinen frühesten Nachkriegsromanen und Erzählungen zieht Böll die Ergebnisse aus dem erlebten Grauen und aus dem sinnlosen Sterben des Menschen während des Krieges und in der Heimkehrproblematik wurde die Nachkriegswirklichkeit schönungslos gestaltet. Die deutsche und besonders die westdeutsche Nachkriegsgesellschaft wurde kritisch behandelt, deshalb setzte er sich mit den Themen des Krieges und der gesellschaftlichen Wirklichkeit auseinander. In diesen Werken basiert er auf der Erfahrung und der Verstörung der Heimkehrergeneration und in einer ganzen Reihe von Romanen, Erzählungen und Kurzgeschichten schildert er den Erschrecken und die Abscheulichkeit des Krieges, denn für ihn ist der Krieg im Sinne des Saint Exupery –Wortes „eine Krankheit wie der Typhus“, . Bemerkenswert ist, dass Böll immer bemüht war, die gesellschaftliche und die politische Realität so konkret wie möglich darzustellen, weil der Zweck dieser

¹⁹ Böll, Heinrich : *Der Zug war pünktlich*. Deutscher Taschenbuch Verlag. München. 1949. S. 5.

Kahlschlagliteratur nicht nur die ästhetische Produktion war, sondern die treue Deutung und die wahre Entzifferung der Wirklichkeit, deshalb plädierte er ständig für eine realistische Wiedergabe der Situation. In einer seiner frühesten Aufsätze im Jahre 1961 schrieb er: „Für mich ist das Engagement die Voraussetzung, es ist so zu sagen die Grundierung, und was ich auf dieser Grundierung anstelle, ist das was ich unter Kunst verstehe“,²⁰

Auf diese Weise erklärt Böll, dass das Engagement vor allem für den Autor eine Beziehung zu der umgebenden Wirklichkeit sein soll. Seine Auffassungen von dem Sinn des Schreibens und der Literatur gehen aus allen seinen literarischen Werken hervor und lassen klar erkennen, dass er nach einer Basis realistischen Schaffens strebt. Er sucht die Erzählwirklichkeit im Alltäglichen und in einer Realität, die er schon erlebt hat zu erfinden. In diesem Sinn berichtet er in seinem Aufsatz *Bekennnis der Trümmerliteratur* im Jahr 1952 über seine Rückkehr aus dem Krieg und die Nachkriegslage, in der er die Verzweiflung, die Angst und die Verlorenheit des Menschen gestaltet: „Es war Krieg gewesen, sechs Jahre lang, wir kehrten heim aus diesem Krieg, wir fanden Trümmer und schreiben darüber ...“²¹.

Diese Aussage lässt uns merken, dass der Krieg für Böll die innere und die äussere Verwundung der jungen Generation geblieben ist. Es ist die Erfahrung der Angst und der Grausamkeit. Er ist einer von denjenigen, die vor den Folgen des Krieges ihre Augen nicht schliessen können, er schrieb von dem, was der Krieg zerstört hat: Häuser, Städte und Menschen, von denen, die verletzt sind und, die nicht vergessen können und wollen.

Auch im Roman *Haus ohne Hüter* (1954) bleiben Krieg und Tod das zentrale Erlebnis, Böll hat die Wirkungen der Nachkriegszustände auf eine detaillierte Weise dargestellt. Er erzählt von dem Schicksal der unschuldigen Opfer und der Kriegswitwen, und ihren elfjährigen Jungen, die wegen des Krieges ohne Väter erzogen werden und weiterleben mussten.

²⁰ Zitiert nach: Rainicki, Marcel Reich: Deutsche Literatur im West und Ost. R. Piper Co Verlag. München. 1963. S. 122.

²¹ Zitiert nach: Böll, Viktor: Das Heinrich Böll Lesebuch. Deutscher Taschenbuch Verlag. München. 1984. S. 96.

Das Brot der frühen Jahre (1955) wurde von dem Leiden und dem Hunger der Menschen in den Jahren nach dem Krieg geprägt . Dieser Roman war für die minimale Lebensbedingung , die die Menschen nicht besitzen konnten . „Das Brot“ und sein Verhältnis zu den Menschen in den Nachkriegsjahre , was auf die materiellen Zwänge dieser Jahre hinweist .

Im Jahre 1959 erschien der Roman *Billard um halbzehn* , in dem Böll noch den Krieg und den Zusammenbruch der bürgerlichen Gesellschaft beschreibt .

Die Klage über die Sinnlosigkeit und den Verlust der Menschlichkeit im Kriege wird bei Böll mit der erschienenen Erzählung *Entfernung von der Truppe* im Jahr 1964 deutlich gezeigt .Es ist die Geschichte eines Mannes , der im Krieg desertierte und sich nach dem Krieg in bewusste Isolation begab , denn der Krieg hat ihm Frau und Freund beraubt .

Bereits in seinen Kriegs- und Nachkriegserzählungen beschreibt Böll wie Kriege entstehen und wohin sie führen können . Er setzt Reflexionen über die Gründe und die Auswirkungen dieses Desasters ein , für ihn ist der Krieg die Wurzel aller Übeln. Aus diesem Grund empfindet er neben anderen Autoren seiner Generation eine heftige Abneigung gegen den Krieg .

In seinem Aufsatz *Bekennnis der Trümmerliteratur* erinnert sich Böll an die jüngste Nachkriegszeit :

„ Wir haben uns gegen diese Bezeichnung nicht gewehrt , weil sie zu Recht bestand : tatsächlich , die Menschen , von denen wir schreiben , lebten in Trümmern , sie kamen aus dem Krieg , Männer und Frauen in gleichem Masse verletzt , auch Kinder.Und sie waren scharfäugig : Sie sahen . Sie lebten keineswegs in völligem Frieden , ihre Umgebung , ihr Befinden , nichts an ihnen und um sie herum idyllisch , und wir als Schreibende fühlten uns ihnen so nahe , dass wir uns mit ihnen identifizierten. Mit Schwarzhändlern und den Opfern der Schwarzhändler , mit Flüchtlingen und allen denen , die auf andere Weise heimatlos geworden waren .Vor allem natürlich mit der Generation , der wir angehörten [...] .Sie kehrte Heim .Es war die Heimkehr aus einem Krieg , an dessen Ende kaum noch jemand hatte glauben können „ ²²

Wegen seiner bedeutsamen literarischen Produktion nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Böll der Dichter der unbewältigten Vergangenheit ausgezeichnet und als Repräsentant dieser Trümmerliteratur betrachtet , ein Schriftsteller , der im Namen

²² Zitiert nach : Böll , Viktor : Das Heinrich Böll Lesebuch . Deutscher Taschenbuch Verlag . München . 1984. S. 96 .

einer ganzen Generation spricht . Er war nur ein Beispiel von Hunderten Autoren , die auch von Trümmern und Ruinen umgeben waren .

Einer von den jungen Autoren , die darunter viel gelitten haben , als sie nach ihrer verwussteten Heimat zurückkehrten und als sie *Draußen vor der Tür* sich befanden , ist der Heimkehrende „ Bölls Bruder im Geiste „ ²³ Wolfgang Borchert .

Borchert war der erste deutsche Schriftsteller der Kriegs- und Nachkriegsgeneration nach dem grossen Desaster , der laut und deutlich auf sich und auf seine Generation aufmerksam macht .

Borchert hat die verbotenen Dichter Deutschlands kennengelernt , er interessierte sich besonders für die Expressionisten , deshalb ist der Einfluss seiner Vorbilder unter anderen : Georg Trakl und Gottfried Benn ... stark erkennbar . Trotzdem aber besteht ein deutlicher Unterschied zum Expressionismus . Der Held des Dramas bei Borchert ist nicht „ der neue Mensch „ , den die Expressionisten als neue Idee entgegenstellten . Borchert beschreibt ihn nach der totalen Zerstörung , in der nur noch Blut , Tod und Angst herrschten und , wo die menschliche Existenz als sinnlos erscheint . Über seine „ tief verstörte Generation „ schrieb er in seinem Manifest : „ Wir sind eine Generation ohne Bindung und ohne Tiefe . Unsere Tiefe ist Abgrund . Wir sind eine Generation ohne Glück , ohne Heimat und ohne Abschied . Unsere Sonne ist schmal , unsere Liebe grausam und unsere Tugend ist ohne Jugend . Wir sind die Generation ohne Grenze , ohne Hemmung und Behütung „ ²⁴

In dieser Aussage liefert uns der Schriftsteller seine Eindrücke über die junge Schriftstellergeneration , die vom Krieg heimkehrte und vor Trümmern , Chaos , Vernichtung und Zerstörung stand .

Borcherts Worte stehen für seine Generation und für diejenigen , die das Gefühl „ Draußen vor der Tür “ zu stehen , empfunden haben . Er war selbst einer von denen , die unter den Auswirkungen des Krieges sehr viel gelitten haben und in vieler Hinsicht fühlte er sich ohne Bindung , ohne Vergangenheit und ohne Zukunft . W. Borchert gehört zu den bedeutendsten literarischen Repräsentanten der jungen verstörten Generation der Nachkriegszeit . Er wurde am 20. Mai 1921 in Hamburg

²³ Gehse , Harro : Wolfgang Borchert . *Draußen vor der Tür* . Die Hundebblume und andere Erzählungen . Joachim Beyer Verlag . Hollfeld . 1993 . S. 10.

²⁴ Zitiert nach : Gullvag , Kare Eirik : *Der Mann aus den Trümmern* . Wolfgang Borchert und seine Dichtung . Fischer Verlag GmbH . Aachen . 1997 . S. 9 .

geboren , sein Vater war Fritz Borchert , ein Lehrer an einer Volkshochschule , seine Mutter Hertha Borchert war eine berühmte Schriftstellerin .

Er war zunächst Buchhändler geworden , dann Schauspieler in Lüneberg und als der Krieg ausbrach , war er 18 Jahre . Seit 1941 wurde er zur faschistitischen Wehrmacht einbezogen . Er wurde aus dem Lazarett in Gefängnis geschleppt , zum Tode verurteilt , dann wurde er begnadigt und wieder an die Ostfront geschickt . Im Jahr 1945 kehrte er aus dem Krieg in die Trümmer seiner Stadt zurück . Er kritisierte alle Erscheinungsformen des gesellschaftlichen , politischen und kulturellen Lebens der Nachkriegszeit . Sein Schreiben richtet sich gegen den Krieg und Faschismus . Es kreist um das Problem im und nach dem Krieg . Er fragt nach dem Sinn des Lebens , was er nicht gültig zu beantworten vermochte . Sein Drama blieb Frage ohne Antwort und mit diesem verzweifelten Schrei nach dem Sinn dieses Leidens und des Sterbens geht sein Leben zum Ende und ein Tag vor der Aufführung des Dramas am 20. November 1947 ist er in Clara Hospital in Basel gestorben .

Borcherts Erlebnisse nach der Rückkehr in die Heimat trugen dazu bei , ihn auf der einen Seite zum Vertreter „ der Generation ohne Abschied „ und auf der anderen Seite zu den bekanntesten Autoren der ersten Nachkriegszeit zu beschildern .

Sein Schreiben ist wertvoll und ein typisches Beispiel für die verschiedenen Gattungen der deutschen Literatur , insbesondere die Kurzgeschichte . Im allgemein waren die Themen von der Not um das tägliche Brot und von der verstörten und unterdrückten Kindheit geprägt und damit gelang es ihm , realistische Szenen seiner Zeit zu gestalten .

Zu seinen Werken gehört sowohl die scharfe Kritik der Nachkriegszustände als auch das scharfe Urteil über das materielle und psychische Elend der unmittelbaren Nachkriegszeit , als Beispiele dafür sind : *Die drei dunkelen Königen* , *das Brot* und *Nachts schlafen die Ratten doch !* , in denen Borchert das Erlebnis und das Leiden der Menschen und besonders der Kinder im und nach dem Zweiten Weltkrieg beschreibt. Die Kurzgeschichte *Nachts schlafen die Ratten doch!* war ein Beispiel , das von dem Alltag der Trümmerjahre geprägt ist . In dieser Kurzgeschichte zeigt Borchert das Leiden der schuldlosen Kinder und die gesellschaftliche und wirtschaftliche Lage Deutschlands nach dem Krieg .Einerseits beschreibt er die Zeit , in der die Not der

Kinder im und nach dem Krieg ein Fatum wurde , das mehr oder weniger alle traf und andererseits wirft er Schlaglicht auf die Bitterkeit einer vom Krieg zerstörten Kindheit . Vom Vater ist in dieser Kurzgeschichte nicht die Rede , weil die Generation der Väter im Krieg war und ihre Rolle in der Erziehung und im Leben ihrer Töchter und Söhne wurde von den Müttern und den Alten übernommen , wie der Fall in dieser Geschichte ist .

Kurz vor dem Einbruch der Dunkelheit der Nacht und auf einem Trümmerhaufen sitzt ein neunjähriger Junge einsam verlassen und voller Angst und Mißtrauen , er hat sich zur Pflicht gemacht , seinen unter den Trümmern vergrabenen Bruder vor den Ratten zu schützen . Mit einer klugen Weise konnte ein alter Mann diesen Jungen zum Reden bringen und ihn aus seiner Traurigkeit herausziehen und Willen zum Leben erwecken . Hier wird deutlich , dass die Figur des alten Mannes die positive Seite der Menschen widerspiegelt , das heisst , trotz dieser Trümmerlandschaft , wo das Klima der Grausamkeit herrschte , es noch Liebe gibt .

Diese Figur ist wie eine Kerze , die während sie allmählich verglüht , den anderen ihren weg beleuchtet . Da begreift man zugleich und vor allem , dass beide Figuren doch die unschuldigen Opfer der deutschen Vergangenheit sind .

Durch die bedrohliche Landschaft , in der die Geschichte geschieht , stellt Borchert die Beziehung zwischen den Menschen und seiner Umwelt her : beide der Mensch und die Natur wurden durch den Krieg gründlich betroffen und beide befinden sich in der selben Situation .

Hinzuzufügen ist die Tatsache , dass Borcherts Werke und Figuren im Allgemeinen voller Paradoxen und Widersprüche sind , weil er die Paradoxie zwischen Liebe und Angst , Tod und Pflicht selbst erlebt hat und damit ist ihm gelungen , seine eigene Generation in trauervollen Bilder zu fassen . Er versucht mit der sogenannten unbewältigten Vergangenheit auseinanderzusetzen , einer Vergangenheit , die im Alltag noch Gegenwart ist .

Ruinen und Trümmer waren mit seiner zerstörten Seele engverbunden , denn diese Erlebnisse scheinen mehr als grausames Phänomen oder eine unheilbare Krankheit . „ Das Brot „ zählt auch zu Borcherts erfolgreichen Kurzgeschichten . Es wurde über die Not der Nachkriegszeit berichtet , in der das Brot äußerst knapp war und

der Hunger Weh tat . Für die Menschen unserer Zeit oder für die Wohlerzogenen Leute ist es schwer verständlich , welches Gewicht die Befriedigung elementarer Bedürfnisse in Notzeiten zu erlangen vermag . Nur derjenige , der in Kriegsgefangenschaft war , konnte erleben , dass auch die Menschen den letzten Rest ihrer Würde vergessen können , wenn es ums Überleben geht . Borchert hat solche Situationen während des Krieges erkannt , deshalb zeichnet er diese grausige Realität der Kriegs- und Nachkriegsjahre auf eine sehr detaillierte Weise . Er schildert die Zerstörung als eine Art persönliches Schlüsselerelebnis , das ihn zwingt , sich als Mensch vollständig neu zu erfinden , lesen wir seine Texte sorgfältig , leben wir uns hinein in seine Dichtung .

Borcherts Stimme war die Stimme einer Jugend , die die Schwierigkeiten einer betrogenen Generation darstellt , eine Generation , die sich nach dem Zweiten Weltkrieg in geistiger und wirtschaftlicher Not befand und eine Generation , die neu anfangen möchte , weil die vorherigen literarischen Traditionen fragwürdig geworden waren , sowohl die bürgerliche Literatur vor 1933 als auch die Literatur der inneren Emigration . Borchert selbst verlangte von den Schriftstellern Wahrhaftigkeit statt Wortklang : „Sprachschönheit , gefällige Bilder und einschmeichlender Stil sind nichts , Wahrhaftigkeit ist alles . Sie sucht auch ihren eigenen Stil , ihre eigene Sprache vermeidet dabei die Worte der alten Harmonie , die gemessen an der historischen Wirklichkeit ihre Ohnmacht offenbart , die Dinge beim Namen zu nennen .“ ²⁵

Wer in dieser Zeit – nach dem Krieg – zu schreiben anfing , der benötigt eine neue nüchterne Sprache , eine „ Trümmersprache „ zu erfinden . Der Schriftsteller soll die Wirklichkeit sich schreibend zu nähern , um sie genau wie sie ist zu spiegeln .

In der programmatischen Schrift *Das ist unser Manifest* formuliert Borchert seinen Anspruch an die literarische Produktion und an die neue Sprache wie folgt :

„Wir brauchen keine Dichter mit guter Grammatik . Zu guter Grammatik fehlt uns Geduld. Wir brauchen mit dem heissen heiser geschulchzten Gefühl . Die zu Baum Baum und zu Weib Weib sagen und ja sagen : laut und deutlich und dreifach und ohne Konjunktiv[....] .

²⁵ Zitiert nach : Gehse , Harro : Wolfgang Borchert , Draußen vor der Tür , Die Hundebblume und andere Erzählungen. Joachim Beyer Verlag . 1993 . S. 9f.

Unsere Moral ist die Wahrheit .Und die Wahrheit ist neu und hart wie der Tod . Doch auch so milde , so überraschend und so gerecht . Beide sind nackt .,,²⁶.

Bereits im sprachlichen Bereich dieser Passage demonstriert sich der neue Stil einer kurzen , knappen Ausdrucksweise , die von starken Emotionen begleitet wird .

Borchert forderte in seiner kritischen Schrift , dass sich das richtige Schreiben nicht mit den schönen und den leeren Worten beschäftigen soll , sondern mit der echten und wahrhaften Wahrnehmung der gegebenen Realität beschäftigen soll . Seine Werke sind authentische Beispiele der Auseinandersetzung mit individueller und kollektiver Kriegserfahrung geblieben , denn der neue realistische Stil sollte nur aus der Verarbeitung der individuellen Erlebnisse entstehen .

²⁶ Zitiert nach : Rötzer , Hans Gerd : Geschichte der deutschen Literatur . Böhner Bamberg Verlag . Bamberg .1992 . S. 398 .

2. Die Wirklichkeit als Aufgabe des Schriftstellers

Die Diskussion über ein literarischer Neuanfang war schwierig und problematisch, aber trotzdem bemühte man sich die Literatur mit neuen Inhalten zu füllen, neu war auch der Versuch einer schonungslosen und zeitkritischen Schreibweise zu erfinden

und die Verarbeitung der jüngsten Kriegserfahrungen sollte die Grundlage für das literarische Schreiben.

Wegen dieser Situation der Hoffnungslosigkeit und der Verzweiflung, herrschten die jungen Autoren der Nachkriegszeit vermischte Gefühle der Angst und der Ungewissheit über die Zukunft der Deutschen. Sie sahen hier eine Chance in dem realistischen Schreiben, das sich fern von allerlei „kalligrafischen“, Interessen, einer neuen Literatur, die in erster Linie aus den tiefen Erlebnissen der vergangenen Kriegszeit geschaffen wurde. Das war der Grund warum die jungen Schriftsteller - unter anderen: H. Böll - zu einer neuen Art von autobiographischer Literatur neigten, die später ihr eigenes Schreiben charakterisiert hatte.

Die meisten Autoren waren noch vor kurzem Wehrmachtssoldaten, was ihnen die Gelegenheit gegeben hat, ihre eigene Erlebnisse literarisch zu thematisieren und sich von den alten literarischen Tradition zu distanzieren.

Diese jungen Autoren suchten nach literarischen Vorbildern wie Ernest Hemingway und Thomas Wolfe, um eine neue realistische Sicht der Welt lernen zu können, aber gleichzeitig sollten sie auf keinen Fall nachgeahmt werden, weil ihre Texte andere historische, politische und gesellschaftliche Voraussetzungen hatten.

Die Erfahrungen der Romancier und der Wehrmachtssoldat H. Böll im Krieg legten den Grundstein für sein weiteres Engagement in die Literatur, vor allem in der Nachkriegsliteratur. Sein zentrales Interesse war über seine Erlebnisse und Erfahrungen aus der letzten Kriegszeit zu äußern. Er schloss sich der Suche nach literarischen Ausdrucksmitteln an, die Darstellung der Realität von Zerstörungen und Trümmer ermöglichen können. Unmittelbar nach seiner Rückkehr aus dem

Krieg erklärte er : „ich war noch drei Wochen zu Hause , war noch krank von der Gefangenschaft und allem möglichen [...] da habe ich sofort angefangen zu schreiben „²³ Zum ersten Mal hat ein junger deutscher Schriftsteller ein so konkretes und realistisches Bild des Krieges deutlich gezeichnet und in dieser Zeichnung wurde die Darstellung des Krieges in seiner ganzen Sinnlosigkeit als“ blutiger Zeitverlust “ und Zeitvertreib dargestellt , und der existenzielle tiefe militärische Irrsinn in seiner ganzen Absurdität beschrieben .

Am deutlichsten scheint in Bölls früheren Phase sein Versuch, die herrschende Wirklichkeit in Sprache zu fassen und daher auch neue sprachliche Mittel zu erfinden , weil dies für ihn die erste Aufgabe des Autors und der neuen Tendenz der Literatur ist .

Böll betrachtet die nationalsozialistische Herrschaft als missglückte Periode der Geschichte Deutschlands . Seine Werke stellen ein klarer Konflikt mit der Problematik des Dritten Reichs und der Kriegs – und Nachkriegszustände . Im Allgemein erkennt man zwar den Nationalsozialismus als verbrecherisches System an . Diese scharfe Kritik der Kriegs - und der Nachkriegsgesellschaft , worauf sich Böll vor allem in seinen Romanen konzentriert , machte ihn zu dem berühmtesten deutschen Gegenwartsromancier , besonders für jene erste Phase seines literarischen Schaffens nach 1945 , die man mit den Begriffen :

„Nullpunktsituation“ , „Trümmerliteratur“ oder“ literarischer Kahlschlag “ bezeichnet hat .

Zu dieser Nullpunktsituation , die sowohl politisch als auch literarisch betrachtet wird , entsteht ein Gefühl der Heimatlosigkeit , sowie auch die Verlorenheit und die Angst vor der wirtschaftlichen , gesellschaftlichen und politischen Zukunft Deutschlands . In einem Gespräch mit dem vorherigen Redakteur beim hessischen Rundfunk (1957-1961) und der freie Schriftsteller Horst Bienek (1957-1961), äussert sich Böll über die literarische Situation nach dem Kriegsende folgendermassen :

„ In Deutschland nach 1945 war es , glaube ich , besonders schwierig , weil keine rechte Tradition da war , das heisst drei Traditionen : die Literatur der Emigration , dann die der sogenannten inneren Emigration und als dritte die Literatur , die den Zensoren genehm

²³ Zitiert nach : Schutz , Erhard , Jochen , Vogt : Einführung in die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts . Westdeutscher Verlag . 1979 . Hessen . S. 84.

gewesen war , hauptsächlich also die sogenannte Blut – und –Boden – und die möchte ich sagen , „ungebrochene Kriegsliteratur „²⁴ .

Diese Passage schildert einen bestimmten historischen Zustand , mit dem der deutsche Schriftsteller nach 1945 unvermeidlich konfrontiert war . Böll betont auch die Wichtigkeit und die Notwendigkeit neuen sprachlichen Mittel und neuen Ausdrucksformen zu erfinden bzw. eine neue Literatur , die unterschiedlich von diesen drei genannten literarischen Richtungen sein muss .

Der ausserordentliche Erfolg des Erzählers Böll in den fünfziger und den sechziger Jahren ist auf seine realistische Schreibweise der zeitgeschichtlichen Ereignisse zurückzuführen , weil er die menschliche Wirklichkeit aufspürt und die Vermittlung der Wirklichkeit als eine Aufgabe des Schriftstellers versteht , was er im Jahre 1953 folgendermassen formulierte : „ Die Wirklichkeit ist eine Botschaft , die angenommen sein will . Sie ist dem Menschen aufgegeben , eine Aufgabe , die er zu lösen hat „²⁵

Das Schreiben soll über die Lage der äusseren Wirklichkeit berichten , die von der historischen Situation vorgegeben und was von den erlebten Umständen diktiert wurde . Der Schriftsteller sollte sich aber nicht nur mit der Wirklichkeit begnügen , weil die Literatur nicht nur äussere Realität , sondern auch innere ist .

Böll fordert eine neue Schreibweise , der realistische Elemente anhaften soll , er verlangt eine klare Auseinandersetzung mit der gegebenen Realität . Es geht ihm um die literarische Konfrontation mit der Wirklichkeit der Trümmerlandschaften , sowohl der materiellen als auch der psychischen .

Die Wirklichkeitserfahrung soll ihren Platz in der literarischen Schöpfung einnehmen . Von Bedeutung ist nicht nur rein materielle , also äußere , sondern auch die durch sie bewirken Veränderungen im Inneren des Menschen .

Bölls Verständnis für die realistische Schreibweise sollte das Innere des Menschen ergreifen , denn hier kommt es zu einer Beziehung zwischen den beiden Wirklichkeiten , zwischen den inneren Beweggründen und den äußeren Voraussetzungen , somit soll es eine der Aufgaben der jungen Schriftsteller , ihre Erlebnisse und Erfahrungen aus der jüngsten vergangenen Kriegszeit literarisch auf

²⁴ Zitiert nach : Durzak , Manfred : Der deutsche Roman der Gegenwart . W. Kohlhamer Verlag . Stuttgart . 1973 . S. 21.

²⁵ Ebenda . S. 326 .

realistische Schreibweise verarbeiten, denn es geht um persönliche Reaktionen auf die Zeit, die als Individuelles Erlebnis des Einzelnen ist. Dieser begründet Böll folgenderweise:

„Die Wirklichkeit ist eine Aufgabe. [...] Die Wirklichkeit wird uns nie geschickt. Sie fordert unsere aktive, nicht passive Aufmerksamkeit...das Wirkliche ist phantastisch,“²⁶

Der charakteristische Themenkatalog Bölls Werke ist durch die gleiche oder zumindest sehr ähnliche Problemstellung, Konstellation und Haltung gekennzeichnet, denn die Not der Zeit und die Wirklichkeit der Trümmer waren so gewaltig, dass man an ihnen nicht gleichgültig vorbeigehen kann.

Er ist bekannt durch die Kritik am Krieg und an den sinnlosen Schlachten. Der Krieg und die Nachkriegszeit werden als Schicksal, das man nicht überwinden kann

Aber warum nimmt Böll den Krieg als zentrales Thema in seinem Schreiben?

Das geistige Klima, in dem Böll aufwuchs und in dem er seine Kindheitseindrücke sammelte, spielten eine bedeutende Rolle in seinem literarischen Schaffen, auch seine Teilnahme am Krieg und das Ertragen der Kriegserlebnisse haben einen entscheidenden Einfluss auf Bölls literarische Produktion, was ihn drängt und befähigt, den Krieg als Stoff zu nehmen. Er fühlte sich als Schriftsteller damit beauftragt, die geschichtlichen Ereignisse des Krieges wiederzugeben und seine Auswirkungen zu erklären und sie fassbar zu machen.

Seine Erlebnisse und vielmehr sein Verständnis für die verschiedenen Erscheinungsformen der Solidarität unter den einfachen unschuldigen Menschen erwecken bei ihm dieses Gefühl der Verantwortung. Sein Schreiben, seine Themen und Inhalte und die Tendenz seiner Texte hat die Leser angezogen, vor allem sein im Grunde nicht politisch begründeter, sondern auf tiefster emotionaler Abneigung Antimilitarismus, einerseits bemüht er sich, die wirkliche Lage im Leben auszudrücken und bewusst zu machen, deshalb bleiben seine Werke Zeugnis der zerstörten Lebenswege junger Menschen am Krieg, andererseits demonstriert er die unterschiedlichen Verhaltensweisen der Soldaten,

²⁶ Zitiert nach: Bernhard, Hans Joachim: Die Romane Heinrich Bölls. Rütten & Loening Verlag. Berlin. 1970. S. 80.

die meist gegen ihren Willen in den Krieg geschickt wurden und nun für ihr Land kämpften .

Vor allem kreisen die geschilderten Erinnerungen seiner Figuren um wichtige Ereignisse der durchlebten Kriegsjahre . Er ging sehr tief auf die vielen Opfer des Zweiten Weltkrieges ein , und er reflektiert ständig über Tod und Heldentum. Er knüpfte an dieser Idee an , in dem er zu einer Diskussion wahren Heroismus kam : „ Das Wort Held setzt ein anderes Wort voraus : Aktion . Helden handeln , opfern sich auf eigenen Entschluß für eine Idee , eine Sache , sie werden hingerichtet oder ermordet ...“ ²⁷ .

Böll betont , dass die freie Handlung die einzige Voraussetzung ist , um ein Held oder Heldin zu werden , aber im Krieg gibt es keine Helden mehr . In seinem Aufsatz *Die Stimme Wolfgang Borcherts* schrieb er über den jungen Dichter , der nicht gelassen konnte . Er ging auf die Vorstellung vom Opfertum und Heldentum ein , wobei er seine Meinungen mit denen Borcherts mischte : „...Borcherts Wahrheit ist , dass beide Schlachten , die gewonnene und die verlorene , Gemetzel waren , dass für die Toten die Blumen nicht mehr blühen [...], dass ihre Kinder Waisen , ihre Frauen Witwen sind und Eltern um ihre Söhne trauern „ ²⁸ .

Vom Anfang an klagte Böll gegen die fehlende Nachdenklichkeit und die unpassende Schätzung des Lebens , die er als eine der Wahrheiten Borcherts betrachtete und auch die Idee der Verachtung des sinnlosen Sterbens war die Lehre seiner ersten Nachkriegswerke , das zeigte sich deutlich in dem einzig und nur in der Nachkriegszeit handelnde Roman *Wo warst du , Adam ?* (1951) , denn nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges dominierten nur kurze literarische Formen wie die Kurzgeschichte , weil man an Papierknappheit litt und auch , weil die äusseren Bedingungen der Literatur in Deutschland ungünstig waren . Dieser Zustand erklärt zum Teil die Dominanz bestimmter literarischen Formen wie zum Beispiel : die Kurzgeschichte und die Hörspiele .

²⁷ Zitiert nach : Glatz, Lawrence , F: Heinrich Böll als Moralist . Die Funktion von Verbrechen und Gewalt in seinen Prosawerken . Peter Lang Publishing Inc. Newyork .1999. S. 100.

²⁸ Gehse , Harro : Wolfgang Borchert , Draußen vor der Tür , Die Hundebblume und andere Erzählungen . Joachim Beyer Verlag . 1993. S. 11.

In einem Gespräch und als Heinrich Böll gefragt wurde, welches seiner Werke er als das Beste betrachtete, antwortete er etwas ausweichend, wo warst du, Adam? sei eines der Bücher, die ihm „am liebsten“ seien,²⁹.

Dieser Roman ist ein Beispiel, in dem die Schilderung des Krieges als schreckliches Phänomen scheint. Böll zeigt das Geschehen völlig parteilos, er überlässt es dem Leser, sich ein Bild vom Krieg zu machen und selbst eine Lehre daraus zu ziehen. Böll stellt angesichts der voraussehbaren Niederlage bereits die Sinnlosigkeit des Krieges und die Inhumanität der nationalsozialistischen Ideologie dar, in der die Menschen nur als Opfer eines bloßen Zufalls waren. Hinsichtlich der Form und Inhalt dieses Romans schrieb Edgar Hättich:

“Es geht in diesem Roman nicht um die Kontinuität eines individuellen Lebens, sondern um die Einheitlichkeit eines globalen Schicksals: Wo ein Krieg ist, wird jede Möglichkeit, Mensch zu sein, ihres Sinnes beraubt,”³⁰

In diesem Roman steckt soviel Verzweiflung und Trostlosigkeit. Er erzählt von einer Gruppe von Menschen, die fast alle das selbe Schicksal gehabt haben. Er stellt ein gezeichnetes Bild von der sinnlosen Gewalt der Judenvernichtung und ein Plädoyer für die Menschlichkeit dar. Der Professor für die neuere deutsche Literatur an der Universität Frankfurt am Main Klaus Jeziorkowski fasste die Bedeutung des Buches wie folgt zusammen:

„... es ist einer der ersten Höhepunkte einer deutschen Nachkriegsliteratur, Dokument des Wiederanknüpfens an internationale Entwicklungen und eines europäischen Existenzialismus. Es ist damit auf dem Gebiet der Erzählprosa das, was auf dramatischem Feld vorher und vorbereitend Borcherts „Draußen vor der Tür war“³¹

2.1 Die Konzeption vom Krieg in “Wo warst du, Adam?”

Von der Vergangenheit Deutschlands hebt sich die moderne Gegenwartsliteratur so stark ab. Man versuchte neue Möglichkeiten des Ausdrucks zu erfinden und

²⁹ Zitiert nach: Schwarz, Wilhelm Johannes: Der Erzähler Heinrich Böll, seine Werke und Gestalten. Franke Verlag. Bern. München. 1967. S.24.

³⁰ Enenda. 24.

³¹ Zitiert nach: Glatz, Lawrence, F: Heinrich Böll als Moralist, Die Funktion von Verbrechen und Gewalt in seinen Prosawerken. Peter Lang Publishing Inc. Newyork. 1999. S.80.

damit wurde die Suche nach einer neuen Sprache auch Suche nach einer neuen Literatur mit neuen Themen und Formen .

Zu dieser neuen literarischen Richtung , die man später „ Trümmerliteratur“ nannte , gehört der Erfolgsroman *Wo warst du , Adam ?* , ein Roman , der sich als wichtiger Beitrag der Nachkriegsliteratur zur Überwindung der faschistischen Ideologie erwies , denn der Krieg erscheint bei Böll als Verbrechen , wobei es auch keinen Ansatz einer Rechtfertigung gibt .

Es geht vor allem um eine unmittelbare Kritik an den Kriegszuständen , in dem Böll die nihilistische Erfahrung des Krieges sowie auch die Frage der Schuld und der Verantwortung darstellt.

Die Idee von der Sinnlosigkeit des Krieges tritt fast in dem ganzen Roman auf und wird besonders scheinbar durch das nutzlose unwürdige Sterben der Menschen und auch durch die sinnlose Verschwendung von Menschen , von Arbeit und auch vom Geld durch den Bau der Brücke , die von Partisanen zerstört worden ist . Nach einer langen Zeit des Nichtstuns kommt ein Bautrupp , um die Brücke wieder zu errichten . Kaum ist sie fertig , wird sie wieder gesprengt , da der Feind naht .

Schon der Titel dieses Romans *Wo warst du , Adam ?* ist eine Frage , die die jungen Autoren der Nachkriegszeit zu beantworten versuchten . *Wo warst du , Adam ?* , aber bedeutet auch gleichzeitig wo bist du , Adam ? wo bist du mit diesem kriegerischen Verhalten ? , weil Adam hier bedeutet sowohl das Individuum als auch Jeder Mensch , der den ersten und den Zweiten Weltkrieg vorbereitet und begonnen hat , er ist nichts anders , als andere Adams , die heutzutage noch andere Weltkriege ausführen wollen , denn die Gründe des Krieges sind heute noch die gleichen wie damals . Adam ist auch der Einzelne , der die moralische Verantwortung des Krieges vor Gott tragen sollte, der Mensch , der diesen Krieg akzeptierte und derjenige , der Waffen produzierte , um seine Geschwister zu zerstören , er ist jeder Mensch , der von dem ersten Weltkrieg keine Lehre gezogen hat , aber ist auch derjenige , der an diesem Weltkrieg gezwungen war, teilzunehmen , und derjenige , der sinnlos geopfert wurde . Daher entsteht die These der Zweiteilung der Menschen in Opfer und Henker .

In diesem Sinn beschreibt Ilona (eine jüdische Lehrerin , die nach her von dem Oberturmsführer Filskeit geopfert wurde) aus dem Roman *Wo warst du , Adam ?* die Soldaten , die in diesem Krieg verwickelt waren :

„Alles ging mechanisch , etwas gereizt , ungeduldig : diese Menschen taten ihre Arbeit mit der gleichen Misslaune , wie sie jede andere Büroarbeit getan hatten , sie erfüllten lediglich eine Pflicht , eine Pflicht , die ihnen lästig war , die sie aber erfüllten “³²

Das lässt uns verstehen , dass Bölls Figuren von der konkreten kollektiven Schuld freigesprochen sind , sie sind vielmehr als leidtragende dargestellt , weil sie keine andere Wahl hatten .

Am Anfang dieses Romans steht ein Zitat aus den Tag- und Nachtbüchern Theodor Haekkers am 31. März 1940 und ihm entstammt auch die Titelformulierung *Wo warst du , Adam ?* : „Eine Weltkatastrophe kann zu manchen dienen . Auch dazu , ein Alibi zu finden vor Gott . Wo warst du , Adam ? „ Ich war im Weltkrieg “³³.

Das Urteil des katholischen Philosophen Haeckers richtet sich dagegen , dass man die individuelle Schwäche auf die grauenvolle Situation der Welt zurückführt , eine schreckliche Situation , wo man in Blut , Verbrechen und Heldentum eine Rechtfertigung und Erläuterung sucht . Adam versucht sich damit zu rechtfertigen und in diesem Sinn wird der Krieg als Alibi vor Gott verwendet . Hier hebt Böll hervor , dass der Krieg nicht zum „Alibi „ für gewissenlose Taten werden darf , aber auch nicht zum Alibi genommen werden für „Widerstandloses Sich – Ergeben “³⁴ Durch diese religiöse Sicht der Situation und mit der Suche nach der Rechtfertigung beweist Böll wie auch Haecker , dass es trotz dieser hoffnungslosen Situation und in einer Welt , in der der Mensch sich völlig von Gott abkehrt hat , gibt es noch einen Rest von Humanen und einen Rest von religiöser Bindung zu Gott³⁵

Außerdem zitiert Böll noch den französischen Autor Saint - Exupery :

„Früher habe ich Abenteuer erlebt : die Einrichtung von Postlinien , die Überwindung von Sahara , Südamerika – aber der Krieg ist kein richtiges Abenteuer , er ist nur Abenteuerersatz . Der Krieg ist eine Krankheit . Wie der Typhus “³⁶

³² Böll, Heinrich : *Wo warst du, Adam ?* . Deutscher Taschenbuch Verlag . München . 1951. S. 101.

³³ Ebenda. S.6 .

³⁴ Vgl. Vogt . Jochen : Heinrich Böll . Verlag C. H . Beck . München . 1987 . S. 44 .

³⁵ Vgl. Durzak , Manfred : *Der deutsche Roman der Gegenwart* . W. Kohlhammer Verlag . Stuttgart . 1973 . S . 25 .

„Der Krieg ist eine Krankheit“, diese Reflexion trifft, das Widerwärtige, das Gefährliche und das Grausame an dieser Weltkatastrophe, er ist ein undurchschaubares Phänomen und eine furchtbare und unheilbare Krankheit, die schmerzhaft ist, sie hat Ursachen, aber niemand kann sie entziehen, weil man nicht weiss, woher sie kommt.³⁷

„Krieg als Krankheit“, ist auch als Rechtfertigung zu verstehen, denn Krankheit bedeutet vielmehr Schicksal als Verantwortung und das ist ein Element der Kritik Bölls in diesem Roman. Diese Haltung zeugt von der inneren Verletzung des jungen Autors, bei ihm wird die Schilderung der Erlebnisse des Krieges zur Schilderung der Unmenschlichkeit und der Grausamkeit der Kriegsführer.

Im Roman wird das Schicksal einer Gruppe von Offizieren beschrieben. Der Schriftsteller stellt den deutschen Rückzug aus Rumänien, Ungarn und Österreich sowie auch den Einzug der Amerikaner dar. Er konzentriert sich aber auf die Lage der deutschen Armee während des Rückzugs im ungarischen Raum.

Der Roman enthält eine Reihe autobiografischer Elemente. Die Schauplätze des Krieges und Bölls eigene Erlebnisse im Lazarett finden sich hier wieder. Als Soldat wurde er auf dem Rückzug der Wehrmacht in Rumänien verwundet und in verschiedenen Lazaretten in Ungarn gepflegt, was den Begebenheiten des Romans entspricht, auch die geschilderte Flucht des Soldaten Feinhals aus der zusammenbrechenden deutschen Armee erscheint deutlich der Hinweis auf Bölls eigene Desertation am Ende des Krieges. In diesem Zusammenhang erklärt er:

„Wenn ich mir nun vorstelle, wie ich Situationen während des Krieges verändert habe, in dem ich einfach nicht dahin, sondern dorthin gefahren bin [...]. Da kommt schon eine romanhafte spielerische Komponente in die eigene Biographie hinein. Das sind auch Versetzungen [...] ich habe mich wirklich andauernd versetzt, sogar im Verwaltungstechnischen Sinne,“³⁸

³⁶ Böll, Heinrich: Wo warst du, Adam? Deutscher Taschenbuch Verlag. München. 1951. S. 6.

³⁷ Vgl. Rainicki, Marcel Reich: In Sachen Böll Ansichten und Einsichten. Kippenheuer Ewitsch Verlag. München. 1936. S. 218.

³⁸ Zitiert nach: Balzer, Bernd: Das literarische Werk Heinrich Böll. Deutscher Taschenbuch Verlag Moritz Gmbtt & Co. KG. München. 1997. S. 97.

Der Zeitpunkt ist das Jahr 1944 . Der Schauplatz der ersten Kapiteln ist Rumänien , der der folgenden Kapiteln ist Ungarn , während des letzten Kapitels , im Frühjahr 1945 nach dem Einfall der amerikanischen Armee im Rheinland spielt .

2.2.1. Kriegserlebnisse und notwendige Erinnerung

In einer Rede hat der ehemalige Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland Richard Weizsackers anlässlich der Gedenkstunde des Bundestages am 8. Mai 1985 zum 40. Jahrestag der Beendigung des Zweiten Weltkriegs festgestellt : „Der 8. Mai ist ein Tag der Erinnerung . Erinnern heisst , eines Geschehens so ehrlich und rein zu gedenken , dass es zu einem Teil des eigenen Innern wird „³⁹ , Für ihn war es lebenswichtig die Erinnerung wachzuhalten , denn wer die Augen vor der Vergangenheit verschliesst , würde er für die Gegenwart und die Zukunft blind .

Böll versucht sich immer an die Kriegs - und an die Nachkriegszeit zu erinnern und darüber zu berichten . Beispiele hierfür sind in der Erzählung *Der Zug war pünktlich* oder im Roman *Das Brot der frühen Jahre* und *Haus ohne Hüter* und andere zu finden . Wir erfahren , dass die Erinnerung ein wesentliches Merkmal und eine Grundperspektive seines Erzählens ist , weil seine Literatur mehr oder minder sich mit der Vergangenheit des deutschen Volkes bzw. mit den Verwüstungen und Zerstörungen des Krieges beschäftigt .

Da der Zweite Weltkrieg für die neuen Generationen nicht erlebt wurde , sollten die Erlebnisse der vorherigen Generationen durch die Literatur geliefert werden . Nach ihm ist die Erinnerung als Aufgabe des Schriftstellers und das Schreiben als Mittel dazu angesehen , weil was „ für den Historiker seine Quellen sind , ist für den Autor die Erinnerung , die er mit den objektiven Fakten konfrontiert⁴⁰ „ , denn „ die Geschichte berichtet , wie es gewesen . Die Erzählung spielt die Möglichkeit durch „⁴¹ , erklärt Alfred Andersch .

³⁹ Zitiert nach : Grix , Rolf : Die Rede zum 8. Mai 1945 . Atelea Verlag . Freiburg . 1987 . S. 2.

⁴⁰ Zylinski , Leszek : Heinrich Bölls Poetik der Zeitgenossenschaft . Verlag Torun . 1977 . S. 89 .

⁴¹ Ebenda . S. 90 .

Beide die Literatur und die Geschichte sind miteinander verbunden, der Dichter versucht die historischen Ereignisse und die erlebte Wirklichkeit im Prozess der Erinnerung zu erschliessen. Beide im gleichen Masse der Historiker und der Dichter werden ihre Aufgabe nicht entfliehen, über die Aufdeckung der Spuren der Geschichte die Schulden an der Vergangenheit zu begleichen. Daher wird die Aufgabe der Erinnerung die enge Beziehung zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu verbinden, darüber hinaus eine Wiedergeburt des Faschismus zu vermeiden und eine Lehre aus der traurigen Vergangenheit herauszuziehen und dann die Rettung der Gegenwart und der Zukunft. Für Böll wird die Erinnerung nicht nur um die Vergangenheit bemüht, sondern auch um die Gegenwart zu erklären und gegen das Vergessen zu kämpfen. Sein Zorn auf die Menschen, die den Krieg führen, spricht aus einem Brief, den er an seine Familie am 19. Juni 1944 aus Ungarn schrieb:

„Meine Lieben, dieses Mal war das Entsetzen kürzer, aber um so heftiger: der vollkommene Irrsinn des modernen Materialkrieges noch einmal für wenige Tage aufgelebt, Massen von Panzern, Wolken von Fliegern, Nebelwerfer, Stalinorgeln und alles, alles dieses verbrecherische moderne Zeug, das Eisesen spucken kann und dazwischen die tapfere Infanterie. Ich habe am morgen des dritten Tages 20 Meter vor unserer Einbruchsstelle drei Splitter einer russischen Handgranate ins Kreuz bekommen und bin dann, obwohl ich durch drei tätigen Hunger, Durst und gräßliche Hitze schon fast tot war, noch etliche Kilometer geträumt, weil ich mit meiner Verwundung nicht allein liegen bleiben wollte...“⁴².

Die immer wieder auftauchende detaillierte Schilderung des Krieges kommt hier noch einmal eine klare Parallelität der fiktionalen Realität des Romans mit der Biographie des Autors zum Ausdruck.

Böll nimmt Bezug auf eigene Kriegserlebnisse und beschäftigt sich damit, diese historischen Erfahrungen zu rekonstruieren. Die Angst und die Verbitterung des Krieges, die Böll beschreibt, hat Feinhals auch selbst erlebt: „Feinhals warf sich plötzlich hin und rief den beiden anderen zu: „Vorsicht „[...]“. Vor vorn, wo sie hinmarschierten, schossen Granatwerfer ins Dorf: sie [Feinhals und der Oberleutnant]

⁴² Zitiert nach: Gerber, Harald: Heinrich Böll Erzählungen und Romane. Joachim Beyer Verlag. Hollfeld. 1989. S. 53.

erschossen jetzt schnell hintereinander , es schienen viele zu sein [...]. Er [Feinhals] hatte Angst „⁴³ .

In diesem Roman beschreibt Böll die Lebensabschnitte und die Schicksale der einzelnen Menschen im Zusammenhang mit dem Krieg . Hier läuft sich der Krieg tot , so dass die einzelnen Soldaten vom General bis zum einfachen Soldat in sinnloser Weise in den Tod zieht .

2. 1. 2 Wer erzählt ?- Erzählperspektive

In diesem Roman werden verschiedene Schichten der Gesellschaft beschrieben , von einem Barmann bis zu einem General und all diese Figuren hängen in gewisser Weise mit dem Soldaten Feinhals zusammen , der eine Zentralstellung in vielen Episoden einnimmt und , der zur wichtigsten Figur ernannt werden kann .

Die Darstellung der Realität wird häufig mit der Sicht von Feinhals als Vorbild des einfachen Soldaten übermittelt . In der Erzähltechnik stellt der Erzähler häufig das Schicksal und die Erlebnisse der einzelnen Personen im Krieg dar .

In einer ungarischen Stadt lernt Feinhals Ilona kennen , gerade als sich beide mitten in dieser zweifelvollen Kriegssituation ihre gegenseitige Liebe empfunden haben , wurden sie für ewig auseinander getrennt . Ilona wurde mit ihren jüdischen Geschwistern ermordet und Feinhals wurde in die letzten sinnlosen Verteidigungsanstrengungen der deutschen Armeen einbezogen , ehe er schliesslich vor der Tür des eigenen Hauses durch eine Granate getötet wurde .

Die Beziehung zwischen Ilona und Feinhals sowie auch die Ermordung Ilonas durch den Lagerkommandanten und Musikliebhaber Filskeit , der in der Identifikation mit seinem grauenvollen Beruf seinem Minderwertigkeitsgefühl zu verdrängen versucht , bildet den Kern des Romans , gerade durch die die traurige Liebesgeschichte wird das „ Sinnlos Zerstörerische „⁴⁴ des Krieges sichtbar .

Bemerkenswert in diesem Roman ist , dass es keine Ich – Form überhaupt gibt , das diese absurde Kriegsereignisse überblickt . Niemand leitet den Verlauf der Geschehnisse , das Grauen und das Chaos des Krieges produziert sich irrational selbst

⁴³ Böll , Heinrich : Wo warst du , Adam ? . Deutscher Taschenbuch Verlag . München . 1951 . S. 79 .

⁴⁴ Jochen , Vogt : Heinrich Böll . Verlag C . H . Beck . München . 1987 . S. 42 .

und auf unterschiedlichen Kriegsplätzen . Diese Technik dient dazu , den Krieg in seiner ganzen Grausamkeit zu interpretieren und zu kommentieren .

Bezeichnenderweise finden wir im Allgemeinen den allwissenden oder den auktorialen Erzähler in der Er – Sie – Es – Form berichtet .

Schon im ersten Kapitel wechselt die Perspektive von „sie“ (die Soldaten) zum „Er“ der Perspektive von Feinhals . Sie wechselt im zweiten Kapitel zu dem Regimentkommandeur Bressen dann im dritten zum Unteroffizier Dr . Schmitz . Im vierten Kapitel zum Oberleutnant Greck und dann noch einmal zu Feinhals . Das Erzählen wird hier auch immer wieder durch Dialoge unterbrochen , weil der Dialog ein stilistisches Mittel ist , mit dem man die Wiederholung und die Monotonie „ sagt er“ und „ sagt sie „ vermeidet . Durch die Erinnerung an diese Kriegsgeschehnisse versucht der Erzähler zu sich selbst zu kommen , sich selber bewusst zu sein und seine grauenhafte Umgebung zu entschleiern und zu denunzieren , auf diese Weise können die Fehler der Vergangenheit und - damit meinen wir den Krieg und was er an Trauer , Zerstörung , Elend und Unterdrückung der Freiheit des Einzelnen verursacht hat , in die Zukunft nicht mehr wiederholt werden .

2. 1. 3 Zu den Themen und Motiven des Romans

2. 1 . 3 .1 Sinnlosigkeit des Krieges und die Schuldfrage

Im Roman „ Wo warst du ,Adam“ ? will der Erzähler Rückblicke auf eine von ihm schon erlebte Kriegszeit in einem Erinnerungsprozess , bei dem wir die Vergangenheit wiedererfahren und wiedererleben . Er beschreibt die Lebensabschnitte und die Schicksale der einzelnen Menschen , alle mit tragischem Ausgang im Zusammenhang mit dem Krieg .

Neben dem Chaos dieses Desasters klagt er das Sinnlose Sterben der Menschen durch die Politik der Judenvernichtung und auch durch die sinnlose Bestrafung zum Kriegsende . Die Absurdität des Krieges zeigt sich auch in der Geschichte von dem Bau der Brücke in Berczaba (einer slowakischen Stadt) , die kurz nach

ihrer Fertigstellung wieder zerstört wurde , was den materiellen und den menschlichen Missbrauch der Energie und des schöpferischen Geistes schildert , dies wurde deutlich dargestellt , als der Erzähler über Feinhals berichtete :

“ Auch in den folgenden Tagen beobachtete er [Feinhals] den Bau [der Brücke] sehr genau und war erstaunt , mit welcher Präzision alles geplant schien : keine Arbeit wurde überflüssig gemacht , kein Material lag von der Stelle entfernt , wo es gebraucht wurde , als nötig war . Feinhals hatte viele Bauplätze im Leben betreten , er selbst hatte manchen Bau geleitet , aber er war erstaunt , wie sauber und fink hier gearbeitet wurde .“⁴⁵

Die Idee der Sinnlosigkeit des Krieges wird auch in der Schilderung der gewissenlosen und verantwortungslosen Menschen , die den Krieg führen offensichtlich , in dem der Erzähler den Lebenserfahrenen Berchem sich ausdrücken läßt , dass es eine Täuschung sei zu glauben , dass „ das Metall am Halse ändert die Person , mache den Dummkopf intelligent ,“⁴⁶

“ Und die meisten Menschen begingen den Irrtum , anzunehmen , dass ein Stück glänzenden Metalls auf der Brust oder am Halse eines Menschen diesen verändern könne . Sie scheinen zu glauben , dass ein Dummkopf intelligent und ein Schwächling stark werden könne , wenn er an irgendeiner dekorativen Stelle seiner Uniform mit einer Auszeichnung behangen wurde , die er möglicherweise verdient hätte .“⁴⁷

Das Orden- Motiv betrifft die Auszeichnung von Offizieren , verkörpert und vertieft die Kritik an der Sinnlosigkeit des Krieges . Der General wurde im ersten Kapitel als Träger nationalsozialistischer Orden dargestellt im Gegensatz zu den Opfern Feinhals und Greck , die seelische und körperliche Verwundung statt Orden , tragen .

Der Oberleutnant Greck besitzt auch einen kleinen schwarzen Orden , “der eigentlich kein Orden ist , eine nichts sagende Medaille aus schwarzem Blech , aus der zu ersehen war , dass er Blut fürs Vaterland vergossen hatte “⁴⁸

Der Oberst Bressen hat auch ein rotes Kreuz an seinem Hals “ einen tödlichen roten Glanz “⁴⁹, dieses Kreuz , das uns an die Schuld an diesem Krieg zuerst , an den Mord und an die Verbrechen erinnern lässt , weitet Bölls Urteil über die Unmenschlichkeit der Kriegsführer und den Irrsinn der nationalsozialistischen Logik . Bressen trägt kein „ grünes „ Kreuz , das die Hoffnung und das Überleben

⁴⁵ Böll , Heinrich : Wo warst du , Adam ? .Deutscher Taschenbuch Verlag . München . 1951. S. 117.

⁴⁶ Ebenda . S . 130 .

⁴⁷ Ebenda . S. 130.

⁴⁸ Ebenda . S. 10 .

⁴⁹ Ebenda . S . 8 .

symbolisiert , sondern ein glänzendes rotes , das den Tod und das Blut charakterisiert , daher wird diese Fixiertheit an der Farbe Rot ebenfalls negativ bestimmt , so dass sie das Widerwärtige Handeln der Schuldigen bekräftigt und das ist ein zentraler Gegenstand von Bölls Gesellschaftskritik in seinen Nachkriegsromanen .

Die Gestaltung der Sinnlosigkeit des Krieges , die fast in allen Episoden auftritt , wird immer mit den Gefühlen des Trauers , der Angst , des Mitleids und der geheimen Wut auf diesen Krieg verbunden . Das wird sichtbar in der Beschreibung des Generals und in der emotionalen Reaktion der Offiziere , die ihm zuhören :

“ Zuerst ging ein grosses , gelbes tragisches Gesicht an ihnen vorbei , das war der General. Hästig trug er seinen Kopf mit den blaulichen Trännensacken , den gelben Malariaaugen zu dem schaffenen dünnlippigen Mund eines Mannes , der Pech hat , an den tausend Männern vorbeiund sie sahen es alle : auf der Brust hatte er Orden genug , es blitze von Silber und Gold , aber sein Hals war leer , ohne OrdenDieser magere , gelbe Generalshals ohne Schmuck liess an verlorene Schlachten denken , misslungene Rückzüge , an Rüffel , peinliche, bissige Rüffel , wie die höhe Offiziere untereinander austauschten , an ironische Telephongespräche , versetzte Stabchefs und einen müden , alten Mann , der hoffnungslos aussah ...⁵⁰

Der Kritiker Hans Schwab – Flisch sieht die einleitende Schilderung des Generals im Roman einen der eindrucksvollsten Romananfänge der deutschen

Nachkriegsliteratur : „ Mit einer für die damaligen literarischen Anfänge ganz gewöhnlichen Zucht beschreibt Böll die Erscheinung des Generals „⁵¹ .

Dieser General mit den „ gelben Malariaaugen „ ist krank und seine Krankheit heisst nach Böll : der Krieg , er leidet am Fehlen der Orden , wegen der mißlungenen Rückzüge und die verlorenen Schlachten . Der General wird mit seinem körperlichen Zustand am schwachsten gezeichnet und das war natürlich Hinweis auf seine Erfolgslosigkeit und auf die Sterilität seiner letzten militärischen Aktion , daher wird die Situation des Zusammenbruchs der deutschen Ostfront detailliert dargestellt .

Der General wird zweimal als traurig und müde dargestellt und seine Soldaten haben Mitleid mit ihm , indirekt demonstriert Böll die falsche Denkweise der

⁵⁰ Ebenda . S . 7 .

⁵¹ Gerber , Harald : Heinrich Böll Erzählungen und Romane . Joachim Beyer Verlag . Hollfeld . 1989 . S.43.

Nationalsozialisten , die nur an ihre eigenen Interessen denken und dadurch auch wird die moralische Doppelblödigkeit deutlich gemacht .

Am Ende des Romans wird sein Gegenbild gegenüberreten , was explizit durch Feinhals Eindruck gezeigt wird , als er auf der Flucht nach Zuhause am Ende des Krieges war , sah er den General anders wieder : “ Feinhals erkannte den General sofort: er [Der General] sah besser aus ,entspannter , und er hatte jetzt das Kreuz am Hals , er schien sogar zu lächeln ...Der General war fast nicht mehr gelb im Gesicht ; und er sah auch nicht mehr müde aus , sein Gesicht war ebenmässig , ruhig gebildet und human , das sehr sanfte Lächeln verschönte sein Gesicht “⁵².

Den General bedrückt nicht die Niederlage Deutschlands und im Geringsten der Tod seiner Soldaten . Das wichtigste für ihn ist , den ersehnten Orden zubekommen . Als der Krieg zu Ende war , war er einer der wenigen Überlebenden , er wurde „ fast gar nicht gelb im Gesicht „ , also seine Krankheit ist geheilt , weil er jetzt ein Kreuz am Hals hat , daher spiegelt diese körperliche Veränderung des Generals seinen psychischen Zustand wider . Dazu ist diese Beschreibung des geheilten Generals nur ironisch zu verstehen , was uns auch an das Schicksal des glücklosen Oberleutnant Greck erinnern lässt , der auch krank war , aber seine Krankheit hat ihn zum Tode geführt . Neben dem General als negativem Gegenbild zu Feinhals tritt ergänzend die Figur von dem Oberst Bressen , der wie folgt dargestellt wurde : “Als sie [Die Offiziere] stillstanden , ging ein schmales , rassiges Gesicht an ihnen vorbei : das war der Oberst , blass , mit harten Augen , zusammengekniffenen Lippen und einer langen Nase . Es erschien ihnen allen selbstverständlich , dass der Kragen unter diesen Gesicht gefiel ihnen nicht .“⁵³

Der Oberst Bressen wurde als Feigling rücksichtloser schuldiger Mensch dargestellt , der nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg nichts hören und sehen wollte , er „ lächelte fast nie , sein Gesicht verlor nie diesen Ausdruck von Strenge und Wachsamkeit . Jeden , den er ansah , beschlich weniger das Gefühl geehrt zu sein , als ein Gefühl der Schuld „⁵⁴ . Selbst die kurze Rede , die er seinen Leuten hält , zeigt ihn ebenso streng und grausam wie diese Beschreibung : „ Kameraden sagte die Stimme [Bressens Stimme] hell

⁵² Böll , Heinrich : Wo warst du , Adam ? . Deutscher Taschenbuch Verlag . München . S. 8.

⁵³ Ebenda . S. 8.

⁵⁴ Ebenda . S. 17 .

und klar , Kameraden , ich begrüße euch . Es gibt nicht viel zu sagen , nur eins : wir müssen sie [die Feinde] jagen , diese Schlappohren , jagen in ihre Steppe zurück . Versteht ihr „⁵⁵
 Eine andere Figur , die die totale Absurdität und Grausamkeit des Krieges, aber auch die totale Verantwortung für den Tod der Menschen und besonders der Juden trägt , ist die Figur von Filskeit .Er ist der Oberturmführer , der Befehle zum Massaker gegeben hat . Er stellt ein grosses Paradox und eine widerspruchsvolle Synthese von Brutalität und Liebe zur Kunst dar .

“ Er [Filskeit] fand das Leben sehr ernst , den Dienst noch ernster , aber am ernstesten die Kunst . Oberturmführer Filskeit liebte die Kunst , die Musik .Er war mittelgross , schwarzhaarig , und manche fanden sein blasses , intelligentes Gesicht schön , aber das kantige und zu grosse Kinn zog den zarten Teil seines Gesichts und zu sehr nach unten und gab seinem intelligenten Gesicht den Ausdruck einer ebenso erschreckenden wie überraschenden Brutalität “⁵⁶

Diese Schilderung stellt den Widerspruch in Filskeits Persönlichkeit dar , er verbindet zwischen dem Ernst und der Strenge in seiner Arbeit und der Liebe der Musik und der Bestialität mit den Häftlingen , die deutlich in folgender Passage dargestellt wird :

“ Er [Filskeit] hatte bald entdeckt , welche ungeheuerer musikalische Kapazität in den Häftlingen steckte : das überraschte ihn bei Juden , und er wandte das Auswahlprinzip in der Weise an, dass er jeden Neuankömmling zum Vorsingen bestellte und seine gesangliche Leistung auf der Karteikarte mit Noten versah , die zwischen null und zehn lagen . Null bekamen nur wenige – sie kamen sofort in den Lagerchor , und wer zehn hatte , hatte wenig Aussicht länger als zwei Tage am Leben zu bleiben ... “⁵⁷

Der Lagerkommandant Filskeit lässt die jüdischen Häftlingen , die im Konzentrationslager abtransportiert werden , zum Vorsingen vorführen , und gut singt und die Note zehn bekommt , hat nicht mehr als zwei Tage am Leben zu bleiben. Als Ilona zu singen beginnt , konnte er das nicht das akzeptieren . „ Schönheit und Grösse und rassische Vollendung , verbunden mit etwas , was ihn vollkommen lähmte : Glauben „⁵⁸ , so schießt er wahnsinnig mit seiner Pistole auf sie. Mit diesem Modell wollte Böll den ganzen Wahnsinn und Irrsinn des nationalsozialistischen Systems zeigen . Hier handelt es sich um eine irrationale und grausame Handlung , die von einem Musik – Liebhaber gemacht wurde . An diesem

⁵⁵ Ebenda . S. 8.

⁵⁶ Ebenda . S. 93 .

⁵⁷ Ebenda . S. 105 .

⁵⁸ Ebenda . S. 103 .

Modell, das Filskeits Verhalten zeigt, möchte Böll Filskeit indirekt als Mörder bezeichnen.

In dieser totalen irrsinnigen Logik der Nationalsozialisten, wird der einfache Mensch zum Opfer eines perfekten organisierten sinnlosen Krieges, was Deutschland schon in den beiden Katastrophen dieses Jahrhunderts schuldhaft führt. Eine Kette von Trauer, Grausamkeit, und Misere bezeichnet eine Gruppe von unschuldigen Opfern des Krieges unter anderen: Ilona, Greck, Feinhals, die einen schrecklichen Tod gefunden haben.

Bei der ersten Begegnung des Oberleutnants Greck mit den Soldaten, scheint, dass er sehr müde und sehr traurig ist. Er ist magenkrank, deshalb beschäftigte er sich immer mit seiner Gesundheit und deshalb auch trank er Alkohol nur aus gesundheitlichen Gründen.

In Friedenszeiten hatte Greck mit seinen Magenbeschwerden ein normales Leben geführt, aber die Unregelmässigkeiten bei der Truppe machten ihm sein Leben zur Hölle. Seine Kameraden machten sich über ihn lustig, deshalb leidet er immer unter ihrem Spott. An dieser Stelle wird das deutlich dargestellt:

“Greck nahm den Becher, das Zeug schmeckte sehr bitter, war aber wohltuend.

Die Leute lächelten, sie lächelten mechanisch, weil sie bei diesem Anblick zu lächeln gewöhnt waren, nicht, weil sie ihn liebten oder Mitleid mit ihm empfanden.”⁵⁹

So war sein Leben eine Kette von Qualen, Demütigungen und Leiden, sein Tod, aber war noch erbarmungswürdiger als sein Leben. Mitten im Gefecht erfasst ihn ein schwerer Anfall von Magenkolik und während er neben einer Jauchegrube hockt, wird er von einschlagenden Granaten von der aufspritzenden Jauche überspült und endlich unter den einstürzenden Gebäuden begraben. Daher wollte Böll das sinnlose Sterben der Menschen im Krieg und das Schicksal der Schwachen und der Kranken beschreiben, in einer Zeit, die nur den Starken und den Gesunden eine Chance weiterzuleben, gibt.

Natürlich sind die Konflikte, die den Autor stellte, tief und ernst und sie erklären vor allem das Problem der Schuld, denn für Böll nach einer deutschen Kollektivschuld zu fragen, ist eine falsche Frage, denn die kollektive Schuld und

⁵⁹ Ebenda . S. 49 .

die kollektive Verantwortung des deutschen Volkes existieren nicht und können auch nicht existieren, weil der Krieg nicht nur zerstörte Städte , sondern auch den Menschenschutt einer zerbrochenen Nation hinterlassen hat .

Böll als engagierter Schriftsteller bemüht sich durch seine literarische Produktion darum , diese deutsche Nation von der kollektiven Schuld freizusprechen .

Er konzentrierte sich auf den Einzelnen und damit zielt er auf die Wiedererweckung einer moralischen Haltung , die in dem Mensch ihren Ausgangspunkt nimmt .

In *Wo warst du , Adam ?* wird das Militär als Institution und als System verurteilt und der Offizier oder der Soldat ist der Einzelne, der auch als Opfer dieses Krieges zu betrachten ist .

Als Beispiel dafür ist Feinhals ; er wurde als Opfer der historischen Verhältnisse betrachtet ; er hatte keine Möglichkeit für oder gegen etwas zu kämpfen ; er erträgt ganz einfach sein Schicksal und am Ende wurde er auch sinnlos geopfert , wie der Krieg selbst . Uns scheint , dass über die kollektive Schuld man überhaupt nicht sprechen kann , weil diese These Menschen betrifft , die selbst daran unschuldig und Opfer zu betrachten sind . Subjektiv oder individuell doch kann das existieren , denn der Soldat , der an dem Krieg teilgenommen und derjenige , der Menschen getötet für den Krieg gearbeitet hat , entweder freiwillig oder gezwungen war , ist daran schuldig und dafür verantwortlich , weil er einen Verstand besitzt und der Grad seiner Schuld hängt von dem , was er begangen hat , ausgeschlossen sind nur die Kinder und die Menschen , die an dem Krieg nicht teilgenommen haben , weil ein Kind noch nicht diese Problematik des Lebens um Gut und Böse , wahr oder falsch kennt . In dieser Hinsicht erklärt Karl Jaspers in seinem Werk *die Schuldfrage* :

„ Ein Volk kann nicht zu einem Individuum werden .Ein Volk kann nicht heroisch untergehen , nicht Verbrecher sein . Nicht sittlich oder unsittlich handeln , sondern immer nur die einzelnen aus ihm .Ein Volk als Ganzes kann nicht schuldig und unschuldig sein ⁶⁰

Er betont , dass die kriminelle Kollektivschuld des ganzen deutschen Volkes ist eine falsche These und , dass die „ kategoriale Beurteilung „ ⁶¹ als Volk immer eine Ungerechtigkeit ist , weil die Schuldigen immer Einzelne aus diesem Volk sind .

⁶⁰ Jaspers , Karl : Die Schuldfrage . Artemis Verlag . Zürich . 1946 . S. 19 .

⁶¹ Ebenda . S. 25 .

2.1.3.2 Zwischen Schuld , Menschlichkeit und Liebe

In der Routine und Grausamkeit des Krieges , klagte Böll über den Verlust der Menschlichkeit , er bemüht sich gleichzeitig um die Wiedererfindung des Menschlichen in dem Unmenschlichen des Krieges , d.h. trotz dieser Atmosphäre des Elends , der Angst und des Ekels gibt es noch Hoffnung und Menschlichkeit , was er und andere Autoren seiner Generation festzustellen versuchen wie Borchert in seinen Kurzgeschichten , in denen er ständig die Gefühle der Menschlichkeit und der Solidarität zu erwecken versuchte .

Das ist gerade , was Böll in seinem Roman zu erklären versucht , was nur mit der Figur von dem Soldaten Gracht erklären läßt :“ Gracht [Ein Soldat] hatte seine sieben Granaten immer in die Flussmündung geschickt , die links von Heidesheim lag , ein versandetes und versumpftes kleines Delta , in dem nur Schlif wuchs , das die Bewohner Kerpel nannten , dort schadeten seine Granaten bestimmt niemand “⁶² .

Der Soldat Gracht war ein Pastor . Er gehörte zu den Typ von Männern , die gezwungen waren an dem Krieg teilzunehmen , aber trotzdem konnte er keinen Menschen mehr töten im Gegenteil hat er seine Granaten in die Flußmündung geworfen , um niemanden mehr zu schaden . Diese traumatisierende Doppelrolle , einerseits als Gegner des Systems scheint , andererseits konnte er den Einsatz für das eigene Land nicht durchfallen lassen . Er steht für das nationalbewusste Handeln , trotz seiner Ablehnung des nationalsozialistischen Systems . Gracht sollte seiner Ggnerschaft zu Hitler treu bleiben , aber trotzdem konnte er seinem Vaterland nicht anvertrauen .

Als negatives Gegenbild zu Gracht ist Filskeits Figur , der SS-Kommandant , der die katholische Judin Ilona ermordet . Böll hat die Begegnug von Filskeit mit Ilona so angelegt , dass allein der Gesang des Madchens ausreicht , um das Verbrechen Filskeits zu demonstrieren . In diesem Bild versucht Böll überzeugend die irrsinnige natinalsozialistische Ideologie zu zeigen . Zugleich geht er hier einen Schritt weiter , in dem er über die Verhaltensweise der Nationalsozialisten mit den jüdischen Gefangenen klagt , so dass wir den Eindruck bekommen , als ob sie

⁶² Böll, Heinrich : Wo warst du, Adam ? . Deutscher Taschenbuch Verlag . München. 1951. S. 132.

sinnlose Dinge wären , was Hitlers Logik verkörpert und die These der Opfer und Henker erklärt . An einer Stelle heisst es :

“ Er [Filskeit] nahm mit zitternden Fingern seine Pistole , wandte sich um , schoss blindlings auf die Frau [Ilona] , die stürzte und zu schreien anfing – jetzt fand er seine Stimme wieder , nach dem die ihre nicht mehr sang . “ umlegen „ , schrie er „ alle umlegen , verflucht – auch den Chor – raus mit ihm – raus aus der Baracke – „ er schoss sein ganzes Magazin leer auf die Frau , die am Boden lag und Qualen ihre Angst erbrach “⁶³

Diese Szene , die sich im KZ abspielt , stellt die Barbarei des Krieges , die Grausamkeit und die Unmenschlichkeit Filskeits dar .

Es ist ebenfalls besonders interessant , dass Böll mit dieser Beschreibung versucht , den Faschismus aus seinen psychologischen Bedingungen anzudeuten , dies geschieht dadurch , dass Filskeits aufzeigt , die typisch für Verbrecher und Mörder seiner Art war .⁶⁴

Der Soldat Feinhals verliebt sich während des Aufenthalts in einer kleinen ungarischen Stadt Ilona , einer jungen frommen Lehrerin und diese Beziehung bildet den Kern des erzählten Romans . Vom Anfang an wussten beide , dass sie in dieser Zeit nicht zusammen bleiben können , aber trotzdem stellt sich Feinhals bewusst gegen die Zeit , die die Verbindung zwischen einem Deutschen und einer Jüdin verbietet . An einer Stelle heisst es : “ Wenn sie [Ilona] keine Jüdin gewesen wäre – es war sehr schwer , in diesem Kriege eine Jüdin zu lieben , er liebte sie sehr ... “⁶⁵
Diese Beziehung zwischen Ilona und Feinhals dauerte jedoch nicht lange , denn nach wenigen Tagen , noch bevor sie sich überhaupt nicht kennenlernen konnten , wird Feinhals an die Front geschickt .

Ilona und trotz ihrer Liebe zu Feinhals trennt sich auch von ihm , sie wusste , dass der Weg zu ihren Eltern in Getto der Weg zum Tod ist , aber sie verzichtet auf die privaten Sachen und assoziiert sich mit ihrer leidenden jüdischen Brüdern und Schwestern .

Neben das Thema der Menschlichkeit und Liebe treten auch andere Motive wie zum Beispiel der Schmerz und das Warten , die damit eng verbunden sind , und , die die zentrale Problematik des Romans vertiefen .

⁶³ Ebenda . S. 103 .

⁶⁴ Vgl. Kollerer , Christian : Heinrich Böll Konzeption von Literatur zwischen Moral und sozialer Erfahrung . R.G. Fischer Verlag . Frankfurt . 1990 . S. 28.

⁶⁵ Böll , Heinrich : Wo warst du , Adam ? . Deutscher Taschenbuch Verlag . München . 1951 . S. 71 .

Trotz der moralischen Entlastung, der Zweiflung, und des Leidens der Figuren, entsteht doch eine gewisse Hoffnung durch das Warten, was auf folgende Weise dargestellt wird: „Als er [Feinhals] eintrat, fühlte er sich sehr leer und er hatte das Gefühl, etwas versäumt zu haben. Er wusste, dass es sinnlos war zu warten, und wusste zugleich, dass er warten musste.“⁶⁶, oder an anderer Stelle „Suchen und Warten – das war die ganze Hoffnung, und sie war schrecklich“,⁶⁷ Feinhals zweifelt nicht daran, dass Ilona tot ist und, dass sie nie zurückkommen wird, nicht aus einer Anregung heraus, sondern, weil er weiss, dass die Nationalsozialisten alle Juden ermorden. Trotzdem will er auf Ilona warten, vielleicht würde es irgendwas geschehen, wodurch sie zurückkommen kann.

An einer Stelle heisst es: „Für Augenblicke glaubte er auch, dass sie kommen würde“⁶⁸ Das Warten ist hier auch eine Absage und eine Form des Überdrusses und der Leere. Es wird meistens mit anderen Gefühlen der Angst, des Schmerzes, des Weinens und des Lächelns vermischt. All diese Gefühle sind ein Beweis der Menschlichkeit und der Sensibilität, die die menschliche Seele prägen und sind zugleich ein Eingeständnis der menschlichen Schwäche.

Das wird besonders deutlich, wenn der Erzähler über den Gesundheitszustand des Soldaten Greck berichtet: „Er [Greck] hatte Leibschmerzen, sehr, sehr heftige Leibschmerzen. Er hielt sich an die Mauer fest, während seinen Darm sich dieser wühlende Schmerz immer neu bildete“,⁶⁹

Das Motiv des Weinens wird auch meistens mit Grecks Figur erschienen, mit dem Autor den seelischen Schmerz des Einzelnen beschreibt: „Die Tränen liefen ihm[Greck] übers Gesicht: er dachte an nichts mehr, was mit diesem Krieg zu tun hatte, obwohl rings um ihn die Granaten einschlugen und er deutlich hörte, wie die Wagen das Dorf verschliessen“⁷⁰.

Die Angst und das Lachen sind auch Motive, die bei Böll in seinen Romanen eine bedeutende Rolle spielen, sie verkörpern, dass der Mensch nicht für die herrschende Anpassung und an den gegebenen Umständen ist und, dass er dagegen steht. Daher

⁶⁶ Ebenda . S. 70 .

⁶⁷ Ebenda . S. 72 .

⁶⁸ Ebenda . S. 70 .

⁶⁹ Ebenda . S. 86 .

⁷⁰ Ebenda . S. 87 .

kann man sie als Kritik betrachten. Als Ilona in den Händen des Mörders Filskeits war, hatte sie Angst, aber trotzdem lächelte sie: "...Sie sang schön, und sie wusste nicht, dass sie lächelte, trotz der Angst, die langsam höher stieg und ihr wie zum Erbrechen im Hals sass"⁷¹. Ilona wusste genau, dass sie tot wird, aber sie lächelte, sie ist fromm und sie weiß auch, dass der Tod die Realität jeder Person repräsentiert, eine Wirklichkeit, die sie annehmen sollte, so scheint der Tod für sie als Ende des langen schmerzhaften Weges.

Filskeit dagegen kann nicht lächeln und er hasste ihr Lächeln, denn es war ein Lächeln der Liebe, einer mitleidigen, schmerzlichen Liebe. Er selbst hat alle menschlichen Beziehungen bewusst abgestreift, er ist einfach unfähig die Menschen zu lieben, daher ist das Lachen auch ein Symbol der Überlegenheit, da es von einer starken Persönlichkeit spricht.

2.1.3.4 Religion als Überwindung der Wirklichkeit

In *Wo warst du, Adam?* fehlt der religiöse Inhalt nicht, er wird von einer Mitmenschlichkeit bestimmt und dieses Motiv wird besonders auf Ilonas Figur beschränkt.

Ilona, das positive Gegenbild von Feinhals, vertritt ihre Menschlichkeit eher aktiv, sie bekommt die nötige Kraft aus ihrem Glauben, das zeigt sich deutlich, in dem sie sich abgelehnt, ihre Familie im Stich zu lassen, während Feinhals eher eine passive, leidende Figur verkörpert, die einfach nach Haus will und gerade deshalb muss er vor seiner Tür sterben. Ilona ist in einem Kloster gewesen, hat es aber verlassen, weil „das Gefühl, um zu heiraten und Kinder zu haben, war stark in ihr“⁷², Ilona dachte immer daran, eine Nonne zu werden, aber ihr Wunsch wurde nicht erfüllt, nicht, weil sie an ihre Religion zweifelt, sondern vielmehr, weil sie ihre starke Frömmigkeit mit den menschlichen Gefühlen verbinden möchte.

„sie hatte sich ihr Leben ganz anders vorgestellt: mit dreiundzwanzig hatte sich ihr Staatsexamen gemacht, dann war sie in Kloster gegangen – die Verwandten waren enttäuscht, aber billigten ihren Entschluss. Sie war ein ganzes Jahr im Kloster gewesen es war eine

⁷¹ Ebenda, S. 102.

⁷² Böll, Heinrich: *Wo warst du, Adam?*. Deutscher Taschenbuch Verlag. München. 1951. S. 100.

schöne Zeit , und wenn sie wirklich Nonne wäre , wäre jetzt Schulschwester in Argentinien , in einem sehr schönen Kloster gewiss , aber sie war nicht Nonne geworden“⁷³. Diese starke Religiösität der Figur Ilona zeigte sich in verschiedenen Situationen des Bettens , als sie aus dem ungarischen Getto ins Konzentrationslager deportiert wurde, betete sie , nicht , weil sie irgendetwas wollte , sondern nur , weil das Gebet etwas Heiliges für sie ist und , weil sie sich dadurch innerlich befreit fühlte .

Über Ilonas Trost in dieser Situation heisst : “Zu beten erfüllte sie [Ilona] mit einer kühlen Heiterkeit . Sie betete nicht , um irgendetwas zu bekommensie betete einfach und sie war froh ...“⁷⁴ , dieses Gebet von Ilona ist das Kriterium ihrer Frömmigkeit , weil die Menschen , die wirklich fromm sind , können beten und sie beten auch , weil das Beten und die Rückkehr zum Gott das Einzige , was ihnen hilft ,diese Umstände zu erfassen.

Das Thema der Religion wurde auch in einer bestimmten Szene am Ende des Romans , bevor Feinhals von der letzten Granate betroffen wurde . Über Feinhals letzten Wunsch berichtet der erzähler wie folgt : „ Er [Feinhals] wollte denn auch in die Kirche gehen , obwohl es ihn schwerfiel , die Gesichter der meisten Priester und ihre Predigten zu ertragen „⁷⁵

Ilonas Figur hat eine wunderbare Kraft , die sie von der Tiefe ihrer Frömmigkeit heranzieht , an diese Stelle erinnert sich Feinhals an seine Begegnung mit ihr :

“ Er [Feinhals] betete auch abends im Bett und dachte an die Gespräche , die er mit ihr [Ilona] gehabt hatte , an den Tagen , bevor sie [Feinhals und Ilona] weg mussten -Aber vielleicht war es nur peinlich gewesen von Religion zu sprechen , [...] , aber sie [Ilona] bekannte sich , zu Glauben , Hoffnung und Liebe , und war empört darüber , dass er sagte , er könne nicht in die Kirche gehen ,weil die Gesichter und die Predigten der meistens Priester unerträglich seien , sie waren empört und forderte ihn heftig auf , viel zu beten “⁷⁶

Ilonas Gebet ist nicht mehr , um Gott etwas zu bitten , sondern nur „ um Gott zu trösten „⁷⁷ . Für sie ist die Frage völlig bedeutungslos , ob die Diener der Kirche geeignet sind oder nicht , im Gegensatz zu Feinhals , der die Gesichter dieser Diener nicht ertragen kann .

⁷³ Ebenda . S . 100 .

⁷⁴ Ebenda . S . 109 .

⁷⁵ Ebenda . S . 138 .

⁷⁶ Ebenda . S . 113 .

⁷⁷ Ebenda . S . 113 .

Es ist ebenfalls besonders interessant , dass Böll dadurch zu betonen versucht , dass es ungenügend ist , die Religion nur als Besitz zu übernehmen , sondern man soll sie praktizieren und da liegt der Unterschied zwischen den beiden Figuren .

Um die Kritik an die Bitterkeit des Krieges zu vertiefen , tritt das Motiv der Rückkehr Feinhals dafür ergänzend .

2.1.3.4 Heimkehr und sinnloses Sterben :

Heinrich Böll hat sich in seinem Roman mit dem Motiv der Heimkehr beschäftigt , in dem er über das Schicksal der zahllosen Heimkehrer berichtet , die nach Hause zurückkehren , aber sie stehen vor Trümmern , weil sie kein Heim mehr hatten , so befinden sie sich wirklich „ Draußen vor der Tür „ .

Die zentralfigur des Romans kehrte auch nach Hause , aber sein Schicksal war noch grausamer :“ ...Er [Feinhals] kroch schnell ans Haus , bevor sie [Die Granate] einschlug , er schrie sehr laut , einige Sekunden lang , und er wusste plötzlich , dass Sterben nicht das einfachste war , er schrie laut , bis die Granate ihn traf , und er rollte im Tod auf die Schwelle des Hauses . Die Fahnenstange war zerbrochen , und das weisse Tuch fiel über ihn.“⁷⁸ . Durch Feinhals trauriges Ende betont H . Böll noch einmal seine grundsätzliche Haltung gegenüber dem Krieg deutlich . Er beklagt die Gewissenlosigkeit der Verantwortlichen , die den Krieg ausgeführt haben und stellt fest , dass der Krieg das „absolute Unheroische „ ist .

Damit erreicht das Motiv des sinnlosen Kriegstodes und des unwürdigen Sterbens der Einzelnen seinen Höhepunkt als Heimkehr in den Tod und nicht in die Heimat . Feinhals , der Held des Romans endet sein Leben - wie alle Bölls Figuren – mit einem Schrei , mit dem er die Schuldigen des Krieges für sein Schicksal klagt . Diese Schilderung der Unbitterlichkeit des Schicksals hat einen grossen Einfluß auf Bölls Stil und Sprache .

2.1.4 Sprache und Stilmittel

⁷⁸ Böll, Heinrich : Wo warst du , Adam ? . Deutscher Taschenbuch Verlag . München. 1951. S. 140.

In *Wo warst du, Adam?* gibt der Erzähler Aussagen und Anklagen der schuldigen und unschuldigen Opfer wieder mit grosser Genauigkeit, obwohl er unbeteiligt bleibt, überlässt er dem Leser selbst, Schlüsse festzuziehen.

Über die Abscheu der Kriegsteilnehmer von diesem Krieg berichtet der Erzähler: „In seinen [der Oberleutnant] Augen lasen sie [die Soldaten] es, obwohl sie müde waren, durstig, sie lasen es: „Scheiße“, sagte sein Blick „nichts als Scheiße“, aber wir [die Soldaten] können nichts machen“⁷⁹.

Manchmal fühlt sich der Leser, dass dieses Werk unmenschlich scheint angesichts seiner grausamsten Bilder, aber der Vorteil ist es, dass man selbst eine Vorstellung und ein konkretes Bild von der Zeit des Krieges macht. In dieser realistischen Beschreibung der Erlebnisse des Krieges verwendet Böll symbolische Farbenkonstellation von rot, weiss, grün und grau am Beispiel: „der grüne Möbelwagen“, „der rote Möbelwagen“⁸⁰, „weisse Fahnen“, „der tödliche rote Glanz der Sonne“⁸¹, „der Himmel war nur grau gebrannt, fast weiss“⁸², oder das „Gesicht hatte fast graue Farbe“⁸³.

Die Bedeutung der Farben rot und grau ist ebenfalls negativ bestimmt, die Farben können den Tod oder die seelische Belastung des Gefühls der Schuld symbolisieren, dagegen können die Farben grün und weiss den Frieden und die Hoffnung auf Frieden bezeichnen.

In dem Aufsatz *Bekennnis der Trümmerliteratur* erklärt Böll, „Das Auge des Schriftstellers sollte menschlich und unbeachtetlich sein“⁸⁴. Für ihn ist es ausweglos, dass die Unbestechlichkeit der Wirklichkeit und ihre Wiedergabe höchster Realismus sind, aber in dieser Trostlosigkeit und Hoffnungslosigkeit des Krieges konnte man durch die Konflikte, die sich aus dem Zusammenstoss der Romanfiguren ergeben, lachend erklären⁸⁵, wobei die Kritik an diesem Krieg und an den Menschen, die ihn führen, allerdings verschärft, so wird der Humor eine der

⁷⁹ Ebenda. S. 9.

⁸⁰ Ebenda. S. 90.

⁸¹ Ebenda. S. 8.

⁸² Ebenda. S. 9.

⁸³ Ebenda. S. 114.

⁸⁴ Zitiert nach: Durzak, Manfred: *Der deutsche Roman der Gegenwart*. W. Kohlhammer Verlag. Stuttgart. 1993. S. 28.

⁸⁵ Ebenda. S. 29.

wirksamen Waffen für die Entlarvung der herrschenden Zustände. Bölls Figuren besitzen jenen Humor, der ihnen ermöglicht ihre Denkweise und ihre Vorstellungen vom Krieg zum Ausdruck zu bringen, so dass sich eine fröhliche Atmosphäre inmitten dieser leidvollen Kriegssituation ergibt.

Die Soldaten haben sich über Greck lustig gemacht, als er den Becker nahm, das Zeug schmeckte sehr bitter, aber wohltuend.

Die Kritik an der Kriegsgesellschaft erhält ihre Schärfe durch die ironische Gestaltungsweise der Figuren. Die Beschreibung des Obersts am Anfang des Romans gibt darüber Aufschluss, wie der Autor Typen gestaltet, so dass sie komisch wirken. Der Oberst Bressen hat „ein schmales, rassisches Gesicht, blass mit harten Augen, zusammen gekniffenen Lippen und einer langen Nase“,⁸⁶

Die Ironie wird auch durch den Gesang der SS-Soldaten Schröder und Plorin, die die Juden ins Konzentrationslager transportierten. Schröders Singen wird als „besonders innig“,⁸⁷ beschrieben. Plorin sang „...die besonders schönen Stellen an denen, die Trostlosigkeit und Gösse des Heldenlebens am deutlichsten herauskommen, diese Stellen besonders langsam und betont und manchmal mehrmals hintereinander [...]. Sie [Schröder und Plorin] hörten jetzt nichts mehr aus dem Inneren des grünen Möbelwagens“,⁸⁸.

Daher scheint, dass die Ironie, mit der Böll den Krieg schildert, trifft nicht nur die Mächtigen, sondern auch die einfachen Soldaten.

2.2. Verantwortung und Schuldgefühl in „Draußen vor der Tür“

Wie Heinrich Böll gehört Wolfgang Borchert (1921 – 1947) zu der jungen Generation, die unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs unter schwierigen Umständen zu schreiben begann.

Diese Generation hat eine besondere Stellung und eine seltsame Aufmerksamkeit gewonnen, wegen ihrer erfolgreichen literarischen Produktion. Ihre Autoren setzten

⁸⁶ Ebenda. S. 48.

⁸⁷ Ebenda. S. 90.

⁸⁸ Ebenda. S. 90.

sich in ihren Werken mit der sogenannten „unbewältigten Vergangenheit“ auseinander, weil sie von diesem Krieg psychisch und physisch beschädigt waren, sie fühlten sich, dass sie von den Nazis betrogen waren und sahen sich als eine verlorene und betrogene Jugend. Auf diesen Grund möchten sie ein anschauliches Bild von der Wirklichkeit des Krieges und von der unterschiedlichen Einstellung der Menschen im Krieg geben und die einzige Hoffnung auf die Besserung der Situation wurde in der Literatur gesehen.

Als Ausdruck des ständigen Bemühens des Autors bemüht sich Wolfgang Borchert darum, die Hintergründe und die Ursachen für die gegenwärtige Problematik des Krieges darzustellen.

Bei ihm ist das Thema des Krieges und der Schuld mit ihrer Entlastung zugleich Inhalt und Ziel seines literarischen Werks gewesen. Sie sind präsent und sie verkörpern im Allgemein die deutsche Schuld und das deutsche

Schuldbewusstsein. „Draußen vor der Tür“, ist von der Ohnmacht des Einzelnen gegenüber dem Walten des Schicksals beherrscht, die Hauptfigur dieses Dramas der Unteroffizier Beckmann, der Heimkehrer, er bringt nicht nur Anklagen mit, sondern auch sein Gewissen mit und geht mit sich selbst hart ins Gericht. Borchert konzentriert er sich darauf, den Mensch nicht nur als Täter und Verursacher, sondern auch als Opfer der Kriegszeit zu betrachten.

Als Soldat der Hitlerarmee hatte Borchert sehr viel unter diesem Weltkrieg gelitten, er hat einen Finger verloren, dann landete er im Lazarett, wo er Gelbsucht und Diphtherie hatte.

Im Jahre 1940 kam er für 8 Monate ins Gefängnis, weil er gegen die erlebte Zeit und gegen das Interesse des Staates geschrieben hat. Er äusserte seine Wut und sein Entsetzen gegen diese Zustände, aber wegen seiner Krankheit wurde er aus der Armee entlassen, dann in Hamburg gearbeitet, und kam wieder ins Gefängnis, weil er nicht schweigen konnte. Sein Schrei war als Verzweiflung und als Ausdruck der Abbrechung und der Ausweglosigkeit.

All diese Stationen: Verfolgung, Gefängnis, Krieg und Krankheit, spielten eine entscheidende Rolle in seinem literarischen Schaffen.

Borchert beschreibt indirekt den grauenvollen Krieg , er zeigt seine Auswirkungen auf den Einzelnen und er stellt genau und mit viel Details die Gedankenwelt und die Gefühle seiner Figuren .

Er zeigt Menschen , die am Rande des Lebens stehen . Soldaten , die aus dem Krieg heimkehrten , aber kein Heim mehr fanden . Er stellt Menschen dar , die nichts zu essen hatten , auch das Minimum , das Brot , das als Grundnahrungsmittel zu bezeichnen ist . Er kämpfte trotz seiner Krankheit gegen jene Zeit und jene Zustände und mehr versuchte er immer eine gewisse Hoffnung zu schaffen und zu erfinden .

In dieser Hinsicht erklärt der Kritiker Bernhard Meyer Marwitz : „ Zwischen Verwüstung und Hoffnung , zwischen Tod und Leben , zwischen Pein und Lust wuchs auch Borcherts Werk „⁸⁹ .

Borcherts Werk hatte einen so grossen Erfolg , weil er den Nerv seiner Generation getroffen hat , der Grund dafür ist , dass er den Krieg anklagen wollte , sein selbsterfahrenes Leid des Krieges ist ihm wichtig genau wie das Erleben seiner Kameraden , er merkte , wie der Krieg eine ganze Nation angegriffen hat , er hat für die viele „Beckmänner,, , für die Heimkehrten , aber in keine Heimat . geschrieben . Daher bleibt er immer der Autor der „tief verstörten „ , „betrogenen Generation“ der Nachkriegszeit , seine Werke , die immer aktuell sind , bleiben Perle der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur . Sie sind Werke der Tat und des Kampfes , deshalb sind sie den Lesern nah .

Erinnerung , Anklage und Auseinandersetzung mit der eigenen deutschen Vergangenheit sind immer präsent in seinen Werken .

Borchert deckt die Folgen des Krieges auf und fragte nach der Schuld und nach der Verantwortung . Er sollte sich immer an alles , was er im Krieg gesehen und erlebt hat , erinnern , obwohl diese Erinnerung ihn mehr schmerzte als bglückte .

2 . 2 . 1 . Beckmanns Scheitern als Phänomen der Trümmerliteratur

⁸⁹ Zitiert nach : Gullvag , Kare Eirek : „ Der Mann aus den Trümmern „ Wolfgang Borchert und seine Dichtung . Fischer Verlag GmbH. Aachen . 1997 . S. 25.

Aufgrund des schweren Krankheitsverlaufs begann des 25 jährigen Borchert , zu ahnen , dass ihm nicht mehr viel Zeit zur Verfügung steht , in seinem letzten Brief am 15. November 1947 hat er an Karl Zuckmayer geschrieben :

„ Dass Sie mir mit einem Besuch eine Riesenfreude machen würden , das brauche ich doch nicht erst zu schreiben ! .Aber Sie werden einen rechten Jammerlappen vorfinden , denn zum ersten Mal hat meine Krankheit mich restlos untergekrigelt und ich bin leider etwas hilf-und mutlos geworden [...] .Nun kommt Ihr Brief .Er hat mich sehr froh gemacht , denn ich selbst fühle mich doch noch recht unsicher und „ auf dem Wege „⁹⁰

Unter dem ständigen Schmerzen und Leiden , verschlechterte sich Borcherts Gesundheitszustand mehr und mehr , und ein Tag vor der Uraufführung seines Schauspiels *Draußen vor der Tür* starb er in dem Baseler Krankenhaus .

Borchert hat in diesem Werk seine Kriegserlebnisse aufgearbeitet , es ist aus dem innerlichen und seelischen Leiden und aus der Realität des Krieges – und der unmittelbaren Nachkriegszeit ausgeprägt .

Das Drama erzählt von einem Kriegsheimkehrer Namens Beckmann , der mit einem steifen Knie und mit einer Gasmaskenbrille aus der Kriegsgefangenschaft aus Serbien nach Hause zurückgekommen ist , von keinem wurde er richtig aufgenommen . Beckmanns Stadt Hamburg wurde durch den Krieg zerstört , seine Wohnung , seine Ehe und seine Kniescheibe waren kaputt . Er fühlte sich dafür verantwortlich , weil er sich den Einbeinigen das Leben genommen hat , als er bei seiner Frau fand , all diese lassen ihn noch vor Beginn des Dramas am Leben verzweifeln . Sein Überleben schien ihm sinnlos , deshalb beschliesst er seinem Leben ein Ende zu setzen , was ihn behindert , ist die Elbe , die ihn wieder ans Ufer zurückwirft . Beckmann besucht seinen ehemaligen Oberst , um ihn die Verantwortung für den Tod der Soldaten zurückzugeben , aber der Oberst hält ihn für verrückt und lacht über ihn aus . Schon der Titel des Dramas *Draußen vor der Tür* ist ein Motiv des „ Draußenstehens“⁹¹ , das das Schicksal geworden ist für alle Deutschen , die aus dem Krieg heimkehrten .

⁹⁰Zitiert nach : Kraske , Bernd M : Wolfgang Borchert , Leben , Werk , Wirkung . Verlag Hans Jürgen Böckel Gmbtt . Schleswig –Holstein . 1997 . S. 68 .

⁹¹Greetwolf , Jan : Die Aufarbeitung des Kriegserlebnisses im Werk Wolfgang Borcherts .Book on Demand Gmbtt . Schlesweg – Holstein . 2001 . S. 9 .

Diese Heimkehrer fühlten sich überall ausgegeschlossen und sie hatten keine Lösungen mehr zur Hand gefunden , trotzdem aber sollten sie weiter leben . Sie sollten entweder ihr Schicksal annehmen und die Gefühle der Schuld und der moralischen Verantwortung ertragen und die sinnlose Katastrophe und die toten Kameraden vergessen oder in totaler Verzweiflung und in völliger Machtlosigkeit leben oder ihr Leben mit einem Selbstmord enden wie der Fall ist bei unserer Hauptfigur Beckmann ist . Das Drama fängt mit einer Vorbemerkung: „Ein Mann kommt nach Deutschland . Er war lange Weg , der Mann . Sehr lange . Vielleicht zu lange . Und er kommt ganz anders wieder als er wegging.“⁹² . Diese Vorrede kündigt ein Soldat an , der sich innerlich und äusserlich verändert und eine ganz totale verwandelbare Heimat wiederfindet .

Dieser Mann ist einer von denen , die im Krieg waren , sie hassten ihn , aber trotzdem sollten sie daran teilnehmen , weil sie dazu gezwungen waren .

In einem Vorspiel unterhalten sich die Beerdigungsunternehmer (er repräsentiert den Tod) mit einem alten Mann (er stellt Gott dar) über die Lage der Menschen der damaligen Zeit , der Alte weint verzweifelt um seine Kinder . Er grämt sich darüber , dass er nichts verändern konnte , wenn seine Kinder sich selbst erschiessen und sich einander ermorden . Er fühlte sich unmächtig , diesen Krieg zu stoppen . In diesem Krieg , wo die Bedeutung des Einzelnen nichts zählt . „ Ein Mensch stirbt . Und ? Nichts weiter „⁹³ . Oder an anderer Stelle : „ Wie die Fliegen ! wie die Fliegen kleben die Toten an den Wänden dieses Jahrhunderts . Wie die Fliegen liegen sie steif und vertrocknet auf der Fensterbank der Zeit .“⁹⁴ . In einer Anspielung auf die beiden Weltkriege , die tausende unschuldige Opfer forderten , wurde der Beerdigungsunternehmer (der Tod) bzw. der neue Gott damit zufrieden , weil er geliebt ist und , weil es ihm sehr wohl geht . Er ist in diesem Jahrhundert (das 20. Jh .) ein wenig fett geworden , weil viele Menschen gemordet und getötet sind . Das zeigt sich in folgender Rede: „ Na ja , ich hab [der

⁹² Borchert , Wolfgang : Draußen vor der Tür . Roswohlt Verlag . Hamburg . 1974 . S. 100.

⁹³ Ebenda . S. 101 .

⁹⁴ Ebenda . S. 102 .

Tod] in diesem Jahrhundert ein bisschen Fett angesetzt . Das Geschäft ging gut . Ein Krieg gibt dem anderen die Hand „.⁹⁵

2.2.2 Die Diskrepanz zwischen Schuldbewusstsein und Opferbewusstsein

Borcherts Stück stellt durch die Figur Beckmanns den Widerspruch zwischen dem Schuldbewusstsein und dem Opferbewusstsein und der Mitverantwortung dar.

Beckmann ist einerseits bewusst , dass er schuldig an dem Tod der 11 Soldaten war . Er bekennt sich , dass er mitverantwortlich für den Verbrechen des Krieges war , aber trotzdem kann man ihn als Opfer der historischen Verhältnisse und der ideologischen Erziehung betrachten . Für ihn bedeutet das Leben nicht mehr Tat , sondern Leiden .

Er war als Soldat an diesem Krieg gezwungen , teilzunehmen . Er hatte keine Wahl irgendwas anzunehmen oder abzulehnen . Er kommt wieder nach seiner Heimat , nach seinem Haus , zu seiner Familie , aber er hat nichts mehr gefunden , seine Frau auch hat ihn verlassen , als er im Gefängnis war .

Beckmann ist in diesem Drama nur ein Beispiel für tausende unglückliche Heimkehrer , die von Schuldgefühlen und dem Gewissenskonflikt frei sein möchten. Sie stellen die totale Auswegslosigkeit und Hoffnungslosigkeit dar .

Sie empfinden ihre Schuld und sie leiden darunter . Sie ertragen diese Problematik von der Schuld und dem Schicksal ohne das Problem lösen zu können .

Am Anfang des Dramas trifft Beckmann auf den Anderen „, der von Gestern . Der von früher . Der Andere von immer . Der Jasager „⁹⁶

Er ist der Optimist , der Gegenspieler von Beckmann . Der Andere wollte weiter leben , weil er das Leben geniessen möchte , es interessiert ihn nicht , was in dieser Welt geschah oder geschehen wird . Der Andere kann alles übersehen und er ist auch fähig , die Vergangenheit von aller letzter Zeit zu vergessen .

Es ist ihm alles gleichgültig : Leben oder Tod , Weinen oder Lachen , Krieg oder Frieden , die Hauptsache für ihn ist , dass er weiter lebt . Während Beckmann dem

⁹⁵ Ebenda . S . 102 .

⁹⁶ Ebenda . S . 106 .

Anderen von seiner Frau erzählt, kommt ein Mädchen, das das Gespräch gehört hat. Es wollte ihm helfen, es nahm ihn zu sich nach seinem Haus, nicht aus Liebe, sondern, weil es Mitleid mit ihm hat. Hier scheint das Mädchen vielmehr als Vertreterin der Gesellschaft, die Mitleid mit den Opfern des Krieges zeigt. Die Figur des Oberst repräsentiert die grossen schuldigen Menschen an diesem Krieg. Er symbolisiert die ganze Schuld und die totale Verantwortung für diese menschliche Katastrophe, für ihn war der Krieg nur ein Abenteuer ohne ernste Folgen. Der Unteroffizier Beckmann geht zu dem Oberst, um ihm die Verantwortung der getöteten Soldaten zurückzugeben. können wir das deutlich: „Die Verantwortung. Ich [Beckmann] bringe Ihnen die Verantwortung zurück. Haben Sie das ganz vergessen, Herr Oberst?“⁹⁷

An anderer Stelle heisst es: „Ich – ich hatte die Verantwortung (...), da fehlten elf Mann. Und ich hatte die Verantwortung. Ja, das ist alles, Herr Oberst. Aber nun ist der Krieg aus, nun will ich pennen, nun gebe ich Ihnen die Verantwortung zurück, Herr Oberst, ich will sie nicht mehr, ich gebe sie Ihnen zurück, Herr Oberst“⁹⁸.

Aber der Oberst nahm das unernst und dachte, dass Beckmann nur scherzen möchte und hält ihn für geistesgestört. Er gehört zu den Wahnsinigen, die viel Glück in dem grössten Unglück sehen, was diese Tragik verkörpert.

Darauf antwortete er: „Nein, mein Lieber, Sie [Beckmann] müssen so auf Bühne! Die Menschheit lacht sich kaputt!!! Oh, mein Gott. Ich [Der Oberst] hatte ja im ersten Moment gar nicht begriffen, dass Sie so eine komische Nummer bringen wollten. Ich dachte wahrhaftig, Sie hatten so eine leichte Verwirrung im Kopf.“⁹⁹

Die Figur des Oberst verkörpert die gefühllose und die kaltblutigen Menschen, die den Krieg geführt haben. Er schiebt die Schuld weg, obwohl er die volle Verantwortung übernehmen sollte.

Er gehört zu denjenigen, die für die Vergangenheit nicht einmal die Schuld und die Verantwortung empfunden haben und hier liegt der Unterschied zwischen ihm und Beckmann.

⁹⁷ Borchert, Wolfgang: Draußen vor der Tür. Roswohlt Verlag. Hamburg. 1947. S. 123.

⁹⁸ Ebenda. S. 124.

⁹⁹ Ebenda. S. 152.

Beckmann versucht in einem Kabarett zu arbeiten , aber aufgrund seiner Behinderung und seiner mangelnden Fähigkeit , gelingt es ihm nicht . Dieser Direktor des Theaters hat ihn abgelehnt , weil er Kriegslieder gewählt hat , die sein Schicksal und seinen Zustand widerspiegeln . Dieses Thema aber interessiert den Direktor nicht , weil er neu anfangen möchte und auch, weil das Publikum nichts von der Vergangenheit und von der Schuld hören wollte , die Menschen wollen einfach aufhören zu denken , zu erinnern und zu leiden . Sie wollten einfach nur weiter leben . Dieses wurde wie folgt erklärt : „ Mit der Wahrheit kommen Sie nicht weit [...] wenn alle Leute plötzlich die Wahrheit sagen wollten ! wer will denn heute etwas von der Wahrheit wissen ? Hm ? wer ? Das sind die Tatsachen, die Sie nie vergessen dürfen „ ¹⁰⁰. Der Direktor wollte eine junge Generation , die die Welt sieht und liebt , die Ideen und Pläne hat und , die mutig leidenschaftlich und die sich optimistisch verhält sollte . Er ist ein anderes Vorbild von denjenigen , die die toten Freunde und Kameraden und das sinnlose menschliche Desaster schnell vergessen haben . Sie leben weiter und sie weichen ihrer Verantwortung aus . Er ist ein anderer Repräsentant der Gesellschaft , der nur seinen eigenen Vorteil bedenkt und , der nur an seine eigene Interessen glaubt .

Eine andere Vertreterin dieser ungerechten Gesellschaft ist Beckmanns Frau . Sie hat ihn mit einem anderen Mann betrogen , weil er lange Zeit im Krieg war , diese Frau verkörpert einerseits die Krise des Vertrauens zwischen den Ehepartnern und andererseits verkörpert sie auch die Brüchigkeit der Solidarität zwischen den Menschen . Sie hat zu Beckmann gesagt : „ Drei Jahre sind viel , weisst du ! Beckmann – sagte meine Frau zu mir . Einfach nur Beckmann ... Beckmann sagte sie , wie man zu einem Tisch Tisch sagt“¹⁰¹

Hier aber eröffnet sich eine andere Frage : Wer ist das Opfer von wem ?

Als Beckmann aus dem Krieg zurückkehrte , fand er keine Frau und kein Zuhause mehr . Er wurde überall abgelehnt , nur ein Mädchen hat ihn geholfen .

Nachdem Beckmann mit dieser Frau war , kommt der Einbeinige aus dem Krieg zurück , er kannte Beckmann gleich , weil er wegen ihm , seinen Bein verloren hatte.

¹⁰⁰ Ebenda . S . 134 .

¹⁰¹ Ebenda . S . 107 .

Beckmann sieht sich noch einmal schuldig , denn er wurde bewusst , dass er neben der Frau eines Anderen war und ein Tag zuvor war Beckmann in der selben Situation , nur am Vortag war er selbst das Opfer und er erkennt das Schmerzen dieses Gefühls , weil er das erlebt hat .

2.2.3 Zur formalen und sprachlichen Gestaltung

W. Borchert als Person und als Dichter nahm eine einzigartige Stellung in der deutschen Nachkriegsliteratur , besonders mit seinem Hörspiel *Draußen vor der Tür*. Er repräsentiert die ganze Auswegslosigkeit , Verzweiflung und die Vergeblichkeit einer ganzen Generation , die den Schrecken und das Leid des Krieges erlebt hat .

In diesem Drama verwendet Borchert das Mittel der Groteske , um die Dissonanz auszudrücken , d.h. er legt diese verzerrte , grauenhafte und widerspruchsvolle Wirklichkeit vor und er verbindet diese Darstellung mit komischen Zügen .

Das beste Beispiel ist die Hauptfigur Beckmann , der Kriegsheimkehrer , er ist mit einem Soldaten Mantel , mit einer Brüsten Frisur , mit einem steifen Knie und mit einer Gasmaskenbrille zurückgekommen .

Er wirkt auf die anderen , die ihn sehen , z.B. das Mädchen , der Oberst oder der Direktor wie eine Vogelscheuche oder wie ein Gespenst „Vielleicht bin [Beckmann] ich auch ein Gespenst . Eins von gestern , das heute keiner mehr sehen will ¹⁰² .

Das zeigt die Weigerung Beckmanns die Vergangenheit zu vergessen und auch die Weigerung der Menschen an diesem Krieg und dessen Folgen zu erinnern .

Dieses Drama zeichnet die Wahrnehmungen , Erinnerungen und den Zweifel der jungen Generation , dem Ablauf des vergangenen Krieges und die gegenwärtige , grauenhafte Situation werden allein durch die Figur Beckmann bestimmt . Seine Rede und seine Gefühle dominieren in dem ganzen Stück , d.h. Borchert stellt uns eine subjektive Dramatik .

Beckmann hat mit seinem eigenen Bewusstsein das Leben tiefer als die anderen (Oberst , Direktor) begriffen . Als Beckmann wieder auf der Strasse steht ,

¹⁰² Borchert , Wolfgang : *Draußen vor der Tür* . Roswohlt Verlag . Hamburg . 1947 . S . 112 .

übernimmt er die Rolle eines Narren und in einem Moment der totalen Verzweiflung erklärt er : „Die Leute haben ja recht . Ich geh zum Zirkus . Die Menschheit lacht sich kaputt . Es lebe das Gelächter über die Toten . Es lebe der Zirkus ! der ganze grosse Zirkus „¹⁰³ , weil der Zirkus näher der Wahrheit als jene erlebte Nachkriegsrealität steht . Daher kommt der Humor an verschiedenen Stellen des untersuchten Dramas vor . Beckmann hat keine Stelle mehr gefunden hat , auch im Zirkus , weil er nicht so bekannt ist wie : Mozart , Richard Wagner , u.a . Die Lächerlichkeit , die durch die Zumutungen des Direktors leuchtet , wird verschärft , als Beckmann antwortete: „ Gegen solche Namen kam ich natürlich nicht an . Ich bin nur Beckmann . Vorne B ---hinten eckmann „¹⁰⁴

„ Der schwarze Humor „ wurde auch stark vertreten , als Beckmann vor der Elbe den Selbstmord begehen wollte , wurde er auch von der Elbe ans Ufer geworfen , erklärt er dem Anderen , dass er nicht aufstehen könne „ Ich habe mir ein steifes Bein mitgebracht , So als Andenken . Solche Andenken sind gut , weisst du , sonst vergisst man den Krieg so schnell . Und das wollte ich nicht . Dazu war alles doch zu schön . Kinder , Kinder , war das schön , was ? „¹⁰⁵

Die in *Draußen vor der Tür* verwendete Sprache ist nüchtern , präzis und alltagsnah . In dieser Sprache ist die Neigung Borcherts zu den sentimentalen Ausdrucksformen : „junge Frauen mit einsamen sehnsüchtigen Augen . Kinder , Herr Oberst , Kinder , viele kleine Kinder . Und flüstern dann aus der Dunkelheit : Unteroffizier Beckmann , wo ist mein Vater ? Unteroffizier Beckmann ? Unteroffizier Beckmann , wo ist mein Sohn , wo ist mein Bruder „¹⁰⁶ .

Der Kritiker Gullvag konstatiert : „ Borcherts Sprache hier ist zerbrochen , zerissen . Seine Sätze sind kurz und alltäglich . Sie sind häufig als Teile eines Schreis zu betrachten . Sie sind von Wiederholungen geprägt „¹⁰⁷ .

Die Wiederholung entwickelt sich bei ihm zum Wortspiel ; Beckmann hat den Glauben an die Menschen und an alles Gute an Menschen verloren . Hierauf kommentiert er dem Anderen gegenüber , der immer das Gute im Menschen sieht :

¹⁰³ Ebenda . S . 127 .

¹⁰⁴ Ebenda . S . 130 .

¹⁰⁵ Ebenda . S . 107 .

¹⁰⁶ Ebenda . S . 124 .

¹⁰⁷ Kollerer , Alexander : Wolfgang Borchert , *Draußen vor der Tür* , Zu den überzeitlichen Dimensionen eines Dramas . Techtum Verlag . Marburg . 2000 . S . 47 .

„ Und siegehen [die Menschen] an meiner Leiche vorbei und kauen und lachen und spucken und verdauen . So gehen sie an meinen Tod , die guten Guten „¹⁰⁸ .

Was den Satzbau betrifft auf Borcherts Aufsatz *Das ist unser Manifest* verwiesen werden , in dem er die gute Grammatik , das Semikolon und den Konjunktiv verweigert . Viele Sätze beschränken sich nur auf Subjekt , Verb mit allenfalls eine Ergänzung : „ Ich bin der Andere . Der von Gestern .[...] Ich habe kein Bett. Ich lieg hier im Dreck „¹⁰⁹

Die Alliteration kommt häufig in Borcherts Drama vor . Sie gibt der Sprache bestimmte Schwingungen . Hier sollen Beispiele der Alliteration genannt werden : „ Draußen war Nebel , war Nachmittag und November „¹¹⁰

Die Komposita und die Neologismen sind auch im Drama sehr häufig . In einem Gespräch zwischen Beckmann und dem Oberst kommen einige Komposita , die von Beckmann hauptsächlich ausgesprochen werden . Über die Gefangenschaft in Stalingrad berichtet er : „ Und uns haben die Köpfe abrasiert [...] Die Kopfamputierten waren noch die Glücklichen „¹¹¹ . Beckmann nennt die ihm im Traum erschienenen Toten „ Knochentrümmer „¹¹² die ihn zur Verantwortung rufen . Manchmal verwendet Borchert auch rhetorische Mittel wie die Allegorie , aus dem Bericht über das Leben und den Tod der Eltern von Beckmann , hört der Sohn , dass sein Vater der Partei sehr ergeben gewesen ist , und nach dem Sturz der Partei vorgenommen werden sollte „ Na , und als das braune Zeitalter vorbei war , da haben sie ihn dann hochgehen lassen_ , den Herrn Vater „¹¹³

Im Bereich der Metapher , die den Worten eine neue Bedeutung unterliegt . So heisst einmal : „ An den Wänden dieses Jahrhunderts ¹¹⁴ „ oder „ Du bist die Lampe , die für mich brennt „¹¹⁵

Dieses Drama ist voller Ironie und Satire , die die Kritik an dem Krieg und an den Kriegs-und Nachkriegszuständen verschärft . Als leichtere Form der Kritik sind

¹⁰⁸ Borchert , Wolfgang : *Draußen vor der Tür* . Roswohlt Verlag . Hamburg . 1947 . S. 153 .

¹⁰⁹ Ebenda . S . 106 .

¹¹⁰ Ebenda . S . 118 .

¹¹¹ Ebenda . S . 124 .

¹¹² Ebenda . S . 152 .

¹¹³ Ebenda . S . 151 .

¹¹⁴ Ebenda . S . 102 .

¹¹⁵ Ebenda . S. 159 .

beide bei Borchert stark vertreten . Der Einbeinige wird ironisch , wenn er Beckmann des Mordes beschuldigt , denn er ist in die Elbe gegangen , weil er kein Zuhause mehr hat , da er Beckmann dort angetroffen hat .

„ Ein Mord vergisst man doch nicht so schnell . Der muss einem doch nachlaufen , Beckmann „¹¹⁶

Diese Aussage wirkt ironisch , wenn man bedenkt , dass Beckmann selbst vorher die selbe Anschuldigung dem Oberst , dem Direktor und der Frau Kramer vorgeworfen hat .

Die Satire aber kommt auch sehr stark zum Ausdruck , besonders in dem Gespräch zwischen Beckmann und dem Oberst : „ Es lebe der Oberst ! Der hat mir das Leben gerettet . Heil , Herr Oberst ! Prost , es lebe das Blut ! Es lebe das Gelächter über die Toten „¹¹⁷

An anderer Stelle heisst es : „ Es lebe der blutige Oberst ! es lebe die Verantwortung ! “ oder „ Strassenfeger können nette Leute sein . Nett wie der Tod „¹¹⁸ und das ist der höchste Punkt der Zweifelung und der Auswegslosigkeit .

In diesem Stück auch spürt man ein Protest gegen die Vätergeneration (am Beispiel : der Oberst und der Direktor) , die die blutige Vergangenheit vergessen wollten . Das wird besonders erklärt , durch die Figur des Direktors , der von Beckmann eine neue Kunst verlangt . Eine Kunst , die über die schönen und positiven Zeiten berichtet , eine Kunst , die die Deutschen diese Realität vergessen lässt . Wie es hierüber gezeigt wurde : „ Ja , aber Kunst muss reifen . Ihr [Borcherts Vortrag] Vortrag ist noch ohne Eleganz und Erfahrung . Das ist alles zu genau , zu nackt . Sie machen mir das Publikum böse . Nein , wir können die Leute nicht mit schwarzbrot füttern , wenn sie Biskuit verlangen ... Mit der Wahrheit hat die Kunst doch nichts zu tun . Mit der Wahrheit kommen Sie nicht weit „¹¹⁹

Der Direktor fordert Beckmann auf , die Brille abzulegen , aber Beckmann konnte ohne diese Gasmaskenbrille nichts sehen , was die Erinnerung an den vergangenen Krieg verkörpert , aber von diesem Krieg wollte der Direktor und nichts mehr hören. er wollt an seine Schuld und an seine Verantwortung nicht denken im

¹¹⁶ Ebenda . S . 160 .

¹¹⁷ Ebenda . S . 127 .

¹¹⁸ Ebenda . S . 127 .

¹¹⁹ Ebenda . S . 133 .

Gegensatz zu Beckmannsgeneration, die ihre eigene Schuld klären möchte, um ein neues Leben führen zu können und damit sie auch Lehren aus der Vergangenheit zieht, um nicht die selben Fehler wie früher in die Zukunft zu wiederholen.

2.3. Zwischen Schuld und Unschuld in den beiden Werken

Heinrich Böll und Wolfgang Borchert gehören zu einer Generation, die im Moment ihrer Geburt, doppelt unter den Auswirkungen des Krieges gelitten hat. Das erklärt zum Teil, warum die beiden Autoren ihre Generation als eine lebensmüde Generation in Beckmann und Feinhals Geschichten dargestellt haben, deshalb ist es für uns wichtig zu wissen, dass der Zweite Weltkrieg eine historische Voraussetzung für die Entstehung der beiden Werke ist.

Beckmanns und Feinhals Geschichten stammen aus der Mythologie, aus der Geschichte von Odysseus, aus der Zerstörung Trojas und aus dem trojanischen Krieg. Odysseus war im Krieg, aber er kommt wieder nach seiner zertrümmerten Heimat, es ist eine ganz andere gewordene Heimat, so fühlte er sich fremd. Früher war der Heimkehrer in der deutschen Dichtung viel mehr als Einsamer und Einzelner dargestellt, aber nach dem Zweiten Weltkrieg ist die Heimkehr als Schicksal aller Deutschen geworden.

Beckmann und Feinhals sind auch Heimkehrer, die unter diesem Krieg sehr viel gelitten haben. Als sie nach ihrer Heimatstadt zurückkehrten, entdeckten sie eine völlig andere Realität. Beide waren unfähig, diese neue Realität zu begreifen. Für sie hat das Leben keinen Sinn mehr, sie wollten nur Ruhe haben, weil sie körperlich und moralisch kaputt waren. Beide Figuren wurden mit dieser neuen Welt unzufrieden. Beckmann lebt in einem absoluten Pessimismus, während Feinhals nicht mehr lange leben konnte.

Sie haben immer Fragen gestellt, aber auf diese Fragen haben sie keine Antwort mehr bekommen, was ihr Leiden vertieft hat. In der Geschichte von Feinhals der Gott fragt: Wo warst du, Mensch, als deine Bruder und Geschwister getötet waren? Wo warst du, als die Kanonen donnerten, aber Adam schämte sich vor Gott, weil er darauf keine überzeugende Antwort hat.

In dem Drama *Draußen vor der Tür* wurde das Gegenteil, der Gott wird als ein alter Mann und als einen weinerlichen und hilflosen Greis dargestellt, an den keiner mehr glaubt. Hier wurde der Gott beschuldigt, weil er nichts ändern konnte. Er wurde in einer totalen Verzweiflung gefragt: Wo warst du, Gott, als die Menschen sich ermorden und sich einander erschossen? aber der Gott scheint unfähig und unmächtig, diese Frage zu beantworten, er weint nur, weil der Tod heute der neue Gott geworden ist, an ihn glauben die Menschen, sie lieben ihn und sie fürchten ihn auch.¹²⁰

Die Figur Beckmanns sieht sich schuldig an den Tod der 11 Soldaten, deshalb wollte er dem Oberst die Verantwortung zurückbringen, damit er endlich wieder ruhig schlafen kann. Er hat das auf Gewissen, weil er auch Befehle für den Tod der Menschen gegeben hat.

Auf der anderen Seite sieht sich Beckmann auch mitschuldig und mitverantwortlich, er sieht sich als Ehebrecher, weil er seine Frau lange Zeit alleine gelassen hat und, weil er auch sie mit einem anderen Mädchen betrogen hat. Also er ist das schuldige - unschuldige Opfer zur gleichen Zeit. Im Unterschied zu der Figur Feinhals in *Wo warst du, Adam?* ist Beckmann viel pessimistischer als Feinhals, weil er seine eigene Mitschuld bekennt und seine eigene Mitverantwortung empfindet.

Mitschuld und Mitverantwortung, weil er nicht allein die ganze Schuld tragen sollte, weil das ungerecht ist und, weil er an dieser Schuld teilgenommen hat. So kann man sagen, dass beide Figuren mitschuldig sind, weil sie nichts gemacht haben, um den Tod der Menschen zu vermeiden. Beide sind Täter und Opfer zugleich, was die These der Zweiteilung der Menschen in Opfer und Henker verkörpert, das zeigt sich wie folgt: „Wir [die Soldaten] werden jeden Tag ermordet und jeden Tag begehen wir einen Mord. Wir gehen jeden Tag an einem Mord vorbei.“¹²¹

Beckmann ist schuldbewusst, er weiss genau, dass er mitverantwortlich war und er leidet unter diesen Schuldgefühlen.

¹²⁰ Vgl. Borchert, Wolfgang: *Draußen vor der Tür*. Roswohlt Verlag. Hamburg. 1947. S. 147.

¹²¹ Borchert, Wolfgang: *Draußen vor der Tür*. Roswohlt Verlag. Hamburg. 1947. S. 159.

Feinhals ist auch mitschuldig und mitverantwortlich als Soldat , aber er ist auch Opfer , weil er am Ende sinnlos gemordet war .

Aus dem Roman zeigt sich klar , dass Feinhals auch unter dieser Schuld leidet , aber indirekt erklärt , er wurde vielmehr als Leidtragende Figur dargestellt . Er fühlte sich schuldig , als er die Jüdin Ilonna allein gelassen hat , die nachher auch schuldlos geopfert wurde , so kann man sie zu der Liste der unschuldigen Opfer des Krieges hinzufügen .

Der Heimkehrer Feinhals aus dem Roman *Wo warst du, Adam ?* ist vor der Schwelle seines Elternhauses durch eine Granate getötet . Auch die Geschichte des Zurückkehrenden Soldaten Beckmann endet mit einer verzweifelten Frage ohne Antwort . „ du sagst , ich soll leben ! Wozu ? Für wen ? Für was? Hab ich kein Recht auf meinen Tod ? Hab ich kein Recht auf meinen Selbstmord ? Soll ich mich weiter morden lassen und weiter morden Gibt denn keiner Antwort ? Gibt denn keiner Antwort ???“¹²²

Daher kann man sagen , dass beide Autoren durch ihre Werke an die Tragodie der Menschheit während und nach dem Krieg erinnern , so sind beide Figuren die schuldigen Opfer , die zu den Mördern geworden und , die noch einmal zu Opfern gewandelt sind . Beide enden ihr Leben mit dem verzweifelten Schrei nach dem sinnlosen Leiden und Sterben .

3 . Die Schuldthematik in der Literatur der Nachkriegszeit (1945-1949)

¹²² Ebenda . S . 162 .

Die beiden Weltkriege fangen mit einem lokalen Konflikt an : der Erste mit der Auseinandersetzung zwischen der habsburgischen Monarchie und Serbien durch den Mord des österreichischen Thronfolgerpaar in Sarajevo und der Zweite entsteht aus dem Konflikt zwischen Polen und dem Deutschen Reich wegen der Grenzziehung durch das Versailler Diktat .

Von jener Zeit wurde der Begriff Weltkrieg immer mehr mit den Deutschen verbunden geblieben . Das war besonders nach dem Zweiten Weltkrieg , den Not und Leid den Menschen gebracht hat , so das ungefähr 55 Millionen Menschen ihr Leben verloren haben .

Daher wurde die Geschichte Deutschlands als anstössig angesehen , vor allem , wenn es um den Nationalsozialismus und sein Verbrechen die Rede ist . Dieser Begriff des „ Kriegsverbrechens „ oder „ War crime „ wurde zum ersten Mal im Jahre 1906 von dem jüdischen Völkerrechtler Lassar Francis L.Oppenheim (1853-1919) gebraucht und in die völkerrechtliche Literatur eingeführt .

Über die Frage nach den Ursachen und Gründen dieses Verbrechens wurde in der Literatur der Nachkriegszeit berichtet .

In dieser Literatur handelt es sich um die jüngste Geschichte Deutschlands , die vor allem die Judenfrage betrifft , die Darstellung des totalen Herrschaftssystems und die Geschichte des deutschen Volkes im Dritten Reich . Im Mittelpunkt dieser Geschichte steht der damalige Führer :Adolf Hitler durch seine Befehle zur Ermordung über sechs Millionen Jude im bezug auf das rassenideologische Programm der nationalsozialistischen Weltanschauung , deren wesentlicher Bestand der Juden Hass war und , weil das jüdische Volk für Hitler als „ Volksverderber „ und „ Weltvergifter “ aller Völker betrachtet ist , sollte es vernichtet werden , damit man das deutsche Blut und die deutsche Rasse schützen kann ¹²⁷ .

Ausgehend von dieser Verantwortung für die nationalsozialistischen Verbrechen wird die lebenslange Konfrontation mit der Vergangenheit um die deutsche Schuld den folgenden Generationen sehr belastend .

Unmittelbar nach der Kapitulation wurde eine Frage von den Alliierten gestellt , was , mit Deutschland nach diesem Krieg geschehen sollte ?

¹²⁷ Vgl. Grix , Rolf : Die Rede zum 8. Mai 1945 . Atelea Verlag . 1987 . S. 58 .

Die Siegermächte sahen sich vor die Aufgabe gestellt, ihre Pläne für den Wiederaufbau in die Praxis umzusetzen. Zwei Hauptziele wurden gesetzt: Erstens „das kollektivschuldige Volk“ zu bestrafen und zweitens Deutschland in eine Demokratie zu verwandeln¹²⁸.

Bei den unterschiedlichen politischen und literarischen Interpretationen dieser Situation nach dem Zusammenbruch wurden die Deutschen mit einer Vorstellung von einer Kollektivschuld konfrontiert und daher steigert auch der Hass auf Hitler, der ihr Vaterland missbraucht und in den Augen der Welt herabgesetzt hat.

Damit entstand der Konflikt zwischen der Liebe zur Heimat und ein Gefühl der Verbundenheit mit dem eigenen Volk mit der Hoffnung auf Vernichtung des nationalsozialistischen Deutschlands.

Dieses Projekt Deutschland zu bestrafen wurde unmittelbar nach dem Kriegsende in die Praxis hart durchgeführt.

Auf Plakaten stand mit schrecklichen Bildern aus den Konzentrationslagern ein Satz gross geschrieben: „Das ist eure Schuld“, ein Satz, der die kollektive Beurteilung über das deutsche Volk erklärt. „Das ist eure Schuld“, bedeutet schon dass, das deutsche Volk keine Reaktion darauf zeigte, als die Verbrechen des Nationalsozialismus ausgeübt wurden, im Gegenteil haben die Deutschen für den Krieg gearbeitet oder zu mindest in Schweigen gehüllt und alles geduldet. Aus diesen Gründen wurde das ganze deutsche Volk daran schuldig gemacht (was Jaspers als politische Schuld bezeichnete) und was auch die Kollektivschuldanklage verkörpert „Alle Deutschen sind Nazis und alle Nazis sind Verbrecher“¹²³. Unter diesen Wirkungen setzte sich in den Ländern des westlichen Teils die Überzeugung durch, dass das deutsche Volk für diese Verbrechen verantwortlich ist, was der Feldmarschall Montgomery (Die angelsächsische Besatzungsmächte) zu erklären versuchte, als er behauptete:

„... Diesmal [nach Kriegsende] aber waren die Alliierten entschlossen, Euch [Das deutsche Volk] eine endgültige Lehre zu erteilen; nicht nur, dass Ihr besiegt seid – das würdet Ihr schliesslich erkannt haben – sondern dass Ihr, Euer Volk am Ausbruch dieses Krieges schuldig ist. Unsere Soldaten haben in den Ländern, in die Euere Führer den

¹²⁸ Vgl. Eberan, Barbo: Luther? Friedrich der GröÙe? Wagner? Nitsche?...? Wer war an Hitler Schuld?. Manerva –Fachserie Verlag. München. 1989. S. 25.

¹²³ Benz, Wolfgang: Die Geschichte des Dritten Reichs. Verlag c.H. Beck. Ohg. München. 2000. S. 177.

Krieg trugen , schreckliche Dinge geschaut . Für diese Dinge meint Ihr , seid Ihr nicht verantwortlich . Aber aus dem deutschen Volk sind die Führer hervorgegangen . Dieses Volk ist für seine Führer verantwortlich .“ ¹²⁴

Diese Last von der deutschen Schuld am Krieg und am Völkermord forderte nach dem Zusammenbruch des Nationalsozialistischen Staates neue Themen , die mit der jüngsten deutschen Geschichte zu tun haben .

Es wird offensichtlich , dass das Schuldthema vor allem die Literatur der ersten Nachkriegszeit beherrscht und später wird es auch durch andere Themen , wie etwa Flucht vor der Vergangenheit , die Heimkehrproblematik und Heimatverlust oder durch den Versuch , die nationalsozialistische Vergangenheit mit Satire und Ironie anzudeuten und zu lösen .

Viele Schriftsteller haben in zahlreichen Romanen und Erzählungen die Verbrechen der Nazis , das Alltagsleben und die KZ – Erfahrung sowie auch die Kriegsgeschehnisse gegriffen , um eine Erklärung zu finden , für das Geschehen dieses Jahrhunderts , das von zwei Weltkriegen gezeichnet ist und , das Deutschland zu verantworten hat .

In der Haltung zur Schuldfrage stiessen die verschiedenen Altersgruppen hart aufeinander , was zur Generationskonflikte geführt hat .

Die erste Gruppe wurde in der Gegenwartsliteratur *die ältere Generation* oder *die spätbürgerliche* benannt . Die Anhänger dieser Gruppe sind diejenigen Autoren , die vor 1895 geboren sind und , die zur Zeit Hitler mindestens 38 Jahre alt waren. ¹²⁵

In der Nachkriegsdebatte wurde diese Gruppe stark repräsentiert und danach hat sie die politische Verantwortung übernommen , aber zur gleichen Zeit empfand sie sich als Opfer der „ falschen Entscheidungen“ der Siegermächte im Versailler Vertrags , deshalb zeigt sie eine starke Bindung an das Vaterland .

Diese Generation war durch ihre Verwurzelung in der deutschen Klassik und sie sah in der nationalsozialistischen Zeit „eine Krankheit „ , die sich schnell in der deutschen Seele verbreitet hat .

¹²⁴ Ebaran , Barbo : Luther ? Friedrich der Grösse ? Wagner ? Nietzsche ? ...? Wer war an Hitler Schuld ? . Manerva – Fachserie Verlag . München . 1983 . S . 22 .

¹²⁵ Vgl. Ebenda . S . 192 .

Die Hauptvertreter dieser Generation sind unter anderen : Franz Werfel , Heinrich und Thomas Mann und Johannes .R.Bechers .

In den Werken dieser Gruppe liess sich auch ein fatalistischer Zug erkennen , dass der Krieg von Gott beschlossen wurde und als Fatum und Schicksal , das man nicht überwinden kann . Durch diese Position wurde diese Gruppe von den nachfolgenden Generationen stark dafür getadelt , dass sie die Chance eines Neubeginns erstrickt haben .

Die zweite Gruppe ist durch den traditionellen Begriff *die verlorene Generation* bezeichnet und umfasst Autoren , die zwischen 1895 und 1910 geboren sind ¹²⁶, und , die im Jahre 1933 zwischen 23 und 38 Jahren alt waren . Diese Gruppe der Schriftsteller hat eine bedeutende Rolle in der Schulddebatte nach dem Zweiten Weltkrieg gespielt, weil sie sich offen und direkt mit der Schuldfrage auseinandersetzte . Sie fühlte sich verloren , weil sie keinen klaren Weg aus dem Chaos des Krieges sah . Es könnte als Motto für diese Gruppe sein

„Wirklichkeitssinn „ stehen . „ Es ging ihr [dieser Gruppe], wie es Eugen Kogon in den Frankfurter Heften ausdrückte : gar nicht , darum , die Welt idealistisch zu vervollkommen , sondern darum , sie konkret zu retten . „ ¹²⁷

Die verlorene Generation sucht die Schuld des Nationalsozialismus in der Geschichte konkret und sozial zu erklären . Ihre Hauptvertreter sind : B. Brecht und Anna Sehgers und die Repräsentanten der Frankfurter Schule Horkheimer und Adorno . Eine dritte Gruppe, die sich selbst *die jüngere Generation* nannte , bildet die Mehrheit der Schriftsteller , die zwischen 1911 – 1927 geboren sind .Sie haben nach dem Zusammenbruch 1945 die ähnlichen Erlebnisse und Erfahrungen gesammelt wie ihre Vorgänger die Autoren der älteren Generation ,aber nur die Erfahrungen dieser jungen Autoren waren noch tiefer , schrecklicher und schockierend als die der alten Generation , deshalb versuchten sie ihre Kriegserlebnisse geistig zu erarbeiten , damit sie ihre Erfahrungen den kommenden Generationen mitteilen können . ¹²⁸

¹²⁶ Ebenda. S . 192 .

¹²⁷ Zitiert nach : Eberan , Barbo , Luther ? Friedrich der Größe? Wagner ? Nietzsche?...?? Wer war an Hitler Schuld ? . Manerva-Fachserie Verlag . München. 1983. S . 194 .

¹²⁸ Vgl. Ebenda . S . 199 .

In der Konfrontation mit der Schuldfrage empfand die junge Generation sich als unschuldig Opfer und wehrte sich gegen die Schuldanklage der Siegermächte . Ihre Haltung war nicht defensiv , sondern angreifend , weil sie sich als verführte , betrogene Generation sah und , weil der Militärdienst nicht freiwillig war , sondern Pflicht . Trotz alledem aber wehrten sie sich gegen diejenigen Deutschen , die sich zur Schuld bekannt haben .

Auch dieser Gruppe wurde -wie den anderen Altersgruppen - auch aufgeworfen , dass sie sich der nationalsozialistischen Ideologie kritiklos angeeignet hat und , dass sie keinen organisierten Protest gegen die Ausrottung der Juden , und gegen das Massensterben an der Front geleistet hat .

Diese Generation wurde auch die *Kumpel* genannt , weil der Begriff „Kameradschaftlichkeit „ für sie als Motto stand. Sie haben von der nationalsozialistischen Ideologie nicht nur zu gehorchen und sich einzuordnen gelernt , sondern aus ihren gemeinsamen Kriegserlebnissen auch alles miteinander zu teilen ¹²⁹ . Die Hauptvertreter dieser Generation sind unter anderen : Alfred Andersch , Wolfdietrich Schnurre , Wolfgang Weyrauch .

Aber wie wurde die Frage der Schuld in dieser Nachkriegsliteratur vorgetragen ? Als Klage oder als Selbstanklage ?

3.1. Klage oder Selbstanklage ?

In der Nachkriegszeit war die Frage nach dem Wiederaufbau so wichtig , so dass man grosse Hoffnungen und Erwartungen auf diese jüngere Generation gesetzt hat .

Schon im November 1945 hat Ernst Wiechert der deutschen Jugend zugerufen :

„Ein zerstörtes Volk erwartet euch [Die jungen Schriftsteller] ... Der Wald ist abgeschlagen , aber tief aus dem Urgrund des Volkes schießen die neuen Triebe heraus , die Zukunft , die einzige Zukunft , und in euere Hände ist sie gelegt “ . ¹³⁰

Nicht nur die Kriegserlebnisse der jungen Schriftsteller und der Verlust ihrer Jugend für sie belastend waren , sondern gleichfalls auch die lebenslange

¹²⁹ Vgl . Ebenda . S . 199 .

¹³⁰ Zürcher , Gustav : Trümmerlyrik , Politische Lyrik 1945 -1950 . Scriptor Verlag . Kronberg . 1977 . S . 17 .

Auseinandersetzung mit der Schuldfrage, die immer in der Beschreibung ihrer Erfahrungen niedergeschlagen wurde. Diese Frage wurde sowohl in der Epik als auch in der Lyrik als komplexes Phänomen der Nachkriegsliteratur behandelt. Am Beispiel des Kriegsteilnehmers und Nachkriegschriftstellers Wolfdietrich Schnurre (1920 – 1989), „der -wie Jorg Magenau beschrieben hat, dass seine“ Schuld [...] zu einer allgemeinen, geradezu existenziellen Größe „erhoben hat“¹³¹. Er gehört zu denjenigen deutschen Schriftstellern, die sich selbst zur Schuld bekannt haben. Er war sechseinhalb Jahre als Soldat im Krieg gewesen, was der Hauptgrund war, warum er den Krieg als Thema aufgenommen hat, sowohl für seinen Schreibbeginn als auch für die spätere Wahl seiner Themen. In dieser Hinsicht stellt Schnurre fest, dass er ohne diese Kriegserlebnisse nicht geschrieben hätte: „Ich hätte anders geschrieben. Vielleicht hätte ich nichts so engagiert angefangen, wie es durch den Krieg der Fall war. Der Krieg hat mein Schreiben in eine ganz bestimmte Richtung gedrängt“¹³². Der entscheidende Schreibbeweggrund für Schnurre war sein Gefühl von Schuld, dieses Gefühl spiegelt die Tatsache, dass er zu denjenigen gehört, die nach dem Krieg überleben mussten, während die anderen aus dem Krieg nicht mehr zurückkehren konnten. Er fühlte sich verantwortlich für diejenigen, die nicht überlebten und, die sein Leben lang in Erinnerung beibehalten sollte, was Jaspers auch „Schuld des Überlebens“, oder „metaphysische Schuld“, nannte. Schnurre beurteilt seine Lage wie folgt: „Meine gefallenen Freunde, die mich manchmal besuchen, verscheuche ich dann. Ich frage sie nach dem Wert ihres Todes; ich schreie sie an. Ich meine sie nicht, ich meine mich in ihnen. Mich und den mir erspart gebliebenen Tod, diesen vor allem. Aber er schweigt. Er weiss, wie feige ich bin, und dass mir der Mut fehlt, um Selbstmord zu machen“¹³³. Schnurrens Generation versucht durch das Schreiben die Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen, um die Welt und den Nachwuchs vor der Wiederholung des Geschehens (der Krieg) zu schützen.

¹³¹ Zitiert nach: Bauer, Iris: Wolfdietrich Schnurre, »Ein Schuldloses Leben gibt es nicht«. Igel Verlagswissenschaft. Paderborn. 1996. S. 17.

¹³² Ebenda. S. 18.

¹³³ Zitiert nach: Bauer, Iris: Wolfdietrich Schnurre, « Ein schuldloses Leben gibt es nicht ». Igel Verlagswissenschaft. Paderborn. 1996. S. 20.

In einem Gespräch im Jahr 1986 hat sich Schnurre zur Schuld bekannt und sich selbst angeklagt : „ Mein Schuldgefühl , meine Neurosen , die jeder von uns hat , sind der Antrieb für mein Schreiben . Ich schreibe aus Schuldgefühl , sonst würde ich gar nicht schreiben wollen „¹³⁴

In dieser Hinsicht erklärt er auch in der Tat im Jahr 1958 : „ Schuldig sind wir alle , da liegt der Unterschied nicht . Was wir aus unserem Schuldgefühl machen , wie wir uns einrichten mit ihm – darauf kommt’s an „¹³⁵ .

Durch diese beiden Darstellungsweisen des Schuldgefühls können wir Schnurrens Ansicht ziehen . Er war bewusst , dass er schuldig ist und er betrachtet dieses Gefühl als Quelle seines literarischen Schaffens und eine innere Kraft , aus der er schriftlich auszudrücken versuchte .

Hier durch seine Erklärung „ schuldig sind wir alle „ verschärft er die von den Alliierten vertretene Kollektivschuldthese des deutschen Volkes . Er begnügt sich nicht mit der Erklärung seiner persönlichen Schuld , sondern er gibt auch Auskunft über die Schuld aller Deutschen , weil „ alle „ hier bedeutet entweder alle Autoren der jungen Generation oder alle Soldaten , die an diesem Krieg teilgenommen haben (weil er selbst Soldat war) oder alle Deutschen und das ist richtiger .

Schnurre als Schriftsteller fühlte sich schuldig , nicht nur , weil Deutschland den Krieg angefangen hat , sondern auch , weil er selbst den Krieg erlebt hat .

Ein anderer Kriegsteilnehmer , der sich auch zur Schuld bekannt hat und , der bei dem Machtantritt Hitlers auch jung war, ist Wolfgang Weyrauch .

Für ihn war die eigene Teilnahme an dem Krieg der autobiographische Hintergrund für sein Schreiben . Als er nach dem Krieg zu seiner zetrümmerten Heimat zurückgekehrt ist , hat er sein Gedicht „ Der Deutsche „ geschrieben , in dem er sein Schuldeingeständnis feststellte :

Die Stadt ist tot , und ich bin Schuld daran .
Wir alle haben Schuld . Du, Nebenmann ,
Du tötest die Strasse und das Haus
Du, Nachbar , brannst Bett und Zimmer aus .

Wir haben die zerbrochen , ich und du
Auch du : Warum willst du es nicht mehr wissen ?

¹³⁴ Ebenda . S. 6 .

¹³⁵ Ebenda . S. 51 .

Wir haben Schuld , dass zerissen ,
Zemarter wurden , denn wir sahen zu .¹³⁶

In diesem Gedicht hat sich Weyrauch selbst beschuldigt , er fühlte sich schuldig an der Zerstörung seiner Heimat . Gleichfalls aber hebt er auch eine Anklage gegen alle Deutschen .

Schon der Titel des Gedichts *Der Deutsche* und bedeutet jeder Deutsche , niemand wird hier ausdrücklich ausgenommen , auch diejenigen , die geschwiegen haben , sind wegen ihres Schweigens schuldig .

Das Personalpronomen „ wir “ hier bedeutet auch ich – du und er , d.h. alle Deutschlands Angehörigen (Deutsche , Nachbarn , Nebenmann) sollen die Schuld tragen .

Wie schon dargelegt ist und neben dem Exilschriftsteller Thomas Mann , der hart mit dem Nationalsozialismus und mit dem Vaterland ins Gericht gegangen ist , machte der jüdische Schriftsteller Franz Werfel mit seiner Anklage einen tiefen Eindruck auf die deutsche Bevölkerung , als er erklärte: :Ihr habt zu schaffen , damit jeder Einzelne unter Euch [Die Deutschen] ...nicht einzelne Verbrecher haben also Greuel begangen , sondern die „ Volksgemeinschaft „in Person , wo das Ganze für jeden und jeder für das Ganze einsieht¹³⁷ . In dieser Erklärung wird das deutsche Volk noch einmal angeklagt . Es wurde mit der Person des Führers gleichgesetzt , deshalb ging der Schriftsteller hart mit seinen Landesleuten und distanzierte er sich völlig von den anderen Deutschen .

Im Bereich der Psychoanalyse hat auch der Schweizer Psychiater C.G. Jung die deutsche Bevölkerung angeklagt , er stellte fest , dass die Frage nach der deutschen Kollektivschuld eine Tatsache ist , und eine der wichtigsten Aufgaben der Therapie ist , dass die Deutschen sich an ihre Schuld erkennen sollen „Die psychologische Kollektivschuld in ein tragisches Verhängnis , sie trifft alle , Gerechte und Ungerechte , alle , die irgendwie in der Nähe eines Ortes waren , wo das furchtbare geschah „¹³⁸

¹³⁶Zitiert nach : Zürcher , Gustav : Trümmerlyrik , Politische Lyrik 1945 – 1950 . Scriptor Verlag . Kronberg .1977. S . 102 f.

¹³⁷Zitiert nach : Eberan , Barbo : Luther ? Friedrich der Grösse ? Wagner ? Nietzsche ?...? Wer war an Hitler Schuld ? . Manerva – Fachserie Verlag . München . 1983 . S . 37 .

¹³⁸ Ebenda . S. 37 .

Die Kollektivschuld Deutschlands als schicksalhaftes Unglück , das alle Deutschen betrifft ohne irgendeine Unterscheidung zwischen guten und bösen Menschen oder zwischen Beteiligten oder Unbeteiligten Menschen an diesem Krieg und niemand wird unbetroffen .Zuletzt ist auch ein anderes Eingeständnis , das von Barzels (CDU) behauptet wurde: „ Als Hitler kam war ich acht Jahre . Ich war später Soldat und Offizier , und ich glaubte im Dienst des Vaterlands zu wirken . Ich kenne den Missbrauch des Idealismus der Deutschen Jugend damals . Eben darum war ich bereit , diese Rede zu halten ; denn ich glaube an Deutschland „¹³⁹

Dann erklärt er noch mit einer so erstaunlichen und wunderlichen Weise , dass er „ selbstzufrieden „ ist über seine Angehörigkeit , was auch das Losungswort der Hitlerjugend verkörpert : „ Wir sind angeboren , um für Deutschland zu sterben „¹⁴⁰ „ Unsere Geschichte umfasst mehr als zwölf böse Jahre . Unsere Gegenwart ist rechtlich und sie ist ernsthaft ...unser Land ist ein anderes geworden . Hier ist ein Ort der Humanität , der Freiheit , der Redlichkeit und des Rechts . Deshalb lohnt es sich , wie ich meine , ein Deutscher zu sein „¹⁴¹ .

Diese Aussagen deuten schon , dass der Redner mit seiner Denkweise von denjenigen war , die von ihrer Teilnahme an diesem Krieg sehr überzeugt waren , weil sie „ an Deutschland glaubten „ . Der Glaube an Deutschland reflektiert die geforderte Denkart der nationalsozialisten ,obwohl er sich zu seiner Schuld bekennt , freut er sich , darauf , dass er an dem Krieg teilgenommen hat .

Aber waren alle Deutschen mit diesen Schuldbekennnissen einverstanden ?

Was bedeutet der Begriff „ Kollektivschuld „ und wie hat das deutsche Volk darauf reagiert ?

Auf diese Fragen und andere haben viele Deutschen versucht , eine überzeugende Antwort zu finden .

Einer von diesen Deutschen , der die Schuldfrage in ihrer ganzen Komplexität zu analysieren versuchte , ist der deutsche Philosoph Karl Jaspers mit seiner

¹³⁹ Zitiert nach : Jaspers , Karl : Die Schuldfrage , Für Völkermord gibt es keine Verjährung . R . Piper Co Verlag , München . 1979 . S . 186 .

¹⁴⁰ Zitiert nach : Raimond , Reiter : Nationalsozialismus und Moral „ Die Pflichtlehre“ eines Verbrecherstaates . Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften . Frankfurt am Main . 1996 . S . 113 .

¹⁴¹ Ebenda . S . 186 .

berühmten Schrift *Die Schuldfrage*, die eine grosse Wirkung in der ganzen Welt kannte.

3.3. Jaspers Umgang mit der Schuld

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Deutschland an das Verbrechen des Dritten Reichs als schuldig angeklagt.

In dieser Zeit verstärkt sich auch die Auseinandersetzung mit der Schuldfrage zwischen Pro und Contra hinsichtlich der Kollektivschuldthese. Auch unter den Siegern gab es Meinungsverschiedenheiten in der Beurteilung dieser Frage.

Die Kollektivschuldanklage wurde von der angelsächsischen Alliierten ausgelöst. Sie haben dafür propagiert und versucht den Führer Hitler mit dem deutschen Volk auf die gleiche Stufe zu stellen. Im Gegensatz fand die Sowjetunion das komisch und ungerecht: „Es wäre lächerlich, die Hitlerclique mit dem deutschen Volk und mit dem deutschen Staat zu identifizieren. Die Geschichte zeigt, dass die Hitler kommen und gehen, während das deutsche Volk und der deutsche Staat bleiben.“¹⁴²

Diese Aussage war eine Reaktion auf das, was schon vorher deklariert wurde. Die Sowjets lehnten ab, dass man sich ein so totales Urteil über das deutsche Volk zu bilden, weil innerhalb der Bevölkerung die Menschen schlechte und gute Eigenschaften haben und man kann nicht das ganze Volk zur Schuld erklären, weil der Führer und seine „Clique“ Verbrechen begangen haben.

Aber wie sieht Jaspers die Schuldfrage? Ist diese Schuld kollektiv oder individuell?

In seiner Schrift zur *Schuldfrage* (1946) versucht er diese Frage aus einer philosophischen Sicht in Einzelheiten zu besprechen.

Für Jaspers ist die Schuldfrage zuerst eine Frage von Deutschen zu Deutschen selbst und jeder Deutsche ist verpflichtet, in dieser Frage zu sehen und dann Beobachtungen zu fassen. In seinem Vorwort zu der *Schuldfrage* erklärt er:

¹⁴² Zitiert nach: Ebaran, Barbo: Luther? Friedrich der Grösse? Wagner? Nietzsche? ...? Wer war an Hitler Schuld?. Manerva Verlag. München. 1983. S. 20.

„Mit allen diesen Erörterungen möchte ich als Deutscher unter den Deutschen Klarheit und Einmütigkeit fordern , als Mensch unter Menschen teilnehmen an unserem Mühen um Wahrheit „¹⁴³ .

Jaspers versucht in dieser Schrift das Problem der Schuld so objektiv wie möglich darzustellen, weil die Diskussion über die Schuldfrage am Anfang emotional geführt war . Als Existentialist forderte er das Individuum nur kritisch und objektiv die eigene Position zu überprüfen , so wird die Auseinandersetzung mit der Schuldfrage als Pflicht und Aufgabe jedes Einzelnen angesehen .

Er unterscheidet in seiner Schrift vier Arten von Schuld :

Die kriminelle , die politische , , die moralische und die metaphysische Schuld .

Als kriminelle Schuld bezeichnet er Gesetzübertretungen d.h. Handlungen , die gegen die Gesetze verstoßen und sind strafbare Handlungen . Die Instanz ist das Gericht , und als Folge wird die Strafe ohne Schuldeingeständnis des Bestraften .

Die politische Schuld trägt jeder Bürger für die Handlungen des Staates , denn „ Es ist jedes Menschen Verantwortung , wie er regiert wird ¹⁴⁴ „. Die Instanz ist die Gewalt des Siegers und die Folge ist die Haftung und somit die Wiedergutmachung.

Die moralische Verantwortung ist , dass jeder Bürger für die von ihm begangenen Handlungen die moralische Schuld trägt . Die Instanz ist das eigene Gewissen . Die Folge ist ein Prozess durch die Buße und die Erinnerung .

Schliesslich ist die metaphysische Schuld und diese wird „ wenn ich nicht tue , was ich kann , um sie [Verbrechen] zu verhindern , so bin ich mitschuldig , „ d.h „ wenn ich mein Leben nicht eingesetzt habe zur Verhinderung der Ermordung anderer , sondern dabeigestanden bin , fühle ich mich auf diese Weise schuldig „¹⁴⁵ .

Die Instanz ist Gott allein und als Folge : „Der Stolz „ verwandelt sich in Einfachheit und Ergebenheit .

Jaspers glaubte nie an die Kollektivschuld eines Volkes weder als kriminelle noch als moralische und noch als metaphysische : „Ein Volk für schuldig zu erklären , das ist ein Irrtum , der der Bequemlichkeit und dem Hochmut durchschnittlichen , unkritischen

¹⁴³ Jaspers , Karl : Die Schuldfrage , Für Völkermord gibt es keine Verjährung . R . Piper Co Verlag . München . 1979 . S . 20 .

¹⁴⁴ Jaspers , Karl : Die Schuldfrage . Artemis Verlag . Zürich . 1946 . S . 10 .

¹⁴⁵ Ebenda . S . 10 .

Denkens nahe liegt „¹⁴⁶. Nach ihm sind die Deutschen nur politisch schuldig und verantwortlich für die Folgen des Krieges d.h. jeder Bürger ist, in dem was sein eigenes Land tut, betroffen auch wenn der Staat Verbrechen gegen die Menschlichkeit begeht, ist der Staatsbürger politisch schuldig.

Jaspers bekennt sich, dass Deutschland „den Krieg planmässig vorbereitet hat und ohne Provokation von anderer Seite „¹⁴⁷ begonnen hat und die Verbrechen im Namen des Deutschen Reichs begangen wurden, so wurde jeder Deutsche mitverantwortlich gemacht, weil er das nationalsozialistische Regime geduldet hat und, weil Hitler und sein Regime nicht aus dem Nichts gekommen sind, deshalb sollen alle Generationen diese Schuld übernehmen, in dieser Hinsicht erklärt Jaspers: „Wir müssen übernehmen die Schuld der Väter, dass in den geistigen Bedingungen des deutschen Lebens die Möglichkeit gegeben war für ein solches Regime, dafür tragen wir alle eine Mitschuld „¹⁴⁸

„Wir alle „ bedeutet hier das ganze deutsche Volk, so fern es darum geht, wer mit dem Krieg angefangen hat, alle hier bedeutet alle Menschen, mit denen Jaspers die selbe Sprache, selbe Herkunft, selbe Situation und auch das selbe Schicksal teilt. Wie schon erwähnt war, negierte Jaspers die drei Arten von Schuld und beschränkte sich nur auf die politische, in dem er erklärt: „Wir tragen die politische Verantwortung für unser Regime, für die Taten des Regimes, für den Anfang des Krieges, den wir an unsere Spitze geraten liessen, „¹⁴⁹

An anderer Stelle stellt er auch fest: „Es ist sinnwidrig, ein Volk als Ganzes moralisch anzuklagen „ und später erklärt er weiter „Moralisch kann immer nur einzelne, nie ein kollektiv beurteilt werden „¹⁵⁰

Aber Jaspers widerspricht sich selbst, einmal verweigert er die moralische Schuld, und bejaht die politische Schuld und die politische Haftung, die sich seiner Meinung nach auf die materiellen Mittel beschränken soll, aber bevor man sich politisch schuldig zu fühlen und durch matrielle Mittel wiedergutzumachen versucht, soll man sich zuerst moralisch überzeugt sein, dass man sich zu seiner

¹⁴⁶ Ebenda . S . 10 .

¹⁴⁷ Ebenda . S . 20 .

¹⁴⁸ Ebenda . S . 56 .

¹⁴⁹ Ebenda . S . 55 .

¹⁵⁰ Ebenda . S . 18 .

moralischen Schuld erkennen soll , die auf dem eigenen Gewissen basiert , dann könnte man neu anfangen d.h. ohne moralische Schuld gibt es keine politische und beide sind eng miteinander verbunden , so dass man die beiden nicht trennen kann d.h. die moralische Schuld soll priorisiert werden .

Einerseits lehnt Jaspers die Kollektivschuldthese ab , “ Ein Volk als Ganzes kann nicht schuldig und nicht unschuldig sein , weder im kriminellen , noch im politischen , noch im moralischen Sinn“ ¹⁵¹ und andererseits erkennt er sich im Namen des deutschen Volkes zur politischen Kollektivschuld .

„Weil wir kollektivschuld fühlen , fühlen wir die ganze Aufgabe der Wiedergutmachung“ ¹⁵² und mit dieser Anklage wird der Einzelne nur wegen seiner Gliedschaft in einer Gesellschaft trotz seiner persönlichen Unschuld , schuldig , was wir als ungerecht betrachten . Es ist wahr , dass das deutsche Volk in Irrtum geführt wurde , aber das ganze deutsche Volk soll nicht die Folgen des eigenen Tuns tragen , weil es innerhalb des deutschen Volkes schuldige sowie auch unschuldige gibt , so wird die Kollektivschuld (auch im politischen Sinne) als allogisch betrachtet .

Aufgrund der Kollektivschuldthese haben die Deutschen - nach Jaspers –eine andere Aufgabe , die erfüllt sein soll , damit sie neu anfangen können : „ Der Weg der Reinigung durch Wiedergutmachen ist unausweichlich . Aber Reinigung ist viel mehr. Auch die Wiedergutmachung wird ernstlich nur gewollt [...] Reinigung ist der Weg des Menschen als Menschen „ ¹⁵³. Mit dieser Aussage betont Jaspers die Wichtigkeit der inneren Reinigung , weil durch den Prozess der Reinigung , die Deutschen von diesem Schuldgefühl befreit werden können .

Die Wiedergutmachung ist auch ein Schritt für die Verbesserung des Verhältnisses zwischen den Deutschen und den Juden betrachtet , das was die gegenwärtige Wirklichkeit zeigt , dass Deutschland heute noch bereit ist , die heimatlosen Juden aufzunehmen und das Projekt der Wiedergutmachung zu verwirklichen , obwohl die Mehrheit der deutschen lebenden die nationalsozialistische Zeit nicht erlebt hat . Daher wird dieser Prozess als ein anderes Eingeständnis für die Kollektivschuld .

¹⁵¹ Ebenda. S . 19 .

¹⁵² Ebenda . S . 58 .

¹⁵³ Ebenda. S . 93 .

Wolfdietrich Schnurre selbst glaubte nie an eine Sühne dieser Schuld als Wiedergutmachung, denn „Es gibt keine echte Sühne, ein Vergeben wird immer Vergeben bleiben, gleichgültig, zu welcher sogenannten guten Tat die Bewusstwerdung einer greifbar schlechten den Täter auch treibt.“¹⁵⁴

Aber die Schuld als *permanentes Bearbeiten*¹⁵⁵ des Schuldgefühls ist doch möglich, deshalb übt Schnurre diese Art der Sühne durch sein schreiben über die eigene Schuld aus und in diesem Sinn erklärt er, dass seine „ganze Schreiberei hat zur Wurzel die Gewissheit einer unstillbaren Lebensschuld.“¹⁵⁶

Für Jaspers ist das Nationalsozialismus als logische Folge für die Kontinuität der Geschichte, in der *Schuldfrage* stellt er das wie folgt:

„..., dass in den geistigen Bedingungen des deutschen Lebens die Möglichkeit gegeben war für ein solches Regime, dafür tragen wir alle eine Mitschuld. Das bedeutet zwar keineswegs, dass wir anerkennen mussten, „die deutsche Gedenkenwelt“, „das deutsche Denken der Vergangenheit“, schlechthin sei der Ursprung der bösen Taten des Nationalsozialismus.“¹⁵⁷

Hier kommt deutlicher zum Ausdruck, dass Jaspers eine negative Haltung zu dem vergangenen „deutschen Denken“, das was er im August 1947 in einem Vortrag anlässlich seiner Auszeichnung mit dem Goethe-Preis festgestellt hat:

„Von Goethe gehen Gefahren aus, denen er selbst nicht erlegen ist.“¹⁵⁸, mit dieser Aussage wollte Jaspers nicht Goethe als Person kritisieren, sondern seine Wirkung und seine Forderung nach einer Überprüfung des traditionellen Goethes-Bild. Diese Kritik betrifft nur einzelne Züge von Goethes Charakter oder Weltbild mit seiner materialistischen Fortschrittsgläubigkeit und Verherrlichung des autonomen Lebens des Menschen.¹⁵⁹

Mit diesen Gedanken war das Bemühen um die Analyse des deutschen „Nationalcharakter“, mit dem auch wurde die Suche nach dem Ursprung der

¹⁵⁴ Zitiert nach: Blencke, Katharina: Wolfdietrich Schnurre, Eine Werkgeschichte. Peter Lang Verlag der Wissenschaften. 2003. S. 100.

¹⁵⁵ Zitiert nach: Bauer, Iris: Wolfdietrich Schnurre, «Ein schuldloses Leben gibt es nicht». Igel Verlag Wissenschaft. Paderborn. 1996. S. 18.

¹⁵⁶ Ebenda. S. 100.

¹⁵⁷ Jaspers, Karl: Die Schuldfrage. Artemis Verlag. Zürich. 1946. S. 56.

¹⁵⁸ Ebenda. S. 56.

¹⁵⁹ Vgl. Eberan, Barbo: Luther? Friedrich der Grösse? Wagner? Nietzsche? ...? Wer war an Hitlers Schuld? Manerva Verlag. München. 1983. S. 20.

deutschen Eigenschaften . So wurde das deutsche Volk von Richard Drews benannt als „Volk der zwei Gesichter , der Zwei Seelen , -aber nicht in einer Brust“¹⁶⁰ . In dieser Hinsicht wurde die deutsche Schuld von einer Generation zu einer anderen als „Erbe „ genommen und historisch wird damit gemeint , dass nicht nur allein der Führer Hitler und die Nationalsozialisten die deutsche Schuld tragen sollen , sondern auch einige alten deutschen Denker und Dichter .

Aber an Hand der beiden analysierten Werke *wo warst du , Adam?* und *Draußen vor der Tür* und zwischen einer eingestandenen und einer geleugneten Schuld , wie wird diese Frage bei Böll und bei Borchert aufgenommen ? und wie sehen sie die deutsche Schuld ? ist es individuell oder kollektiv ?

3. 3. Individuelle oder kollektive Schuld ?

3.3.1. Bei H. Böll

In der letzten Zeit hat die Bundesrepublik Deutschland versucht , ihre Beziehungen zu Israel zu verbessern . So nach den Verbrechen der vergangenen Epoche des Nationalsozialismus gegenüber dem jüdischen Volk , wurde die einzige Lösung , um das Verhältnis mit den Juden auf neue Grundlage zu stellen in den Prozess der Wiedergutmachung gesehen , sowohl auf der materiellen als auch auf der seelischen Ebene . Aber obwohl das Projekt der Wiedergutmachung eine Art des kollektiven deutschen Eingeständnisses zu betrachten ist , sind die Deutschen allerdings heutzutage noch von dieser Schuld noch nicht befreit . Um die gute Absicht des deutschen Staates zu bestätigen , wurde in Berlin -im Zentrum der Hauptstadt - am 10. Mai 2005 das Denkmal für die ermordeten Juden Europas in der Öffentlichkeit übergeben , das was deutlich zeigt , dass Deutschland sowohl politisch als auch intellektuell den vergangenen Nationalsozialismus noch nicht überwinden kann .

Das ist im Gegensatz zu der Mehrheit der deutschen Schriftsteller und Kriegsteilnehmer der jungen Generation unter denen : H. Böll und W. Borchert , die die deutsche Geschichte nicht als Fracht , sondern als Anweisung für die Zukunft betrachteten . Sie lehnten ab , dass der deutsche Nachwuchs sich kollektiv für die

¹⁶⁰ Ebenda . S . 99 .

Taten der Väter schuldig zu bekennen , trotz ihrer engen Verbundenheit zu den vorherigen Kriegs- und Nachkriegsjahren , fühlten sie sich verpflichtet , die kommenden Generationen von dem kollektiven Schuldgefühl zu befreien und gegen die Kollektivschuldanklage der Siegermächte und auch gegen einige Deutsche , die sich zur Kollektivschuld bekannt haben , zu kämpfen .

Böll war von denjenigen , die aus dem traumatischen Erlebnis des Krieges ihre Dichtung ausgeprägt haben , er ist also nicht verwunderlich , dass der Zusammenbruch das zentrale Erlebnis seines Schreibens war .

Die schrecklichen Bilder , die er im Krieg gesehen hat , lässt ihn nicht mehr in Ruhe . Die einzige Möglichkeit , die es ihm bleibt , ist , dass er sich immer daran erinnert und lebenslang daran denkt .

Er konzentriert sich im Mittelpunkt auf das Individuum , er nimmt in seinen Werken Bezug auf die eigenen Kriegserlebnisse und beschäftigt sich auch auf sehr konkrete Weise mit der Schuldfrage .

Diese vertretene Kollektivschuldthese der Deutschen gab ihm die Gelegenheit dazu , seine eigene Weltanschauung zu dieser Frage an Hand von ausgewählten Figuren zu äussern .

In seinem Roman *Wo warst du, Adam?* beschreibt Böll das tägliche Leben der kleinen Soldaten im Krieg und wie die Mehrheit dieser Soldaten den Tod fanden. Für Böll bedeutet der Krieg die sinnlose Bewegung , die von Einzelnen geführt ist , aber ihre schrecklichen Auswirkungen immer kollektiv waren .

In diesem Roman werden die Verzweiflung und die psychische und moralische Dekadenz und das unendliche Leid der einfachen Soldaten während und nach dem Krieg beschrieben .

Als früherer Soldat und als Nachkriegsschriftsteller hat er nie an die Kollektivschuldthese geglaubt . Im Jahr 1958 stellt er fest : „ Hätte ich an die deutsche Kollektivschuld geglaubt , ich wäre desertiert und hatte einen Weg in die Emigration gefunden „¹⁶¹. Diese Ansicht zeigte sich deutlich in diesem Roman durch seine Figuren . Als Beispiel nehmen wir die Figur Feinhals, der kleine

¹⁶¹ Zitiert nach :Hoffmann , Gabrielle : H . Böll , Eine Bibliographie . Lamuv Verlag . 1986 . Göttingen . 1986 . S . 66.

Landser , der Architekt . Er hat an diesem Krieg teilgenommen , obwohl das von ihm ungewollt war , musste er daran teilnehmen . Böll konzentriert sich auf dessen Schicksal , weil sein Leben typisch für andere Soldaten war , deren Grad der Schuld unterschiedlich war .

Als Soldat hat Feinhals Menschen getötet und als Architekt hat er nicht nur Häuser und Schulen gebaut , sondern auch an dem Bau der Brücke teilgenommen . Darüber hinaus hat er seitens des Mörders gekämpft . Durch diese Teilnahme an Kriegsverbrechen gegen die Menschlichkeit , wurde er daran schuldig , aber zur gleichen Zeit ist er auch unschuldig durch diese unfreiwillige Teilnahme .

In einem Gedicht von Lohnmeyer im Jahre 1906 beschreibt er die Lage einfachen Soldaten im Krieg :

Man hat uns in den Krieg gejagt .
Soldaten werden nicht gefragt ,
Sie müssen alles schaffen !
Alles ist für „Vaterland „

Dann erklärt der Dichter weiter , dass die Teilnahme der Soldaten an diesem Krieg nur eine nationale Pflichterfüllung war , deshalb soll man sie mit ihrem Schuldbewusstsein und ihren Schuldbekennnissen in Ruhe lassen :

Wir leiden Hunger , Hass und Hohn
Wir sind mit unserer Nation
Und tragen schweigend , mit Geduld,
Die Schulden , aber nicht die Schuld
Wir waren nur Soldaten ¹⁶²

Aus dem Roman *Wo warst du, Adam?* kann man viele Beispiele solcher literarischen Versuche , die die ungewollte Kriegsteilnahme zeigen wollen .

Als Feinhals in einer Schlacht verwundet wurde , freute er sich darüber , weil er durch diese Verwundung von dem Kampf befreit wurde und er versteht das als eine andere Chance zum Überleben . Der Erzähler stellt das auf folgende Weise dar :

„ Feinhals wusste nicht , ob er sich jemals so glücklich gefühlt hat „ ¹⁶³ .

¹⁶²Zitiert nach : Zürcher , Gustav : Trümmerlyrik 1945 -1950 . Scriptor Verlag . Kronberg . 1977 . S. 110.

¹⁶³ Böll , Heinrich : Wo warst du , Adam ? . Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH . München .1951 . S. 15 .

Aber das bedeutet auf keinen Fall, dass Feinhals frei von jeder Schuld ist. Nach Jaspers Kriterien in der Beurteilung der Schuld ist Feinhals moralisch, metaphysisch und auch politisch schuldig.

Moralisch schuldig ist er, weil er zum einen die jüdin Ilona allein gehen lässt, obwohl er bewusst war, dass es so gefährlich war, ihren Verwandeten Besuch zu machen und das geschieht zu einem Zeitpunkt, an dem sich Hitler die Vernichtungspolitik gegenüber die Juden in Ungarn durchgesetzt hat. Zum anderen liegt seine Schuld darin, dass Feinhals mit dem Nationalsozialismus einverstanden war, dass er sich innerlich an ihn gewöhnt hat und auch, dass er ohne Überzeugung mit ihm abgefunden hat. Seine Schuldgefühle wurden deutlich an dieser Stelle beschrieben: Vielleicht hatte er [Feinhals] ... sie [Ilona] zwingen können, zu bleiben, aber man könnte keinen Menschen zwingen, man könnte die Menschen nur töten [...]. Zum Leben könnte man keinen zwingen, auch nicht zur Liebe, es war sinnlos, das einzige, was wirklich Macht über sie hatte, war der Tod,¹⁶⁴

Daher bleibt für Feinhals der Prozess der Erinnerung die einzige Folge seiner Schuld. Metaphysisch, aber ist er auch schuldig, weil er nichts getan hat und keine Reaktion darauf zeigt, um Ilonas Tod zu verhindern. Aus diesen Gründen wird er mitverantwortlich und mitschuldig. Überdies und, weil Feinhals auch zu den Staatsangehörigen Deutschlands gehört, als die Verbrechen von dem Nationalsozialismus geübt wurden, wurde er auch politisch mitschuldig, weil diese Verbrechen im Namen aller Deutschen ausgeübt sind. Am Ende des Krieges und unmittelbar vor dem Haus seines Vaters wurde Feinhals von einer Granate betroffen. Diese Granate war nicht von dem Feind, sondern von seinen eigenen Kameraden. Sie hatten auf die Fahne gezielt, die auf dem Haus seiner Eltern hing. Daher wurde Feinhals als passives und leidendes Opfer betrachtet. Das was Böll immer zu betonen versucht, dass alle Taten in diesem Krieg sinnlos waren und nur aus Angst vor der Gewalt des Staates stammen. Auch Feinhals in seinem Sterben konnte nur an diese Sinnlosigkeit denken: Er warf sich [Feinhals] aber plötzlich hin und wusste, dass es zu spät war. Sinnlos, dachte er, wie vollkommen sinnlos.¹⁶⁵

¹⁶⁴ Ebenda. S. 70.

¹⁶⁵ Ebenda. S. 141.

Durch diese bereits zitierte Textstelle zeigt Böll noch einmal das Motiv der Barbarei und des sinnlosen Kriegstodes und , dass der Krieg „ das absolut Unheroische“ auch für seine Figuren ist .

Der Kritiker Bernhard Szwinski fasst diese Handlung wie folgt zusammen : Es scheint , dass Böll in diesem Text den Aufweis oder das Fehlen von Menschlichkeit in den wechselnden Situationen des Krieges als Sinnprinzip anstrebte ¹⁶⁶

Demnach ist Bölls Absicht zu zeigen , dass die Unmenschlichkeit der Menschen und die vollkommene Sinnlosigkeit im Krieg ihren Höhepunkt erreicht haben . Man kann durch diese Darstellungsweise Bölls Figuren in zwei Gruppen teilen : die Henker , die die volle Schuld tragen und die Opfer , „ es ist gleich wie man diese Welt und Bewohner bezeichnet , ob Opfer oder Henker , ob Lämmer oder Büffel , immer ist es eine Welt der Schlichten Gegensätze . Hier gut , dort böse „ ¹⁶⁷

Mit der Figur der ungarischen Jüdin Ilona möchte Böll die andere Seite der Medaille zeigen .Sie repräsentiert die unschuldigen Opfer des Krieges , die keine Schuld mehr tragen weder im politischen , im moralischen noch im metaphysischen und kriminellen Sinne .

Ihre Schuld besteht nur darin , dass sie Jüdin ist und nur das genügt , um sie vernichtet zu werden . Als Ilona zu ihrer Familie zurückkommen möchte , ahnte sie schon , dass die Deportation dort bereits begonnen hat und , dass es keine Rückkehr ergeben wird , lehnte sie ab , ihre jüdischen Geschwister alleine im Stich zu lassen . Das was ihre Gläubigkeit und Frömmigkeit verkörpert im Gegensatz zu dem überzeugenden Nationalsozialisten der Oberturmsführer Filskeit . Er gehört zu denjenigen Verbrechern , die die nationalsozialistische Ideologie verherlichten . Er liebt Chore über alles , deshalb lässt er jeden neuen Häftlinge zum Vorsingen antreten , wenn er gut singt , wird den Lagerchor aufgenommen und wenn es nicht , das wird sein Leben kosten .

Ilona auch wurde gezwungen zu singen , dann hat er sie getötet und befahl , alle Häftlinge zu ermorden . Der Erzähler kommentiert dieses Ereignis mit :

¹⁶⁶ Zitiert nach : Jochen , Vogt : Heinrich Böll . Verlag C. H. Beck . München . 1987 . S . 84 .

¹⁶⁷ Gerber , Harald : H . Böll Erzählungen und Romane . Joachim Beyer Verlag . Hollefeld . 1989 . S. 25 .

„Draussen fing die Metzlei an „¹⁶⁸ . Durch diese detaillierte Beschreibung vom Ilonas Tod wurde Böll von vielen Kritikern als der erste deutsche Autor , der den Mut hat , eine solche schreckliche Szene darzustellen .

Nach Jaspers übernimmt Filskeit alle Arten der Schuld sowohl die politische , moralische als auch die metaphysische und kriminelle Verantwortung .

Politisch schuldig , weil er Deutscher ist und jeder „ haftet für seine Staatlichkeit „¹⁶⁹ Hannah Arendt stellt auch das fest : Ein Volk lebt doch nicht punktuell , es lebt doch als Geschlechterfolge , und man kann doch nicht sagen : Ich war noch nicht geboren , dieses Erbe geht mich gar nichts an .¹⁷⁰

Einerseits ist Filskeit individuell mitverantwortlich für die Taten , die das Dritte Reich begangen hat , andererseits ist er auch im verbrecherischen Sinne schuldig , den er hat Verbrechen begangen , auch wenn diese Verbrechen aus Angst vor der Gewalt des Staates waren , wird er schuldig betrachtet , weil diese Schuld alle Verantwortlichen des Nazisregimes betrifft .

Filskeits Beziehung zum Staat wurde wie folgt dargestellt : „ Filskeit tötete nicht gernEr sah ein , dass es notwendig war , und bewunderte die Befehle , die er strikte ausführen liess ; es kam wohl nicht darauf an , dass man die Befehle gern ausführte , sondern , dass man ihre Notwendigkeit einsah, sie ehrte und sie ausführte ... „¹⁷¹

Daher gehört Filskeit zu denjenigen , die den Krieg gewollt und geführt haben und ihretwegen das ganze deutsche Volk als schuldig gemacht wurde .Er ist derjenige , der Befehle gibt , alle Juden zu vernichten und zu denjenigen gehört , die es geniessen zu töten , so wie sie auch andere gefährliche und gewaltige Spiele geniessen. In diesem Zusammenhang wurde Filskeit im Vergleich zu Feinhals als aktiver Nazi bezeichnet . Für Feinhals sind alle Verantwortlichen des nationalsozialistischen Regimes schuldig , auch er selbst , obwohl er untätig geblieben ist , hatte sich wegen seiner Angehörigkeit zu diesem Regime schuldig gemacht , auch wenn seine Schuld als Schuld der Passivität von Jaspers bezeichnet wurde .

¹⁶⁸ Böll , Heinrich : Wo warst du , Adam ? . Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH . Co. KG. München . 1951. S. 103 .

¹⁶⁹ Jaspers , Karl : Die Schuldfrage . Artemis Verlag . Zürich .1946 . S. 51.

¹⁷⁰ Jaspers , Karl : Die Schuldfrage , Für Völkermord gibt es keine Verjährung . R. Piper . Co . Verlag . München . 1979 . S . 151 .

¹⁷¹ Böll , Heinrich : Wo warst du , Adam ? . Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH. Co . Verlag . München .1951. S. 96 .

Neben Feinhals , der sich zugleich Täter und Opfer benennen lässt , ist die Figur des Oberleutnants Dr. Greck , der Magenkrankheit hat , die „ auf anhaltenden Nahrungsmangel „¹⁷² in seiner Jugend zurückzufahren war . Er repräsentiert einerseits das deutsche Bürgertum und andererseits die Vaterslandliebe . Obwohl er diesen Krieg eine berufliche Pflicht für ihn war , die unbedingt erfüllt werden muss , liebt er diesen Krieg nicht und er fühlte sich in dieser Welt des Militärs gar nicht wohl . Unter dem Beschuss der russischen Panzer hatte Greck einen sehr heftigen Leibschmerz . Grecks Ende wurde bei diesem erfolglosen Versuch , den Schmerz zu lindern , so dass er in der Jauchegrube begraben wurde . Diese Darstellung dient normalerweise dazu , den Krieg in seiner ganzen Destruktivität zu interpretieren und damit erfüllt sich im wörtlichen Sinne die viel wiederholten Bezeichnungen von Leutnant Brecht „ Scheisskrieg „ und „ Verfluchten Krieg „ .

Der Kranke Greck ist nach Jaspers Kriterien politisch schuldig wie alle anderen ohne Ausnahme zwischen Beteiligten oder nicht Beteiligten bzw. jeder wird daran schuld , sofern er untätig geblieben ist .

Metaphysisch ist Greck auch schuldig , obwohl er am Ende sinnlos geopfert wurde , weil „ die Solidarität zwischen (den) Menschen als Menschen macht jeden für alles unrecht und alle Ungerechtigkeit „¹⁷³ (Krieg) , besonders für die Verbrechen , die im Namen aller Deutschen begangen wurden , mitschuldig .

Greck als Oberleutnant konnte wegen seiner Krankheit den Krieg und die gezwungene Pflicht vernachlässigen , aber er war nicht in der Lage das zu tun , weil er zum einen eine schwache Persönlichkeit besitzt und zum anderen , weil er auch sein Vaterland liebt . Er gehört zu denjenigen , die innerlich gegen das System waren und sich aus eigener Kraft zu befreien versuchten .

Das was Jaspers in der Schuldfrage immer wieder anzudeuten versucht : „ Diejenigen aber , die in völliger Ohnmacht , empört , verzweifelt es nicht hindern konnten , taten wiederum einen Schritt in ihrer Verwandlung durch das Bewusstwerden der metaphysischen Schuld . „¹⁷⁴

¹⁷² Ebenda. S. 87 .

¹⁷³ Jaspers , Karl : Die Schuldfrage . Artemis Verlag . Zürich . 1946 . S. 50.

¹⁷⁴ Ebenda . S . 50.

Ausgehend davon ist Grecks Schuld als „Schuld der Passivität“¹⁷⁵ zu betrachten. Er gehorcht sofort dem erwähnten Befehl des Führers am 29. April 1945: „Von allen Deutschen, allen Nationalsozialisten, Männern und Frauen und allen Soldaten der Wehrmacht verlange ich, dass sie der neuen Regierung und ihrem Präsidenten treu und gehorsam sein werden bis dem Tod.“¹⁷⁶

Der Unteroffizier Finck ist auch einer von denen, die in Bölls Werken immer als Opfer des Faschismus zu gestalten sind, deshalb neigt er dazu, den „Kleinbürger (zu) entschuldigen oder in Schutz (zu) nehmen“, so dass er „Autor der kleinen Leute“ genannt wurde¹⁷⁷.

Finck war Kantinenwirt, er hat den Befehl von dem Oberst Bressen Wein und Sekt zu holen und unterwegs wird er von einem Granatsplitter sinnlos wie seine Kameraden getötet.

In der Figur des Regimentkommandeur Bressen findet man die wichtigsten Bilder des SS. Mannes im Krieg, er wurde auf die folgende Weise dargestellt: Er [Bressen] lächelt fast nie. [...], sein Gesicht verlor nie diesen Ausdruck von Strenge und Wachsamkeit. Jeden, den er ansah, beschlich weniger das Gefühl, geehrt zu sein, als ein Gefühl der Schuld¹⁷⁸.

Diese Darstellungsweise lässt sich verstehen, dass auch das Aussehen der Schuldigen spiegelt ihr Schuldbewusstsein wider.

Bressen wird im verbrescherischen Sinne schuldig, weil er seine Herrschaft durch Gewalt und durch die Ausführung böser Befehle ausgeübt hat. Seine moralische Schuld liegt darin, das System des Dritten Reichs zu billigen und das stammt aus seiner Überzeugung, dass der Nationalsozialismus viel Gutes gebracht hat.

Nach Jaspers haben sich diese Mitläufer moralisch schuldig gemacht, indem sie Parteimitglieder oder Systemsanhänger sind. Jaspers stellt seine Ausführung folgendermaßen fest: „Sie [Hitler und seine Komplizen] scheinen unfähig der Reue und

¹⁷⁵ Ebenda. S. 47.

¹⁷⁶ Zitiert nach: Grix, Rolf: Die Rede zum 8. Mai 1945. Atelea Verlag. Freiburg. 1987. S. 59.

¹⁷⁷ Vogt, Jochen: Heinrich Böll. Verlag C. H. Beck. München. 1951. S. 17.

¹⁷⁸ Böll, Heinrich: Wo warst du, Adam?. Deutscher Taschenbuchverlag GmbH. Co. Verlag. München. S. 46.

der Verwandlung . Sie sind wie sie sind .Solchen Menschen gegenüber bleibt nur die Gewalt , weil sie selber nur durch Gewalt leben ¹⁷⁹

Böll versucht diese Idee in einem Gespräch zwischen Feinhals und Ilona zu betonen versucht , als er sie fragte : „Sind wir denn Tiere ?“ und darauf antwortete Ilona :“ Wie Wölfe ¹⁸⁰ „, weil Menschen , die man wie Tiere behandelt , werden sich auch wie Tiere verhalten „¹⁸¹ . Bressen und Filskeit sind auch Produkte ihrer Gesellschaft und daher kann man sie auch als Opfer des Systems betrachten .

Bemerkenswert dabei ist auch die Figur des Generals , der nur an den nationalsozialistischen ersehnten Orden denkt . Er repräsentiert die Absurdität der Schuldigen . Er hat seine Soldaten in eine Schlacht geschickt ohne irgendeine Aussicht auf Erfolg , das was ihn niedergeschlagen macht und deshalb sieht er am Anfang sehr müde aus . Dahinter verbirgt sich das tiefe Gefühl der Schuld und ein indirektes Eingeständnis von Schuld , sowohl auf der moralischen als auch auf der verbrecherischen Ebene .

Der General ist moralisch schuldig , denn seine Pflicht zum Vaterland kann zum blinden Gehorsam und dann zum Irrtum führen .

Jaspers stellt fest : „, Die Pflicht gegen das Vaterland geht viel tiefer als ein blinder Gehorsam gegen jeweilige Herrschaft reicht . Das Vaterland ist nicht mehr Vaterland , wenn seine Seele zerstört wird . Die Macht des Staates ist kein Ziel an sich , sondern viel mehr verderblich , wenn dieser Staat das deutsche Wesen vernichtet „, ¹⁸²

Jaspers sieht , dass die Vaterlandsliebe durch „, das falsche Gewissen „, oder durch „,die Selbsttäuschung „, zu einem Irrweg führen kann und hier , wo eine moralische Schuld gesehen wird , hält Jaspers eine persönliche „, Selbstdurchhellung „, und „,eine Reinigung „, für notwendig und damit meinte er die innere Befreiung von dem Nationalsozialismus bzw. die Entnazifizierung .

Diese Selbsttäuschung könnte geschehen , wenn man an dem Krieg teilnehmen soll, um das Bestmögliche zu erreichen bzw. die Opportunisten wie es der Fall bei dem General ist . Im kriminellen Sinne ist er auch schuldig , weil er an diesen Verbrechen teilgenommen hat .

¹⁷⁹ Jaspers , Karl : Die Schuldfrage . Artemis Verlag . Zürich . 1946 . S . 41 .

¹⁸⁰ Böll , Heinrich : Wo warst du , Adam ? . Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH . Co . KG . München . S . 63 .

¹⁸¹ Bellmann , Werner : Heinrich Böll Romane und Erzählungen . Philipp Reclam jun. Stuttgart . 2000 . S . 62 .

¹⁸² Jaspers , Karl : Die Schuldfrage . Artemis Verlag . Zürich . 1946 . S . 43 .

Jaspers teilt die Verbrechen in : „Verbrechen gegen den Frieden „, durch die Durchführung eines Angriffskrieges oder „Verletzung internationaler Verträge „, und das betrifft vielmehr den Führer des Deutschen Reichs ,oder Kriegsverbrechen z.B. die Misshandlungen und die Deportationen , oder „Verbrechen gegen die Menschlichkeit „, durch die Ausrottung , den Mord und die Versklavung der Menschen und betrifft den General und den Oberst Bressen .

Ähnlich wie die Figur des Generals wurden die SS.Soldaten Schröder und Plorin als schuldige Mörder dargestellt . Sie sind die Führer der „grünen Möbelwagen „, bzw. die Verwalter des Todes , die die Juden - darunter auch Ilona- aus dem Getto transportierten , damit sie im Vernichtungslager ausgerottet werden .

Sie verkörpern das Bild der Unmenschlichkeit und der Entmenschlichung der Menschen während des Krieges . Statt sich sorgsam mit den verschleppten leidenden Juden im Wagen zu beschäftigen und sie zu denken , wurde ihre Diskussion nur über das ausgezeichnete Motor des Wagens , das was Hannah Arendt später im Hinblick auf Adolf Eichmann als *Die Banalität des Bösen* in dieser sinnlosen Verwaltung des Todes zu schildern versuchte .¹⁸³

In diesem Zusammenhang stellt Böll das Verhältnis zwischen den Henkern und ihren Opfern dar und überdies das Bild von der sinnlosen Gewalt der Judenvernichtung . Dadurch will der Autor auch zeigen , dass im Krieg keine Helden mehr geben kann . Er ist das Unheil , das zu den absurden Tod der Menschen führt. Fast alle Soldaten des Romans schreien , bevor sie sterben müssen .Sie warten in jeder Sekunde auf den unerwünschten Tod voller Angst und Zorn .

In dieser Hinsicht ist der Krieg für Böll kein Heldentum und kein Abenteuer , sondern nur „Abenteuer-Ersatz „, .

Daher hat Böll nie an die Kollektivschuldthese geglaubt . Er lehnt es ab , dass die Deutschen schuldig gemacht werden , nur wegen ihrer Angehörigkeit im Gegenteil zu Jaspers , der das deutsche Volk beschuldigte . Böll bestimmt diese Einstellung , in dem er sagt :„, Ich glaube nicht , dass jemand schuldig ist , weil er geboren ist , wo er geboren wurde , aber auch keiner unschuldig , weil er geboren ist , wo er geboren wurde,,¹⁸⁴

¹⁸³ Vgl.Glatz , Lawrence . F: H. Böll als Moralist , Die Funktion von Verbrechen und Gewalt in seinen Prosawerken . Peter Lang Publishing Inc . New york . 1999 . S. 82 .

¹⁸⁴ Zitiert nach : Hoffmann , Gabrielle : Heinrich Böll , Eine Bibliographie . Lamuv Verlag . 1986 . S. 123.

Daher ist es für ihn sinnlos , eine kollektive Anklage gegen ein ganzes Volk zu erheben , weil diejenigen , die an diesem Krieg teilgenommen haben , waren dazu entweder befohlen oder verpflichtet , daran teilzunehmen . Einerseits , weil sie nicht frei waren und wo es keine Freiheit gibt , so gibt es auch keine Schuld , d.h. die Freiheit wird als Voraussetzung der Schuld . Adererseits , weil die Täter und ihre Helfer immer Einzelne waren , so soll man nicht die Verantwortung übernehmen für das , was man nicht begangen hat .

Bei Böll wird sehr häufig zwischen Opfern Unschuldigen und Tätern Schuldigen unterschieden . Darum ist es zu fragen , wie ist Borcherts Umgang mit dieser Schuld?

3.3.2. Borcherts Gedanken zur Schuld

Historisch gesehen hatte der Zweite Weltkrieg eine stärkere Wirkung . Seine Erlebnisse waren härter .Die Verantwortung und die Schuldgefühle traten im höheren Grad als bei dem Ersten Weltkrieg .

Da Borchert auch einer von denen , die nach dem Zweiten Weltkrieg das Gefühl des „Draussen-Stehens“ durchlitten hatten .Er sieht sich selbst und seine Werke als Produkte dieses Krieges , dessen Auswirkungen er nicht mehr überwinden konnte. Seine dichterische Tätigkeit wurde von Mayer – Marwitz als “ zwischen Verwüstung und Hoffnung , zwischen Tod und Leben , zwischen Verzweiflung und Glaubigkeit“¹⁸⁵ beschrieben . Sein Schreiben war ein Schreiben der Jugend , die durch die Mesere des Krieges gegangen ist . Eine Jugend , die sich betrogen fühlte und , die auch nichts vergessen wollte und konnte . All das hat Borcherts Werke sehr stark beeinflusst , daher wurde sein Schreiben auch durch eine grundsätzliche Negativität und Pessimismus geprägt . Aber gleichzeitig sind diese Werke immer mit einer gewissen Hoffnung auf einen Neuanfang und einer neuen besseren Zukunft vermischt .

¹⁸⁵Zitiert nach : Burgess , Gordon , Gerwinter , Hans : « Pack des Lebens bei den Haaren ». Wolfgang Borchert in neuer Sicht . Dölling und Galitz Verlag . Hamburg . 1996 . S. 205 .

In seinem *Manifest* fasst er diese erwähnten Ziele zusammen :“Denn wir müssen das Nichts hinein wieder ein Ja bauen „¹⁸⁶ . Somit aber wollte Borchert nicht nur solche Ziele erreichen , sondern auch den Menschen mit dieser Nachkriegswirklichkeit zu konfrontieren und den Eindruck auch erwecken , dass die Geschichte des Dramas eine ungeschminkte und nackte Wahrheit ist und ein Spiegelbild von Hunderttausenden seiner Generation .

Am 14. November 1947 hat Borchert ein begeisterter Brief von Carl Zuckmayer erreicht , in dem er über sein Erfolgsdrama aufmerksam macht :

„Sie wirken [Borcherts Werke] nicht wie „Gedrücktes „ , sie begegnen uns , wie uns die Gesichter der Leute oder ihre Schatten in den zerbombten Städten begegnen .Ihre Welt ist wirklich bis ins Umheimliche , Ihr Talent ist echt „¹⁸⁷

Auch der Schauspieler Hans Quest , der die Rolle des Heimkehrers Beckmann übernahm , und dem Borchert sein Stück gewidmet hat , stellt fest , dass „Die Ziele , die Wolfgang Borchert geschrieben hat , dringt in mich , besitzt mich und lässt mich nicht mehr los ! Ich habe mich von der ersten Probe zu „Draußen vor der Tür „so nah mit ihm verbunden , er ist Rhythmus und Aussage meiner Gedanken und Fragen geworden , dass ich ihn nicht mehr verlieren kann „¹⁸⁸ .

Ausgehend davon wurde das Stück ein Beispiel für die jungen Kriegsteilnehmer , die die selben Situationen erlebt haben und daher wurde auch Borchert als Sprecher seiner Generation anerkannt und als Dichter der Heimkehrer bezeichnet .

Obwohl dieses Stück mehr als Heimkehrersdrama von den Kritikern angesehen wurde , nimmt die Schuldfrage und die Mitverantwortung für diesen Krieg eine bedeutende Rolle . Bezeichnenderweise ist aber auch , dass Borchert selbst keine Äusserungen über die Schuldfrage hat , das kann einerseits wegen seiner Krankheit und andererseits wegen seiner kurzen Lebenszeit , aber dieses Drama reicht aus , um seine Position und Weltanschauung daraus ziehen .

Es ist ein Drama , das von den Erfahrungen und Kriegserlebnissen des jungen Schriftstellers und Kriegsteilnehmers geprägt ist .Es ist weder eine Beschreibung von einer Schlacht der deutschen Armee noch eine Darstellung des Systems des

¹⁸⁶ Ebenda. S. 24 .

¹⁸⁷Zitiert nach : Kraske , Bernd M. : Wolfgang Borchert . Leben . Werk . Wirkung . Verlag Hans Jürgen Böckel . 1997 . S. 68.

¹⁸⁸ Ebenda. S. 60.

nationalsozialistischen Regimes , sondern Fragestellungen nach der Verantwortung und Schuld eines Landsers Namens Beckmann .

Beckmann , der aus dem Vernichtungskrieg gegen die Bevölkerung der Serbien mit Gasmaskenbrille zurückkehrte ,an nichts mehr denken konnte nur an seine deutschen toten Kameraden .

Am Anfang des Dramas wurde er als bedauerndes Opfer dargestellt , das unter diesem Krieg viel gelitten hat . Das Fronterlebnis , die Kriegsgefangenschaft und der schreckliche Verlust seiner Familie haben sein Leben zur Hölle gemacht .

Seine Schuldgefühle haben ihn moralisch und körperlich stark belastet , er klagt sich selbst an , weil er sich moralisch schuldig fühlte und er sieht sich den unmittelbaren Grund für den Tod der elf Soldaten .

Dieses Bekenntnis Mörder gewesen zu sein , bezieht sich allerdings nicht auf die Ermordung von den Feinden oder auf seine Teilnahme an diesen Kriegsverbrechen und seine Zugehörigkeit zur Hitlerarmee , sondern auf seine Schuld an den getöteten Soldaten und auf das individuelle moralische Schuldbewusstsein der Kriegskameraden . Ihn bedrückt das Erkenntnis , nicht nur Opfer , sondern auch Mörder zu sein . Für ihn hat das Leben jeden Sinn verloren . Seine untreue Frau hat ihn verlassen und auch die Eltern haben einen Selbstmord begangen .

Dadurch werden seine Erinnerungen und Schuldgefühle wachgerufen , von denen er mehrmals durch den Selbstmordversuch zu fliehen versuchte , aber das gelang ihm nicht , so musste er entweder mit seiner moralischen Schuld weiterleben oder die Vergangenheit durch den inneren Prozess der *Busse* und

der *Erneuerung*¹⁸⁹ überwinden , die aus freiem Entschluss ausgeführt wird . Aber Beckmanns Schuld ist nicht nur moralisch , sondern auch metaphysisch , nach Jaspers „der Mangel der Solidarität mit den Menschen als Menschen „¹⁹⁰ ist die Ursache für die metaphysische Schuld , es geschieht wenn „ diese Solidarität verletzt ist , wenn ich dabei bin , wo unrecht und Verbrechen geschehen [...] wenn ich überlebe , wo der andere getötet wird , so ist in mir eine Stimme , durch die ich weiss:dass ich noch lebe , ist meine Schuld“¹⁹¹ . Das typische für dieses Gefühl ist , dass es als schwer fassbares ist .

¹⁸⁹ Jaspers , Karl : Die Schuldfrage . Artemis Verlag . Zürich . 1946 . S. 78 .

¹⁹⁰ Ebenda . S. 48 .

¹⁹¹ Ebenda . S. 48 .

Beckmann fühlt sich verantwortlich , weil er während er noch lebt , mussten die anderen Soldaten sterben . Er findet dennoch davon keinen anderen Ausweg als den Tod :“ Der Mörder Beckmann hält das nicht mehr aus , gemordet zu werden und Mörder zu sein und er schreit der Welt ins Gesicht : ich sterbe ! Und dann liegt er irgendwo auf der Strasse , der Mann , der nach Deutschland kam und stirbt „¹⁹²

Diese metaphysische Schuld hat nach Jaspers zur Folge „ die Verwandlung des menschlichen Selbstbewusstseins vor Gott“¹⁹³ . Diese Selbstverwandlung , die durch inneres Handeln geschieht , kann zu einem neuen aktiven Leben führen und als Voraussetzung dafür ist das „untilgbare Schuldbewusstsein „¹⁹⁴

In dieser totalen psychischen und moralischen Belastung und Verzweiflung , wollte Beckmann den Oberst , der den höchsten Grad der Schuld trägt , aufsuchen , um ihn diese anstrengende Verantwortung , die der Oberst vorher ihm gegeben hat , zurückzugeben.

Durch diese Konfrontation zwischen den beiden wurde die Problematik der Schuld und Schuldlosigkeit , die Frage nach der Mitverantwortung und der Wahrheit angedeutet . Der Oberst fühlte sich doch nur wenig bedrückt ,“ihm bleibt doch die Luft weg „¹⁹⁵ . Diese Auseinandersetzung wurde von dem Kritiker Balzer Folgendermassen kommentiert :

„Die Kritik am Obersten [...] belastet diesen , aber sie entlastet Beckmann nicht . Dennoch bleibt ein gravierender Unterschied zwischen den beiden : Beckmann im Bewusstsein von Schuld und Verantwortung , was der Oberst nur als Witz begreifen kann .¹⁹⁶

Der Oberst und Beckmann leben in zwei verschiedenen Welten und sehen , deshalb das Leben anders und aus verschiedenen Winkeln .Beckmann , der einfache Soldat , findet keine Ruhe mehr wegen der elf gemordeten Soldaten , die nachts im Schlaf von ihm Rechenschaft verlangen , er leidet unter diesen Schuldgefühlen , während der Oberst , der offensichtlich die Verantwortung für den Mord der ganzen Armee

¹⁹² Borchert , Wolfgang : Draußen vor der Tür . Roswohlt Verlag GmbH . Hamburg . 1947 . S. 161.

¹⁹³ Jaspers , Karl : Die Schuldfrage . Artemis Verlag . Zürich . 1946 .S.15.

¹⁹⁴ Ebenda . S. 23 .

¹⁹⁵ Borchert , Wolfgang : Draußen vor der Tür .Roswohlt Verlag GmbH . Hamburg . 1974 . S. 28 .

¹⁹⁶Zitiert nach : Koller ,Alexander:W. Borchert , Draussen vor der Tür , Zu den überzeitlichen Dimensionen eines Dramas . Tectum Verlag . Marburg . 2000 . S. 38 .

übernehmen sollte , lebt dagegen im Luxus und in geordneten Umständen mit seiner Familie und in eigenem Wohnhaus und ohne irgend ein Gefühl der Mitschuld und der Mitverantwortung .

Durch diese Figur des Oberst versucht Borchert diejenigen Hauptschuldigen zu denunzieren , die in Deutschland der Nachkriegszeit im Wohlstand überlebten , statt dass sie ihre volle Verantwortung tragen , er zielt darauf , das Vergessen zu verhindern und die Erinnerung an die Opfer des Krieges zu erwecken .

Die Schuld des Oberst liegt nicht nur am Krieg , sondern auch darin , dass er Beckmann nicht verstehen konnte und sich gar nicht darum bemühte , ihn zu verstehen, sondern im Gegenteil er beschuldigte ihn , dass er geistesgestört ist , nur weil er die Wahrheit zu sprechen versuchte .

Nach Jaspers trägt die Figur des Oberst die politische Verantwortung für das Regime , für seine Taten und auch für den Kriegsausbruch .

Ausserdem wird der Oberst moralisch , metaphysisch und auch kriminell schuldig. Der Oberst konnte den Tod seiner Soldaten verhindern oder wenigstens sich mitschuldig für deren Tod zu fühlen , aber im Gegensatz zu Beckmann , der sich zur Schuld bekennt , ist er dessen Verantwortung unbewusst und übersieht er das , dass er zu den Hauptverantwortlichen gehört .

Wegen seinem hohen militärischen Grad hat der Oberst den Krieg nicht von seiner härtesten Seite kennengelernt . Er hat Befehle gegeben und ausgeführt , denn „ Verbrechen Verbrechen bleiben auch , wenn sie befohlen sind „¹⁹⁷

Durch die Figur des Kabarettedirektors klagt Borchert den Opportunismus der Nachkriegsgesellschaft . Er ist einer , der sich an alles anpasst , und der weiss , was er bieten muss und was die Nachkriegssituation verlangt , er wollte Beckmann keine Arbeit mehr geben , weil seiner Meinung nach das Publikum nach diesem Krieg nicht „ Schwarzbrot “, sondern „Bisquit „ haben will .

Diese Figur repräsentiert die verfälschte Wirklichkeit und in diesem Sinne ist er auch von denjenigen , die die Kunst als Mittel betrachten , um andere Menschen zu betrügen . Er wurde sehr realistisch dargestellt , so dass die Probleme anderer Menschen ihn nicht mehr berühren können . Das was diese Textstelle uns ahnen lässt

¹⁹⁷ Jaspers , Karl : Die Schuldfrage . Artemis Verlag . Zürich .1946 . S . 10.

, als Beckmann über seine Kriegserlebnisse und über seinen Zustand berichtet , darauf antwortete ihm der Kabarettsdirektor : “ Sonst nichts ? Na, und was ist das ? Reifen sie auf dem Schlachtfeld des Lebens , mein Freund „¹⁹⁸

Der Direktor ist moralisch auch schuldig , weil er durch die Kunst das Bewusstsein der Menschen erwecken und ihr Gewissen wachrufen konnte , aber das wollte er nicht , sondern im Gegenteil er hat für die irreführende Ideologie des nationalsozialistischen Regimes propagiert . In dieser Hinsicht erklärt Jaspers : Die Teilweise Billigung des Nationalsozialismus , die Halbheit und gelegentliche innere Angleichung und Abfindung ware eine moralische Schuld .¹⁹⁹

Nach der Meinung des Direktors brauchen die Deutschen nach Kriegsende :

„eine Generation , die die Welt sieht und liebt , wie sie ist . Die die Wahrheit hochhählt , Pläne hat , Ideen hat . und später stellt er fest : Das Publikum will gekitzelt werden und nicht gekniffen .Sonst ist es aber sehr brav für ihre Jugend „²⁰⁰ . So kompromisslos endet das Gespräch Beckmanns mit dem Direktor wie auch vorher mit dem Oberst .

Beckmann kehrte nach Hause , aber er findet kein Zuhause mehr , so wurde er überzeugt , dass er wirklich “einer von denen , die nach Hause kommen und die dann doch nicht nach Hause kommen , weil für sie kein Zuhause mehr da ist „²⁰¹ . Doch die Wohnung wurde nicht mehr von seinen Eltern bewohnt . Es öffnete ihm die eine Frau Namens Kramer . Auf die sorgenvolle Frage Beckmanns , was aus seinen Eltern geworden ist , hatte sie ihm die Nachricht ihres Selbstmords so sachlich mitgeteilt , und sie hat auch davon profitiert , ihre eigene Stellungnahme gegenüber den Juden jedoch kurz und schlüssig zu zeigen :“Wegen die Juden ja war einbisschen doll , das mit den Juden .Warum konnte er auch seinen Mund nicht halten . War eben zu aktiv , der alte Beckmann²⁰² „. Durch dieses tragische Ende der Eltern erhält Beckmann einen anderen psychischen Schock , da er erkennt , dass Frau Kramer nicht um den traurigen Tod der beiden Alten trauert , sondern um das Gas , das sie zu ihrem Selbstmord gebraucht haben , denn sie konnten von diesem Gas einen ganzen Monat kochen . Von da an will Borchert einerseits zeigen , dass Frau Kramer auch

¹⁹⁸ Borchert , Wolfgang : Draußen vor der Tür . Roswohlt Verlag GmbH. Hamburg . 1947 . S. 131.

¹⁹⁹ Jaspers , Karl : Die Schuldfrage . Artemis Verlag . Zürich . 1946. S. 44.

²⁰⁰ Borchert , Wolfgang : Draußen vor der Tür . Roswohlt Verlag GmbH. Hamburg . 1947 . S. 133.

²⁰¹ Ebenda. S. 100.

²⁰² Ebenda . S . 139 .

an Beckmanns Tod mitschuldig war neben dem Oberst und dem Kabarettedirektor auch , wenn ihre Mitschuld nur aus Gedankenlosigkeit und Verständnislosigkeit war . Andererseits zeigt er durch die Geschichte der Eltern , die sich entnazifiziert haben , dass er auch an die Judenfrage dachte .

Das tiefe Empfinden Beckmanns von Schuld wurde noch einmal durch die Figur des Einbeinigen wachgerufen . Beckmann hat den Einbeinigen sofort erkannt , als er ihn gesehen hat . Er ist derjenige , der wegen Beckmanns Befehl nur noch einen Bein hat . Somit wurde Beckmann auch an seine Behinderung Schuld und er trägt die Mitverantwortung dafür . Die Steigerung des Grades von Beckmanns Schuld wurde auch durch die ständige Wiederholung seines Namens von dem Einbeinigen deutlich gezeigt . Beckmann will entsetzt davor fliehen , aber konnte es nicht : Das bin ich nicht . Das will ich nicht mehr sein . Ich will nicht mehr Beckmann sein !²⁰³

Zu diesem hoffnungslosen Zeitpunkt verschlimmert sich Beckmanns psychischen Zustand und wurde er sehr stark verzweifelt und resigniert , so dass er den Tod ersehnt . Der Kritiker Gullvag hat das wie folgt kommentiert : Beckmann sieht den Tod ins Auge , er hat die Sinnlosigkeit des Lebens verstanden , er sieht und *ist* ²⁰⁴

Er hält es nicht mehr aus , gemordet zu werden und Mörder zu sein . Dadurch wollte Borchert zeigen , dass der Oberst , der an dem Tod tausender Soldaten schuldig ist , ein gutbürgerliches Leben führt , er ist völlig unbelastet , als hätte es niemals Krieg gegeben . Er repräsentiert die Vergessenheit und die heftige Herzlosigkeit dieser schuldigen Menschen , die den Krieg angefangen und ausgeführt haben . Im Gegenteil zu Beckmann , der einfache Unteroffizier , der sich selbst an den Tod von elf Soldaten beklagte . Hier betont Borchert den Unterschied zwischen denjenigen , die diese Schuld aufgeben und alles vergessen möchten und denjenigen , die ihre Schuld bewusst sind und nach dem Weg „der Reinigung „ und „der Busse „suchen . Mit dieser Konfrontation mit verschiedenen Menschentypen , deren jeder ein bestimmtes Verhältnis zum Krieg und zur Beckmanns Schuld hat , wird Borcherts Stellungnahme zur Schuldfrage deutlich dargestellt . Für ihn war die Schuld immer individuell , weil der Ausgangspunkt dieses Leidens der Menschen immer der

²⁰³ Ebenda . S. 115 .

²⁰⁴Zitiert nach : Koller , Alexander : W. Borchert Draußen vor der Tür , Zu den überzeitlichen Dimensionen eines Dramas . Tectum Verlag . Marburg . 2000 . S. 99 .

Einzelne ist und diese Schuld darf auf keinen Fall kollektiv sein . Durch Beckmann , die Hauptfigur , die viel mehr als Opfer der historischen Verhältnisse angesehen wird , oder durch den Oberst , der alles vergessen möchte , um neu zu beginnen , oder durch Frau Kramer und den Kabarettsdirektor , jeder von ihnen wurde schuldig gemacht , entweder aus Schwache oder Feigheit oder aus Gedankenlosigkeit .

Beckmann repräsentiert die Generation der Kriegssoldaten , die an diesem Krieg unfreiwillig oder aus Versehen teilgenommen haben und die daran mitschuldig gemacht wurden . Nach dem Kritiker Peter Rühmkorf ist Beckmann “als geschichtlose Verallgemeinerung eines Massenschicksals , als Sondergänger und Ausnahme , die zuerst als Verkörperung eines Millientyps , als Teilhaber an der kollektiven Misere erscheine [...] .Er ist der umherwandelnde Geschlagene ...der Tiefbetroffene , der nicht vergessen kann.“²⁰⁵

Angesichts des moralischen Bewusstseins versucht Beckmann sich seiner Verantwortung zu entledigen , indem er sie dem Gott zuzuschreiben . Und so sind für Beckmann nicht die Menschen , die er vorher getroffen hat schuldig , sondern Gott , der die volle Ohnmacht verkörpert . Für Beckmann liegt der Gott entweder im tiefsten Schlaf oder ist er tot , so dass „ein neuer Gott „ entstehen lässt . Er ist der Tod. Nach Beckmanns Vorwürfe glauben die Menschen mehr an diesem „ neuen Gott“ , weil er seine Existenz beweist . Sie haben immer Angst vor ihm und sie ersehnen ihn , denn er ist die einzige beste Lösung für die scheinende unerträgliche quälende Existenz .

Dazu ist zu bemerken , dass Borchert in erster Linie die Verantwortlichen klagt , um die Toten und um die geschändete Menschlichkeit . Er beschreibt die Erniedrigung und die Entwürdigung der Menschen während und nach dem Krieg und viel mehr versucht er laut und deutlich , die moralische Verfassung der Kriegsteilnehmer in Worte zu bringen . Er merkte , wie der Krieg eine ganze Generation angegriffen hat , deshalb war es ihm nicht so nötig , sein persönliches Leid zu beschreiben , sondern viel wichtiger war das Leid einer ganzen Generation , daher

²⁰⁵Zitiert nach :Gehse , Harro : Wolfgang Borchert Draußen vor der Tür , Die Hundebblume und andere Erzählungen . Joachim Beyer Verlag . 1993 . S. 46 .

ist ihm gelungen , mit seinem Drama den Nerv einer ganzen Nachkriegsnation zu treffen .

Am 27. Februar 1947 antwortete Borchert auf eine unfreundliche Kritik von einem Oberbaurat : “Sie haben Recht : Mein Stück ist noch nicht gut , wenn sie rein Formales damit meinen .Wenn Sie aber den Inhalt meinen , muss ich Ihnen widersprechen .Es lag mir nichts daran , ein gutes Stück zu schreiben .Es sollte nur wahr und lebendig sein und das aussagen , was einen Menschen heute bewegt“²⁰⁶

Aus diesen Gründen wurde *Draußen vor der Tür* eines der meistgespielten Gegenwartsstücke auf der deutschen Bühnen . Die Statistik weiss , dass dieses Stück zwischen 1957 und 1991 über 120 Inszenierung in Deutschland erlebte und überdies wurde die Auflage des Werkes auch beeindruckend , so dass im November 1995 allein die Roswohlt Bände das Gesamtwerk eine Gesamtauflage von 357.000 erreicht hat ²⁰⁷ . Darüber hinaus werden Borcherts Kurzgeschichten in den deutschen Schulen gelesen und in vielen Bundesländern Deutschlands wird die Lektüre in den Lehrplänen empfohlen .

²⁰⁶ Ebenda . S . 25 .

²⁰⁷ Vgl. Burgess , Gordon , Gewinter , Hans : „ Pack des Lebens bei den Haaren „ , Wolfgang Borchert in neuer Sicht , Dölling und Galitz Verlag . 1996 . S. 9 .

Schluss

Das Thema schuld erwies sich in der vorliegenden Untersuchung als zentrale Problematik, aber unser Ziel war es nicht Schuldige aufzuspüren, sondern an Hand eines umfassenden und möglichs repräsentativen Materials einen Einblick in die Diskussion über die so genannte „Schuldfrage„ zu nehmen und damit auch den Vordergrund für das noch Misstrauen gegen Deutschland sichtbar zu machen. Der Kern unserer Arbeit ist die Schuldfrage in H.Bölls und W.Borcherts Werken: *Wo warst du, Adam?* und *Draußen vor der Tür*, in denen eine intensive Auseinandersetzung mit dieser Problematik in den Nachkriegsjahren durchgeführt wurde. Um die Wirkung und die Rolle der Kollektivschuldthese erhellen zu können, wurde dieses Material auf eine ausgewählte Schrift des deutschen Philosophen Karl Jaspers *Die Schuldfrage* erweitert, mit der die Beschäftigung mit der Schuldproblematik ihren Höhepunkt erreicht hat.

Wie schon dargelegt und in den vorangegangenen Kapiteln erklärt, wurde die Tiefe und die Komplexität dieser Frage aufgezeigt und auch die unterschiedlichen Stellungnahmen im Bezug auf die Kollektivschuldanklage dargestellt. Diese These, die von der angelsächsischen Besatzungszone ausgelöst war, bleibt heute noch eine Realität und eine ungelöste Problematik. Daher ist unser Versuch, nicht eine schliessliche Antwort darauf zu geben, aber viel mehr den Umgang mit dieser Frage bei den jungen Schriftsteller (Böll- Borchert) in der Trümmerliteratur zu bearbeiten und nach Jaspers Kriterien in der Beurteilung der Schuldfrage zu analysieren.

Während Jaspers sich zur Kollektivschuld des deutschen Volkes bekannte (obwohl er sich nur auf die politische Verantwortung beschränkt), lehnten beide Schriftsteller jede Art der Kollektivschuld ab. Für sie ist es sinnlos, ein Volk als Ganzes als schuldig zu erklären. Selbst die Alliierten, die gegen die deutschen Kriegsverbrechen kämpften, waren wie die Deutschen durch die unmenschliche Kriegsführung genauso schuldig, weil die Vernichtung des Faschismus und des nationalsozialistischen Regimes kann nicht die Ermordung unschuldiger Menschen

rechtfertigen und da erinnert man sich auch an den Bombenabwurf von den deutschen Städten und an die unschuldigen Opfer ,die einen schrecklichen Tod fanden , nicht , weil sie an den Verbrechen teilgenommen haben ,sondern nur,weil sie Deutsche sind.

Aus dieser Sicht versuchten Böll und Borchert ihre Helden viel mehr Opfer als Schuldige darzustellen . In den beiden Werken verwandelt sich das individuelle Schicksal zum kollektiven Fatum (der Tod) .Beide Schriftsteller kritisieren die extreme Fähigkeit einiger Kriegsteilnehmer ,die die Geschehnisse der jüngsten Vergangenheit so schnell vergessen konnten und zwar die Figur des Oberst im *Draußen vor der Tür* und den General und den Oberturmsführer im *Wo warst du, Adam ?* . Dadurch wollten Böll und Borchert feststellen , dass der Krieg immer von Einzelnen ausgeführt wurde , aber seine Auswirkungen sind immer kollektiv , genau so ist mit der Schuld und der Unschuld , denn ein Volk als ganzes darf niemals schuldig oder unschuldig sein .

Wichtiger bleibt aber , dass man nicht nach der Schuld und der Verantwortung des deutschen Volkes fragt , sondern nach den Ursachen und den Hintergründen dieser Schuld , und die Hauptsache ist , dass man die Erinnerung wachhält und Lehren aus der Geschichte zieht , denn es gibt keine endgültige errungene Vollkommenheit für niemanden und für kein Land , aber vielmehr soll man die Kraft haben , solche Geschehnisse in die Zukunft zu besiegen .

Aber so lange man über die Frage nach der Schuld am Ausbruch des Zweiten Weltkrieges und die begangenen Verbrechen im Dritten Reich spricht , bleibt die Haltung zur Schuldfrage und die Vorstellung der deutschen Kollektivschuld sowie auch die Frage nach der Schuld des Einzelnen und der eigenen Schuld ein psychisches Phänomen , das unterschiedlich beantwortet wird .

Soll Hitler und seine Clique die volle Verantwortung und die Alleinschuld tragen ? , oder sind die Wurzeln des Nationalsozialismus bzw. dieses „ Unheils „ , -wie Heinrich Mann nannte – und seine geschichtlichen Ursachen im Wilheminischen Kaiserreich zu finden ?

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

- Böll , Heinrich : Wo warst du, Adam ? . Deutscher Taschenbuch Verlag . München . 1951
- Borchert , Wolfgang : Draußen vor der Tür . Rohswolt Verlag . Hamburg . 1947

Sekundärliteratur

- Arendt , Hannah : Eichmann in Jerusalem . Ein Bericht von der Banalität des Bösen . R.Piper &Co. Verlag . München . Zürich . 1976 .
- Balzer, Bernd:Grundlagen und Gedanken zum Verständnis des Dramas. Verlag Moritz Dieterweg . Frankfurt am Main . Berlin . München . 1983 .
- Balzer , Bernd: Das literarische Werk Heinrich Bölls . Deutscher Taschenbuch Verlag Gmbtt & Co.KG . München .1997 .
- Bauer, Iris: Wolfdietrich Schnurre ,“Ein schuldloses Leben gibt es nicht „, Igel Verlag Wissenschaft . Paderborn . 1996 .
- Beil , Claudia : Sprache als Heimat , jüdische Tradition und Exilerfahrung in der Lyrik von Nelly Sachs und Rose Ausländer . Tuduv Verlagsgesellschaft GmbH . München .1991
- Bernhard , Hans Joachim :Die Romane Heinrich Bölls .Rütten & Loening . Berlin . 1970
- Blencke , Katharina: Wolfdietrich Schnurre , Eine Werkgeschichte . Peter Lang europaiischer Verlag der Wissenschaften . Frankfurt am Main . 2003
- Bellmann , Werner : Heinrich Böll Romane und Erzählungen . Philipp Reclam jun.. Stuttgart . 2000 .
- Benno von Wiese : Deutsche Dichter der Gegenwart , ihr Leben und Werke . Erich Schmidt Verlag . Berlin .1973 .
- Benz, Wolfgang :Geschichte des Dritten Reichs . Verlag c.H.Beck oHG . München . 2000 .
- Bohn , Volker :Deutsche Literatur seit 1945 , Texte und Bilder . Suhrkamp Verlag .Frankfurt am Main . 1993 .

- Böll , Heinrich : Eine deutsche Erinnerung . Interview mit René Winzen . Kiepenheuer & Witsch . Köln . 1979 .
- Böll , Heinrich : Der Zug war pünktlich . Deutscher Taschenbuch Verlag . München . 1949 .
- Böll , Viktor : Das Heinrich Böll Lesebuch . Deutscher Taschenbuch Verlag . München . 1984 .
- Bersch , Richard : Pathos und Mythos . Studien zum Werk Werner Helwigs mit einem biographischen Anhang . Peter Lang . Frankfurt am Main . 1992 .
- Bracher , Karl Dietrich , Manfred Funke , Hans Adolf Jacobson : Deutschland 1933-1945 Neue Studien zur nationalsozialistischen Herrschaft . Dorste Verlag GmbH . Düsseldorf . 1993 .
- Briegelb, Klaus: Missachtung und Tabu , Eine Streitschrift zur Frage : Wie antisemitisch war die Gruppe 47 ? . Philo Verlagsgesellschaft GmbH . Berlin . Wien . 2003 .
- Burgess , Gordon .J.A: Wolfgang Borchert . Hans Christians Verlag . Hamburg . 1985
- Burgess, Gordon .J.A, Michael Toteberg : Wolfgang Borchert, „ Allein mit meinem Schatten und dem Mond „ , Briefe , Gedichte und Dokumente . Roswohl Taschenbuch Verlag GmbH . Hamburg . 1996 .
- Burgess, Gordon , Hans ,Gerwinter : „ Pack des Leben bei den Haaren „, Wolfgang Borchert in neuer Sicht . Dölling und Galitz Verlag . Hamburg . 1996 .
- Bücker , Vera : Die Schulddiskussion im deutschen Katholizismus nach 1945 . Studienverlag Dr.N .Brockenmeyer . Bochum . 1989 .
- Durzak , Manfred : Die deutsche Literatur der Gegenwart , Aspekte und Tendenzen . Philipp Reclam Jung . Stuttgart . 1971 .
- Eberan , Barbo: Luther? Friedrich der Größe? Wagner? Nietzsche?....?....?Wer war an Hitler Schuld? Eine Debatte um die Schuldfrage 1945-1949 . Minevera Fachserie Verlag . München . 1983 .
- Emmerisch , Wolfgang : Kleine Literaturgeschichte der DDR 1949 – 1988 . Lüchterhand Literaturverlag . München . 1989 .
- Fischer, Ludwig , Jarchow, Horstohde , Hans, Gerd : Studien in literarischen Kultur im Hamburg . Dölling und Galiz Verlag . Hamburg . 1999 .

- Franz-Willing ,Georg : Kriegsschuldfrage der beiden Weltkriege . DVG Deutsche Verlagsgesellschaft . Rosenheim . 1992 .
- Freytag, Cornelia: Weltsituation in der Lyrik Peter Huchels . Peter Lang GmbH Europäischer Verlag der Wissenschaften . Frankfurt am Main . 1998
- Gehse,Harro :Wolfgang Borchert , Draußen vor der Tür , Die Hundebblume und andere Erzählungen . Joachim Beyer Verlag . Hollfeld . 1993 .
- Gerber, Harald: Heinrich Böll Erzählungen und Romane . Joachim Beyer Verlag , 8607 Hollfeld . 1989 .
- Geerths , Horst Jürgen , Kühner , Erich , Pallus , Walter : Geschichte der Literatur der deutschen demokratischen Republik . Volk und Wissen Volkseigener Verlag . Berlin . 1977.
- Glatz, Lawrence. F: Heinrich Böll als Moralist, Die Funktion von Verbrechen und Gewalt in seinen Prosawerken . Peter Lang Publishing Inc . Newyork . 1999 .
- Glaser , Hermann: Deutsche Kultur 1945-2000 . Bürgerliche Gutenberg Verlag . Frankfurt am Main . 1999 .
- Grimm, Reinhold, Jorst Hermand : Geschichte in Gegenwartsdrama . Verlag W.Kohlhammer . Stuttgart . 1976 .
- Greetwolf , Jan : Die Aufarbeitung des Kriegserlebnisses im Werk Wolfgang Borcherts . Books on Demand Gmbtt . Schleswig- Holstein . 2001 .
- Gullvag , Kare Eirik : „ Der Mann aus den Trümmern „, Wolfgang Borchert und seine Dichtung . Fischer Verlag GmbH . Aachen . 1997 .
- Hanspeter , Franke , Staehle , Ulrich : Geschichte der deutschen Literatur von 1945 bis zur Gegenwart . Ernst Klett Verlag . Stuttgart . 1983 .
- Hirschenhauer, Rupert, Albrecht, Weber : Interpretation zu Wolfgang Borchert . R. Oldenburg Verlag . München . 1976 .
- Hoffmann , Gabrielle : Heinrich Böll, Eine Bibliographie Lamuv Verlag . Göttingen .1986
- Jamatz , Franke : Kritik in der Zeit , Literaturkritik der DDR 1945 – 1975 . Mitteldeutscher Verlag . Halle . Leipzig . 1978 .
- Jaspers , Karl: Die Schuldfrage . Artemis Verlag . Zürich . 1946 .

- Jaspers, Karl: Die Schuldfrage , Für Völkermord gibt es keine Verjährung . R.Piper &Co. Verlag . München .1979 .
- Jaspers, Karl: Die Atombombe und die Zukunft des Menschen . Deutscher Taschenbuch Verlag & Co-KG . München . 1979 .
- Keval, Susana:Die schwierige Erinnerung , Deutsche Widerstandskämpfer über die Verfolgung und Vernichtung der Juden . Campus Verlag . Frankfurt .1999 .
- King , Janet : Literarische Zeitschriften 1945 – 1970 . J . B .Metzlerische Verlagsbuchhandlung . Stuttgart .1974 .
- Koller , Alexander :Wolfgang Borchert , Draußen vor der Tür , Zu den überzeitlichen Dimensionen eines Dramas .Tectum Verlag . Marburg . 2000 .
- Kollerer, Christian : Heinrich Böll Konzeption von Literatur zwischen Moral und sozialer Erfahrung . R.G. Fischer Verlag . Frankfurt . 1990 .
- Kraske, Bernd M: Wolfgang Borchert , Leben .Werk .Wirkung . Verlag Hans Jürgen Böckel Gmbtt . Schleswig – Holstein . 1997 .
- Krell , Leo : Fiedler , Leonardo : Deutsche Literaturgeschichte . C. C. Büchnerverlag .Bamberg .1992 .
- Kuhnau, Petra : Masse und Macht in der Geschichte , Zur Konzeptioanthropologischer Konstanten in Ellias Canetis Werk Masse und Macht . Königshausen & Neumann . Würzburg .1996 .
- Mitscherlich , Alexander und Margaret : Die Unfähigkeit zu trauern . R. Piper & CO Verlag. München . 1980 .
- Mrožek , Sebastian: Hans Werner Richter , Zum Prosawerk eines verkannten Schriftstellers . Peter Lang Europaischer Verlag der Wissenschaften . Frankfurt am Main . 2005 .
- Neubert , Erhart : Geschichte der Opposition in der DDR 1949-1989 . Ch .Links Verlag . Berlin . 2000 .
- Olfield , Sybil : Frauen gegen den Krieg . Fischer Verlag GmbH . Frankfurt am Main . 1992 .
- Pohlmann, Friedrich : Ideologie und Terror im Nationalsozialismus , Centrus Verlagsgesellschaft Pfaffenweiler . Freiburg . 1992 .

- Raimond, Reiter: Nationalsozialismus und Moral , „Die Pflichtenlehre „ eines Verbrecherstaates . Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften . Frankfurt am Main . 1996
- Rainiki , Marcel Reich : Deutsche Literatur im Ost und West . R.Piper & Co Verlag . München . 1963 .
- Rainiki , Marcel Reich : In Sachen Böll Ansichten und Einsichten . Kiepenheuer Ewitsch .Köln . Berlin . 1968 .
- Rolf , Grix , Knöll , Wilhem : Die Rede zum 8.Mai 1945 . Atelea Verlag . Freiburg . 1985 .
- Rotzer , Hans Gerd : Geschichte der deutschen Literatur . Büchners Verlag . Bamberg Verlag . 1992 .
- Scherpe, Klaus R: Stadt -Krieg- Fremde , Literatur und Kultur nach den Katastrophen . Franke Verlag . Tübingen . 2002 .
- Schmidt , Alfred: Wolfgang Borchert . Sprachgestaltung in seinem Werk . Bouvier Verlag . Bonn . 1975 .
- Schmitz , Peter Martin : Studien zum Heimatkonzept in Uwe Johnsonroman „Jahrestage“ .Claus Cooperativen Libraria Universitaria Editrice . Bologna . 2004 .
- Schröder, Klaus B: Wolfgang Borchert , Die wichtige Stimme der deutschen Nachkriegsliteratur . Wilhem Heyne Verlag . München .1988 .
- Schutz , Erhard , Vogt , Jochen : Einführung in die deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts . Band 3 . Westdeutscher Verlag . Hessen .1979 .
- Schwarz , Wilhem Johannes : Der Erzähler Heinrich Böll , Seine Werke und Gestalten . Franke Verlag . Bern . München . 1967 .
- Trinks, Ralf: Zwischen Ende und Anfang . Verlag Königshausen & Neumann GmbH . Würzburg . 2002
- Vogt, Jochen : Heinrich Böll . Verlag C.H. Beck . München . 1987 .
- Wagner , Hans : Zeitkritische Romane des 20. Jahrhunderts . C. Philipp Reclam Jung . Stuttgart . 1979 .
- Wehdeking, Volker, Blamberger , Gunter: Erzählliteratur der früheren Nachkriegszeit 1945-1952 . Verlag C.H. Beck . München . 1990 .

-Wierlacher , Alois: Otto , Wolf Dieter : Toleranztheorie in Deutschland 1949-1999, eine anthropologische Dokumentation . Stauffenburg Verlag . Tübingen . 2002 .

-Wirth , Günther : Heinrich Böll , Essayistische Studie über religiöse und gesellschaftliche Motive im Prosawerk des Dichters . Union Verlag . Berlin . 1974

-Wu , Jianguang: Das lyrische Werk Hilde Domins im Kontext der deutschen Literatur nach 1945 . Peter Lang GmbH Europäischer Verlag der Wissenschaften . Frankfurt am Main . 2000 .

-Wolf, Rodolf: Wolfgang Borchert Werk und Wirkung . Bouvier Verlag . Bonn . 1984 .

- Ziltener, Walter :Die Literaturtheorie Heinrich Bölls . Verlag Peter Lang A.G . Bern . 1980.

-Zürcher, Gustav: Trümmerlyrik , politische Lyrik 1945-1950 . Scriptor Verlag , Kronberg . 1977 .

-Żyliński, Leszek: Heinrich Bölls Poetik der Zeitgenossenschaft . Verlag Torun . Kronberg. 1977 .

-Ziegler, Wilhem : Deutschland und die Schuldfrage .Verlag für Politik und Wissenschaft . Berlin . 1923 .

Web-Seiten

- <http://www.bundestag.de>
- <http://www.Zeit.de>
- <http://www.historicum.net>
- <http://www.bpb.de>

Zeitungen

Süddeutsche Zeitung : Nr. 201 , Freitag , den 1. September 2006 .

